

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 192.

Dienstag, den 19. August

1890.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Ausflug nach Königstein.

Wir laden unsere sämtlichen Mitglieder, sowie Freunde des Vereins zu dem am

nächsten Sonntag, den 24. August,

stattfindenden Ausflug nach Eoden, Königstein hierdurch ergebenst ein.

Die gemeinschaftliche Abfahrt erfolgt per Taunusbahn mit dem um **6²⁰ Uhr** früh von hier abgehenden Zuge.

Diejenigen unserer verehrten Mitglieder und Gäste, welche an der Sängerschaft Theil zu nehmen gedenken, werden gebeten, sich in die bei Herrn **J. Bergmann**, Langgasse 22, aufliegende Liste bis Mittwoch Mittag einzeichnen zu wollen.

Recht zahlreicher Betheiligung sieht entgegen

83

Der Vorstand.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl

von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebnahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 2971

Prinzeßbohnen, Puffbohnen und Schneidebohnen,
sowie Pfliick- und Zuckererbisen
und alle anderen Gemüse empfiehlt

C. Fischer, Kunst- und Handelsgärtner,
Zahnstraße 2. 15466

Kinderwagen.

Zur gefl. Mittheilung, dass die erwartete Sendung eingetroffen ist und mein Lager nunmehr wieder vollständig sortirt ist.

Prachtvolle Kinderwagen zu Mk. 12, 14, 16, 18, 20 und theurer. 15313

Caspar Führer's Bazar

(Inh. J. F. Führer),

Kirchgasse 2.

Langgasse 4.

Kranken-Fahrräder

bester Systeme, mit und ohne Gummireifen, zu verkaufen und zu vermieten. 14700



Wagenfabrik Ph. Brand, Kirchgasse 23.

Mein Lager aller Sorten

Oefen

ist auf's Reichhaltigste assortirt und halte ich dasselbe allen Interessenten bei äußerst billig gestellten Preisen bestens empfohlen. 15426

L. D. Jung, Langgasse 9.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Hausverkauf.

Montag, den 25. August, Vormittags 11 Uhr, lassen die Erben des verstorbenen Weggermeisters Johann Abt dahier ihre Hofraithe, belegen zw. d. Wilhelm- und Luisenstraße, auf hiesigem Rathhause freiwillig versteigern. In demselben wurde viele Jahre die Weggerei mit Erfolg betrieben.

Schierstein, den 16. August 1890.

15458

Der Bürgermeister.
Wirth.

Große Obst-Versteigerung.

Montag, den 25. August, Mittags 1 Uhr, wird zu Schloß Volkrads (bei Winkel im Rheingau) sämmtliches Obst, Äpfel, Birnen, Zwetschen u. Nüsse meistbietend versteigert.

15504

Die Gutsverwaltung.

Bringe mein Möbellager,

Mainzerstraße 54,

in empfehlende Erinnerung. Zum Verkauf stehen vollständige Salons, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, neu und gebraucht, gebrauchte Schränke, Kommoden, Verticow's, 2 Plüsch-Garnituren, je 1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, sehr gut erhalten, Schreibtische, 2 gute Nußbaum-Schränke, ovale, runde und edige Tische, Waschkommoden und Nachttische, Bettstellen, Pferdehaar-Matratzen, Plümeaux, Kissen, Canapés, Divan's, Sessel, Vorplatzgeßell, Teppiche (gebrauchter Brüsseler), 5 Mtr. lang, 5 Mtr. breit, Bett- und Sopha-Vorlagen, 80 Silber, ein 4 Mtr. hoher Spiegel, ovale Spiegel, Chaiselongues, Regulatoren, Standuhren, Vorhänge, Portièren, Tischdecken, Betten, Lampen, Etageren, Nippische, Staffeleien und noch viele nicht angeführte Sachen. Ich gebe sämmtliche Möbel sehr billig ab und nehme auch Theilzahlungen an.

Ph. Kraft, Möbelhändler.

Verschiedenes



Alecinige Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis.

10684

J. Chr. Glücklich.

Sämmtliche Reparaturen an Schmucksachen, Bestellungen nach Muster oder Zeichnung, Vergolden und Versilbern,

sowie Gravirungen jeder Art werden sauber und billigst ausgeführt bei

15425

Fritz Grieser, Juwelier,
Neugasse 16, Ecke der Kl. Kirchgasse.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von Wih. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.

15449

Solid und billig

werden Polstermöbel und Betten aufgearbeitet, sowie neue angefertigt. Ganze Garnituren, sowie einzelne Theile in und außer dem Hause. Hotels und Pensionate mit besonderer Berücksichtigung.

Lapezinger-Werkstatt Bleichstraße 12.

Bilder-Rahmen, sowie gekörpste Rahmen werden sofort angefertigt, auch wenn die Goldbleiben dazu gegeben werden, Michaelsberg 9a, Str. Part.

Costüme, Haus- und Kinder-Kleider werden geschmackvoll und billig angefertigt. Näh. Nerostraße 25, 1 St. rechts.

Eine perfekte Weißzeug-Näherin empfiehlt sich zum Anfertigen ganzer Ausstattungen, sowie zum Ausbessern und Stopfen in und außer dem Hause. Näh. bei Fr. Anna Sieser, Stielgasse 2, 3.

Eine geübte Näherin wünscht noch zwei Tage in der Woche zu besetzen. Näh. Hirschgraben 12, 1 St. l.

Ein Mädchen, tüchtig im Ausbessern von Kleidern u. Weißzeug, hat noch Tage frei. Näh. Stiftstraße 1 bei Engel.

Namensstickereien jeder Art, sowie ganze Ausstattungen werden angenommen und schön und billig ausgeführt. Röberstraße 28, Hinterh. Part.

Berliner Neu-Wäscherei, Adlerstraße 13, Hth. 1 St., empfiehlt sich bei pünktlicher Bedienung. Kragen und Manschetten werden wie neu gewaschen und gebügelt.

Eine unabhängige Frau sucht Kunden zum Waschen. Näh. Wellritgstraße 27, im Laden.

Wäsche

wird zum Waschen und Bügeln angenommen, schön und billig besorgt. Säfergasse 10, Hinterhaus.

Wäsche zum Bügeln wird angen. Schachtstr. 22, Bdh. 2 St.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll 4011

Fr. Knettenbrech.

Meine gegen Frau Therese Müller, Saalgasse 24, ausgesprochenen beleidigenden Äußerungen nehme ich hiermit zurück.

August Schmidt.

Herzliche Bitte. Eine arme Familie mit 8 Kindern, noch alle klein, Mann und Frau nicht recht gesund, noch eine Vierteljahr Hausmiete zu bezahlen, bittet edle Menschenherzen um eine Beisteuer. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15443

1870.

Der decorirte Kamerad von 1870, Premier-Lieutenant a. D., Besitzer Auguste, Caprice, Chic, wird wegen Mittheilung um seine Adresse gebeten. Offerten unter S. 5032 an Rudolf Mosse, Köln. (K. opt. 1238/8) 11

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber, sowie Jagdgegenstände werb. zu den höchsten Preis, angel. Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Photogr. Apparate kauft Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Die höchsten Preise

für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, sowie Pfandscheine, Gold- und Silberfachen bezahlt 14919 S. Rosenau, Wegergasse 13.

Eine Parthie noch gut erhaltener Thüren und Fenster zu kaufen gesucht. Off. unter J. E. 18 an die Tagbl.-Exp. 15444

Gesucht ein gebr. guter Bügeltisch. N. Tagbl.-Exp. 15508

Fahnenchild, ein gebrauchtes, zu kaufen gesucht in der Privat-Post.

Verkäufe

Blumengeschäft in guter Lage mit Inventar zu verkaufen. Offerten unter **N. N. 90** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15222

Ein **gangbares Milch-Geschäft** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15488

Bäckerei.

In einer schönen Stadt a. Rh. ist eine gut gehende Bäckerei mit Haus, solb. Kundschaft, Familienverhältnisse halber unter günst. Bed. mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen durch 15490

G. Walch, Kranzplatz 4.

Ein neuer schwarzer **Tuch-Anzug** (mittlere Figur) zu verkaufen **Walfischstraße 35, Part.**

Ein gutes **Tafel-Clavier** zu verkaufen **Wellrichstraße 14, 1.** 15017

Ein gut erhaltener **Flügel** steht Wegzugs halber preiswerth zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 15185

Ein neuer schwarzer **Anzug** billig zu verkaufen. Näh. **Mauergasse 12, Seitenbau.**

Schwalbacherstraße 29

werden billige Möbel abgegeben: 2 nuss.-pol. Tannen-Bettstellen mit Rahmen, ein- und zweischläfige, 1 Bücherschrank, 2 Secretäre, ferner 1 Sopha mit 3 Stühlen, 1 Divan, 1 Plüsch-Chaise-longue, 1 schwarzer Salontisch, Waschkommoden, mit und ohne Marmor, Kommoden, ovale, runde und viereckige Tische, Kleiderschränke, Küchenschränke, Küchentische. Große Auswahl in Spiegeln, Bildern u. s. w.

Wegen Aufgabe der Wohnung **Schwalbacherstraße 25, Bel-Etage** rechts, werden zu jedem irgend annehmbaren Gebot die Möbel aus 5 Zimmern und Küche, als: 1 Plüsch-Garnitur, 1 Verticow, 1 Büffet, 1 Herren- u. 1 Damen-Schreibtisch, 1 Secretär, 1 Auszieh- u. 1 ovaler Tisch, 1 Divan, 1 Bücherschrank, 1 Kasten mit Vögel, 2 Weisszeug-schränken, 2 Kleiderschränke, 4 complete französische Betten, 1 Spiegelschrank, 2 Waschkommoden, 3 Nachttische, 4 Spiegel in Nussbaum, und Goldrahmen, 2 Regulatoren, 1 Dhd. Champagnergläser, Delgemälde, 1 Küchenschrank, Küchentisch, Treppenhül, Teppiche, Vorhänge u. dgl. m. abgegeben. Die gekauften Sachen können bis Ende September stehen bleiben. 208

10 Faulbrunnenstraße 10

sind folgende wenig gebrauchte Möbel billig abzugeben: 1 Salon-Garnitur, 1 Sopha und 6 Sessel, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, ein- u. zweithürige Kleiderschränke, Kommoden, Nachttische, 1 verschließbares Schreibpult, Küchenschränke, 1 Stagedre, Bettstellen, mit und ohne Sprungrahmen, Waschtische, Tische, mehrere Stühle, Spiegel, Teppiche, 1 Pendule-Uhr, 1 Eiskasten, mehrere Deckbetten, Kissen, Vorhänge u. c.

Baden-Sessel 25 Mk., Ottomane mit Negransen 50 Mk., Canape 32 Mk., neue Betten 60 Mk., ovale Nussbaum-Tische 20 Mk., Nippische mit Plüschbezug 4 Mk., Kleiderschrank 25 Mk., Küchenschrank 36 Mk., rote Matragen 12 Mk. u. s. w. 23 **Friedrichstraße 23, 1 St.** 15096

Eine schöne **Polstergarnitur** wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Helenenstraße 11, 2 Tr.** 14898

Ein- und zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommoden, Tische, Bettstellen u. Nachttische zu verk. **Schachtstr. 19.** 12184

Schönes **Salbarod-Canape** (neu) für 65 Mk. zu verkaufen **Michelsberg 9, 2 St. links.** 15435

Höderstraße 17, nur Hinterhaus 1 St., zu verkaufen ein Bett, vollständig, für 75 Mk.

Ein **Damen-Reisefloher**, mit Leinwand bezogen, 1 Einsatz, verstellbares Hufsch billig **Michelsberg 9a, Hinterhaus Part.**

Eine gebrauchte **Copirpresse** zu verkaufen bei **W. Buschmann, Mauergasse 23.**

Ein in sehr gutem Zustande befindl. **Krankenwagen** mit Gummireifen zu verkaufen **Rheinstraße 81, Part.** 15177

Gebr. **Krankenwagen** zu verk. **Friedrichstr. 2, 3 St.** 14310

Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches **Tandem-Zweirad** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14150

Ein fast neues **Break** (Wegger- oder Milchwagen), zu verkaufen **Jahnstraße 19.** 10177

Break, sechsstellig, zu verkaufen **Schwalbacherstr. 27, Part.**

Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei **Wilh. Bopp, Bleichstraße 13.** 15399

Eine leichte **Federrolle** zu verk. **Hellmündstraße 37.** 14679

Eine **Federrolle** (Patent-Nachse), mehrere gut erhalt. Kistensprizen, ein zweiräderiger Handkarren, ein Butterfass billig zu verkaufen. **K. Fischer, Oranienstraße 25.** 15463

Dieselbst ist eine **Bohnenschneidmaschine** zu verleihen.

Emmerstraße 25 einf. neuer **Kindewagen** b. z. verk.

Eine fast neue **Pumpe** mit Verlängerungsrohr, mehrere eiserne Bettstellen à 3 Mk., Säulenofen zu verkaufen **Walramstraße 32.**

Einmachfässer und Ständer sind zu haben **Schwalbacherstraße 25.** 15287

Einmachfässer zu haben **Frankenstraße 16.** 14615

Adlerstraße 31 20 Einmachfässer und 150 Stück **Gerbeerpflanzen** (Prinz Albert) zu verkaufen.

Für Gärtner.

Gewächshäuser mit Wasserheizung auf Abbruch zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15221

Ein Glasdach,

3,45 x 3 Mtr. groß, abzugeben. 15480

Rud. Bechtold, Ronisenstraße 33.

Nicht große und zwölf kleine **Vorfenster**, sowie vier **Abschlussthüren** nebst Oberlichtern zu verk. **Abrechtstr. 45.** 15370

Tannusstraße 6 ist eine **Laden-Einrichtung** für Colonialwaaren (Theke mit grauer Marmorplatte), sowie eine **Cigarren-Laden-Einrichtung** (Theke mit weißer Marmorplatte) preiswürdig zu verkaufen. 12148

Eine kleine, fast neue **Hobelbank** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14149

Waschmange und **Wügelofen** zu verkaufen **Hochstraße 7.**

Fast neuer **Regulir-Füllofen**, sowie ein Baum **Tafelbirnen** zu verkaufen **Nerothal 6.**

Backstufen zu verkaufen **Marktstraße 22.** 4010

Eine **Vogelhecke** mit 10-15 Kanarienvögeln billig zu verkaufen. Näh. **Dambachthal 12** beim Schreinermeister **Wolf.** 15206

Gebrauchte **Ruhkrippen** zu verkaufen **Adelhaßstr. 71.** 14960

55 Ruthen **Gerste** auf dem Halm und 55 Ruthen **Alte** mit **Gras** hinter der **Adolphshöhe** zu verk. **Schwalbacherstraße 43.**

Hornspäner, bester **Blumendünger**, empfiehlt **H. Becker, Kirchgasse 8.** 13185

Ein schwarzbrauner **Doppelponny**, sowie 2 leichte starke 2-räderige **Federkarren** sofort zu verkaufen. Näh. 14858 **Kirchgasse 23, Gemüseladen.**

Pferd zu verkaufen **Tannusstraße 9.** 15201

Gutes Pferd billig zu verkaufen **Meggeregasse 8.** 14513

Ein **Pferd** und zwei **Federwagen** zu verkaufen **Wellrichstraße 7.**



Mein Chasseur, in jeder Beziehung
ist preiswerth abzugeben. 15178
W. Lemp, Adelhaidstraße 47.

Ein Pferd, zu jedem Gebrauch geeignet, unter einem vier-
jährigen oder einem achtjährigen die Wahl, zu verkaufen. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 15372



Große dänische Dogge, gut gezogen, rein,
ist wegen Abreise des Besitzers billig abzugeben.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 12986

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbstr. 51, II. 7936

Abiturient ertheilt billig Nachhülfsstunden in allen
Gymnasialfächern. Näh. Messergasse 14, 2.

Student der Theol. u. Phil. wünscht in seinen Ferien
Schüler zu unterrichten. Offerten unter H. C. 119 an
die Tagbl.-Exp. 14552

Abiturient ertheilt bill. Privatstunden. Näh. Friedrichstr. 46, 2 I.

Ein Student ertheilt Privatunterricht in allen Gymnasial-
fächern, besond. auch in Mathematik. Näh. Tagbl.-Exp. 15355

Primaner ertheilt Nachhilfe in allen Fächern. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 15328

Deutsch., engl., franz. u. spanisch. Unterricht wird
ertheilt Langgasse 7.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola,
Wilhelmsplatz. 15453

Demoiselle française de bonne famille désire
pos. comme dame de com-
pagnie ou pour enseign. sa langue. Tient plus aux égards
qu'aux appoint. M^{res} réf. Rheinstrasse 78, I.

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13941

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-
lehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründ-
lichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf
Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer
Sprache geführt. 9130

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pfg.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der
Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-
Unterricht nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Säuerstraße 7, im Nähmaschinen-Laden.
NB. Das Maafnehmen, Zuschneiden, sowie das gänz-
liche Anfertigen der elegantesten Costüme, Jaquettes
und Mäntel jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch
nicht übertroffenem System. Werde Schmitte nach Maaf ab-
geben und Taillen zur Anprobe machen. 13773

Eintritt zu jeder Zeit.

Unterricht im Blumenmachen wird für Kinder billigt
ertheilt. C. Kuhmichel, Wellstrichstraße 3.

Künstliche Blumen.

Im Anfertigen derselben ertheilt Unterricht

Ed. Seel Wwe., Friedrichstraße 14, 1 St.

Dieselbst Lager aller Bestandtheile in großer Auswahl zu den
Fabrikpreisen. 14918

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Immobilien-
Agentur. **J. MEIER** Estate &
Taususstr. 18. House Agency.

Hch. Henbel, Leberberg 4, „Villa Henbel“, Hotel garni,
am Kurpark. Ankauf und Verkauf von
Villen, Geschäfts- und Wobnhäusern, Hotels, Bauplänen, Berg-
werken etc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden
vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit gut gehender Bäckerei in verkehrsreicher Lage
preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter „Bäckerei“
nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 14472

Rentables Haus

an der Sonnenbergerstraße, mit drei herrschaftlichen Wohnungen,
welches sich auch vorzüglich als Pension eignet, ist preiswürdig
zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15242

Haus mit Restauration, prima Lage, mit Mobiliat zu ver-
kaufen. Näh. bei G. Walch, Kranzplatz 4. 14890

Villen Langstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald,
zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. Langstraße 4. 9084

Villa Wilhelmsplatz 3

(hochherrschaftlich) mit gr. Räumen, Stallung und
schönem Ziergarten preiswürdig zu verkaufen
event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres
bei den Eigenthümern Wilhelmsstraße 15 (Bau-
bureau) oder Rheinstraße 30, Parterre. 12378

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig
zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Zu verkaufen schönes Haus, Vor- und Hintergarten, Thor-
fahrt, nahe den Bahnhöfen, sehr preiswerth. Anfragen erbeten
unter E. G. 12 an die Tagbl.-Exp.

Haus Goldgasse 3

(prima Lage) preiswerth zu verkaufen. 15194

Phil. Wenz, Bäckermeister.
Größeres Rentenhaus, vollständige gute Familien-Eristenz,
Wegzugs halber zu verkaufen. Anzahlung nur 25—30 Mille.
Näh. Schützenhofstraße 3, 1 rechts.

Ein kleines Haus mit schönem Garten zu verkaufen.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 15417

Caféhaus in bester Aurlage, worin sich eine Bäckerei ein-
richten läßt, zu verkaufen. Offerten von nur Selbstkäufern
unter B. Z. 1 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein **Geschäfts-Eckhaus** in der feinsten Geschäftsstrasse von Wiesbaden zu verkaufen. 15410

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Ein **neu gebautes Haus** in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden, 2 Badezimmer, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Biergarten um das Haus, ist **sehr billig** zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12223

Eine **neu gebaute, schön eingerichtete kleine Villa mit hübschem Garten** dabei, in etwas erhöhter gesunder Lage Wiesbadens, mit freier herrlicher Aussicht (unweit des Kurhauses, Theaters, Kochbrunnens und des Verkehrs), äußerst preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter „Villa 41“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14469

Haus Viebricherstraße 3 mit Vor- und Hintergarten per sofort zu verkaufen durch 11990

J. Chr. Glücklich.

 **Kleines Landhaus** (9 Zimmer etc.) Mozartstraße 1a (früher Appellstr.), am Kurpark, zu verkaufen oder zu vermieten. Für eine Familie oder Pension. Best. 11-12 u. 3-4 Uhr. 12020

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch J. Chr. Glücklich. 11991

 **Nerothal 55 Villa** zu verkaufen. Näh. Stiftstr. 24 oder bei Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 2141

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch J. Chr. Glücklich. 11992

Villa Frankfurterstraße, prachtvoller Garten, sofort zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 15081

Herrschaftshaus, feinste Lage, sehr rentabel, zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 15082

Ein **neues Haus**, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

Ein **gut gebautes, in bestem Zustande befindliches Haus mit gangbarem Spezerei-Geschäft** darin (mit Schnaps-Concession auf dem Hause ruhend) Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Gefällige Offerten unter „H. 70“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14471

Ein **Haus in Wiesbaden, mit Stallung für vier Pferde, Remise etc., sehr geeignet für Kutscher etc., ist per sofort für 17,000 Mk. zu verkaufen durch** 11986

J. Chr. Glücklich.

Landhaus mit großem Garten, 5 Min. vom Kurhaus entfernt. Haus mit 40 Mth. Flächeninhalt, in der Nähe der Bahnhöfe. Villa, elegant eingerichtet, mit hochfeinen Möbeln, gr. Garten, Pferdebestall und Remise, Nähe des Kurparks. Näh. bei 15179

W. May, Zahnstraße 17.

Ein **gut gebautes Haus (Eckhaus) mit eingerichteter Mehrgerei** in guter frequenter Lage preisw. zu verkaufen. Gest. Off. unter „Eckhaus“ an die Tagbl.-Exp. erb. 14468

Ein **im besten Zustande befindliches Haus mit Thorfahrt und Hintergebäuden** (vollständige Wohnung mit Stallung, Remise etc. und außerdem noch 7-8000 Mk. frei rentierend), für jeden größeren Geschäftsbetrieb, namentlich auch für Kohlenhändler, Fouragehändler, Kutscher u. s. w. geeignet, Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Off. unter **R. 800** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14470

 Eine **prachtvolle kleinere Villa im Rheingau** mit schönem Garten preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **R. H. 34** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Zu verkaufen Geschäftshaus in guter Lage (Neugasse) durch J. Chr. Glücklich. 11989

In einer Stadt am Main ein **Haus mit langjähr. Mehrgerei (wöchentlich 2 Ochsen)** wegen Zurückziehung vom Geschäft mit Mehrgerei-Inventar für **26,000 Mk.** mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 204

J. Imand, Taunusstraße 10.

Dasselbst ein **sehr gutes Gasthaus** mit Inventar für 32,000 Mk. mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 204

J. Imand, Taunusstraße 10

Zu verkaufen per sofort wegen Sterbefall ein Hotel in Rizza mit 100 Zimmern, Hof, Stallung, Aufzug etc., für 180,000 Francs comptant, Werth mehr wie das Doppelte. Näh. im Auftrag der Erben durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Nerostraße 6. 15455

Baustellen an fertiger Strasse — bequeme Lage — zu verk. J. Meier, Imm.-Agentur, Taunusstr. 18. 14870

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15451
Ein **rentables Grundstück**, über 3 Morgen groß, eingefriedigt, mit Brunnen, nahe der Stadt, billig zu verkaufen. Offerten unter **H. B. 700** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15349

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein **rentables Haus** mit Thorfahrt, großem Hof, Stallung, Raum für Heu, Stroh und Fourage zu kaufen gesucht. Stallung, Heuboden etc. muß nicht dabei sein, ist aber, wenn vorhanden, sehr angenehm, dagegen ist großer Hof Bedingung. Offerten unter **K. M. 80** an die Tagbl.-Exp. 15087

E. Wohnhaus m. 4-5 Z. i. d. Et., i. Pr. v. 40-80,000 Mk. z. k. ges. J. Meier, Immob.-Ag., Taunusstr. 18. 14822

Ein Haus zu kaufen gesucht

(Webergasse, Spiegelgasse, kleine od. große Burgstraße). Fr.-Off. mit Preisangabe unter Chiffre **O. H. 100** an die Tagbl.-Exp.
Zu **kaufen** gesucht ein **Acker**, am liebsten Viebricher- oder Schiersteinerstraße gelegen, zur Anlage einer Gärtnerei passend. Off. mit Preis unter **C. M. 500** postl. Wiesbaden. 15350

 **Geldverkehr** 
Hypotheken- { J. Meier, } Agentur. 5092
Taunusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.

⊙ **Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Tare, zu 4-4 1/4 %.**
⊙ **G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzpl. 4. 15454**

 **Bau- wie Hypotheken-Capitalien** 
bezieht man unter **günstigsten Bedingungen stets prompt u. zuverlässig** durch die **Hypothekenagentur** 14669

von **Hermann Friedrich, Querstraße 2, I.**
Vertretung d. Frankfurter Hypoth.-Creditverein, Frankfurt a. M.
Hypotheken-Gelder, erster und späterer Eintrag, sowie **Bau-Gelder** bei 14031

 **Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstraße 26.**
 **16,000 Mk., ganz oder getheilt, auf 5 % Hypoth. per 1. October zu verleihen. Gest. Off. unter E. M. 48 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.**

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf ein **Haus, im Centrum der Stadt gelegen, feldgerichtlich zu 180,000 Mark tagirt, wird eine erste Hypothek in der Höhe des halben Werthes des Objectes ohne Makler** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15412

5000 Mk., 1. Hyp., auf Haus und Acker, nahe bei Wiesbaden, bei dopp. Sicherheit gesucht. Off. unter C. Sch. 50 an die Tagbl.-Exp.

18,000 Mk. auf gute Hypothek in hiesige Stadt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15404

Capitalisten

erhalten jederzeit Vorlagen vorzüglicher Capitalanlagen auf dem Bureau von Friedrich's Hyp.-Agent., Querstr. 2, 1.

35-38,000 Mk. als 1. Hypothek zu leihen gesucht. Off. unter E. B. 9 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14866

17,000 Mk. als 1. Hyp. ges. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14258

Ca. 40-, 50-, 60- und 70,000 Mk. auf prima Objecte bis zur Hälfte oder $\frac{2}{3}$ der feldgerichtlichen Tage gesucht. Off. unter S. 4 nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 15498

Miethgesuche

Gef. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Gesucht zu mieten für mehrere Jahre gr. herrschaftliche unmöblierte Villa mit Garten, Stallung und Zubehör per sofort oder 1. Oct. durch 15457

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6.

Zum 1. October oder früher suche in der Rheinstr. oder angrenzend eine Bel-Etage oder 2. Stock mit 6-7 Zimmern etc. zum Preise von 1500-2000 Mk. zu mieten.

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 15409

Anfang October wird von einem Ehepaar mit erwachsener Tochter eine Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Zubehör in angenehmer ruhiger Lage gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe werden Emserstraße 8, Part., entgegengenommen. 15402

Zwei einzelne Damen suchen auf October eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör in ruhigem Hause. Offerten mit Preisangabe unter H. B. 7 an die Tagbl.-Exp.

Eine kleine ruhige Familie sucht bis zum 1. October eine Wohnung von 5 ev. 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, am liebsten in der oberen Rheinstraße oder in der Nähe derselben. Näh. Wörthstraße 9 bei Goldschmidt.

Vom 1. September ab wird für die Wintermonate, event. auf längere Zeit, eine möblierte Wohnung von 5-7 Zimmern und Küche, am liebsten in einer Villa, zu mieten gesucht. 15411

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein j. solider Mann sucht in guter Familie

Pension

mit gut bürgerlicher Kost zu mäßigem Preise per 1. Sept. Off. mit Angabe des Preises unter E. 30 an die Tagbl.-Exp. erb.

Eine gebildete Dame aus guter Familie sucht Pension in einer besseren Familie Wiesbadens. Offerten mit Preisangabe unter der Chiffre **J. K. postlagernd Cassel**.

Gut möbl. Wohnzimmer und Schlafcabinet auf längere Zeit zu mieten gesucht. Preisofferten unter O. 50 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15478

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Nerothal 57, mit circa 48 Ruten prachtvoll angelegtem Garten, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. zu erfragen Stiftstraße 24 oder bei Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 18768

Eine sehr elegant möblierte Villa, mit allem Comfort ausgestattet, ist auf längere Zeit zu vermieten. Offerten unter A. W. 19 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Laden Delaspestraße 2 sofort zu vermieten. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 11761

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Ein schöner Laden, für jedes Geschäft passend, sofort zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14794

Laden in bester Lage der Wilhelmstraße auf 6 Monate zu vermieten. Selbst-Respectanten wollen sofort sub S. T. an die Tagbl.-Exp. sich wenden.

Nerostraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Lokale, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, zu verm. 15473

Platterstraße 42 (Neubau) ist ein Souterrain, geeignet für ein Metzger- oder Flaschenbier-Geschäft, und mehrere Wohnungen von 4 Zimmern und Küche, 3 Zimmern und Küche, 3 Zimmern und 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 15440

Wohnungen.

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Albrechtstraße 37a, 3 rechts, gesunde abgeschl. Wohnung (340 Mk.), bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Manj., Keller (Closset), zu vermieten.

Verramsstraße (Neubau), Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 15479

Bleichstraße 4, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute per 1. October zu verm. 13344

Große Burgstraße 13

ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche etc., per 1. Oct. zu verm. 13112

Elisabethenstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., per 1. October zu vermieten. Näh. im 2. St. 14119

Frankenstraße 15, Bel-Et., 2 Zimmer, Küche und Manjarde zu vermieten. 13386

Goldgasse 2a, 3. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc. auf 1. October zu vermieten. 14862

Helenenstraße 7 kleine Wohnung auf gleich oder 1. October zu vermieten.

Hellmundstraße 41 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine Dachwohnung im Vorderhaus von 2-3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Küfer Hahn, Platterstraße 26. 15011

Hellmundstraße 54, Part., sind 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 15497

Serrugartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Sothstraße 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14386

Kellerstr. 22 Wohn., 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche, z. v. 15010

Kirchhofsgasse 6 sind 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 15401
Louisenstraße 2 ist die 2. Etage, 8 Zimmer (Balcon) und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 14057
Mainzerstraße 15 kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Haupthaus Parterre. Einz. Nachm. von 2—5 Uhr. 12685
Marktstraße 12 ist ein Dachlogis, 2 geräumige Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten. 15441
Manergasse 3/5 sind Wohnungen von 1—3 Zimmern nebst Zubehör zu haben. Näh. bei A. Bauer, im Laden. 15423
Nerostraße 16 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 15472

Oranienstraße 22

ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, schönem Keller und Zubehör per 1. October zu vermieten. 15431
Rheinstraße 44, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 15501
Rheinstraße 89, 3. St., 4 Zimmer und Zub. zu vermieten. 15423
Römerberg 28 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221
Römerberg 32 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche Abreise halber auf 1. October zu vermieten. 15431
Saalgasse 5 eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc. auf gleich oder 1. Oct. an ruhige Leute zu vm. 15438
Saalgasse 14 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute auf gleich zu vermieten. 15438
Saalgasse 38 4 elegante Zimmer, Balcon, Küche etc., 3. Etage, sowie ein Laden zu vermieten. 15438
Schachtstraße 11 eine kleine Wohnung zu verm. 15483
Schulberg 21 ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13769
Schulgasse 4 eine Mansard-Wohnung und ein einzelnes Zimmer auf 1. October zu vermieten. 15324
Schwalbacherstraße 31, Seitenbau, sind 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 7010
Schwalbacherstraße 63 ist eine kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. 15503
Spiegelgasse 3, Stb., eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. 15494
Steingasse 8 ist eine kleine Frontspitz-Wohnung auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. l. 15467
Steingasse 20, Vorderh. 1 St., 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. bei 15333

Peter Schmidt, Metzger, Webergasse 50.

Tannusstraße 16 ist die neu hergerichtete Frontspitzwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 15226

Tannusstraße 41, 3, ist Wegzugs halber eine Etage von 3 Zimmern und Zubehör in einem ruhigen feinen Hause Mitte Sept. abzug. Schöne Wohnung mit Garten, 2, 3, 4 oder 7 Zimmer etc., zum October oder später zu vermieten. Näh. Schostraße 4. 15456
 Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690
 Vier Zimmer, Balcon, Badezimmer nebst Zubehör, schöne Aussicht, zu vermieten Nicolassstraße 20, 4, von 2—4 Uhr.

Zu schön. fein. Landhaus Bel-Etage, best. a. 6 groß. hell. Zimm., 1 Badez., Küche, 2 Mans. u. Zub., per 1. Oct. zu verm.; — ebenso in groß. Villa die Bel-Etage und 2. Stock, zusamm. 11 Zimm., 1 Badez., Küche und reichl. Zubeh., per 1. Oct. zu verm., event. auch die Etagen getrennt. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 14495
 Eine kl. Frontspitz-Wohnung zu verm. Rheinstraße 79. 15427
 Ein Dachlogis zu vermieten Schulgasse 13. 15492

Zu Würzburg, in schönster Lage vor der Stadt, ist eine neu hergerichtete eleg. Wohnung, 1. Et., von 2 Salons, 7 Zimmern, Garderobe, Balcon und Veranda, Badezimmer und sonstigem Comfort, nebst Zutritt zu dem großen Garten sofort oder später zu vermieten. Preis Mk. 1250 pro Jahr. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15471

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Tannusstraße 25, II, elegante möbl. Wohnung von 3—4 Zimmern, auch einzeln, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 12896
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 11586

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 20, 2 Tr., kl. Zimmer möblirt billig zu verm. 15433
Nerostraße 5, nahe dem Kochbrunnen, freundlich möblierte Zimmer zu vermieten. 15433

Rheinstraße 55 sind vom October ab möblierte Zimmer (auch für Schüler oder Schülerinnen passend) mit bürgerlicher Pension zu vermieten. 15433

Steingasse 28 kann 1 reinl. Arbeiter Schlafstelle erh. 15509

Walramstraße 10, 3 l., ein möbl. Zimmer zu verm. 15432

Walramstraße 20, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 15505

Zwei gut möblierte Zimmer (zusammen oder getheilt) zu vm. Anzusehen von 1—3 Uhr Dambachthal 6b, 2. Et. 15422

Zwei freundliche ineinandergehende, neu möblierte Zimmerchen mit 2 Betten auf gleich billig zu vm. Hirschgraben 4, Stb. 15428

Möbl. Salon, Schlafzimmer, groß, kühl, Aurlage. Kapellenstraße 2b, Bel-Et. 15464

Ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer

in bester Lage an einen älteren Herrn mit oder ohne Pension bei einer jungen Wittve zu vermieten. Off. unter S. B. 1000 an die Tagbl.-Exp.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 2 St. 15600

Schön möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 2a, Frontsp. 15446

Fein möbl. Zimmer mit separatem Eingang für 15 Mk. monatlich zu vermieten Mühlgasse 4, Stb. 3 St. rechts. 15481

Ein schön möbliertes Zimmer ist billig zu verm.

Näh. bei J. Linkenbach, Nerostraße 35. 15486

Ein fein möbliertes Zimmer auf gleich oder 1. October zu vermieten Weillstraße 7, 1. St. 15506

Arbeiter erhält Kost und Logis Kleine Dogheimerstraße 2.

Meinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis.

Geisbergstraße 9, 1 St. l.

Meinliche Arbeiter finden Kost und Logis Schulgasse 9, 1 St.

Ein Arbeiter kann Logis erhalten Schulgasse 13. 15493

Arbeiter erh. Schlafstelle Walramstraße 32, Hinterh.

Leere Zimmer, Mansarden.

Selenenstraße 10 ist ein unmöbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang an einen einzelnen Herrn auf 1. September zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 15481

2. heizb. Parterrestube auf gleich zu vm. Weillstraße 10, Stb. 15495

Geisbergstraße 16 2 Mans., l., a. möbl., gl. zu vm. 15495

Kirchgasse 38 ist eine Mansarde zum Möbeleinstellen zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock links. 15424

Schwalbacherstraße 10 Mansarden an Leute ohne Kinder auf 1. October zu vermieten. 15475

Eine heizbare Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten Näh. Goldgasse 16. 15513

Gr. Mans. zu vermieten Schwalbacherstraße 53.

Eine Mansarde gleich oder 1. Oct. zu vm. Weillstr. 7, 1. St. 15507

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Oranienstraße 4 Vierkeller mit oder ohne Wohnung per 1. Januar 1891 zu vermieten. Näh. Hinterh. Part. 15516

Fremden-Pension

Pension Kettler, Leberberg 3.

Vom 1. September oder später die erste Etage (5 Zimmer) mit Pension auf den Winter zu vermieten. 15468

Todes-Nachricht.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute liebe Mutter, Grossmutter und Tante, Frau

Wittwe Rissmann,

geb. **Ruland,**

Sonntag Nachmittag 4 Uhr nach langem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Luise Rissmann.

Max Büttinghausen.

Adele Büttinghausen, geb. Rissmann.

Die Beerdigung findet **Dienstag Nachmittag 5 Uhr** vom Sterbeause, **Webergasse 4**, aus statt.

Die feierlichen Exequien **Mittwoch Morgen 9 Uhr** in der Kath. Pfarrkirche.

15469

Culmbacher Export.

Gehaltvollstes bayerisches Bier. Dasselbe wird wegen seines großen Nährwerthes von ärztlichen Autoritäten aufs Wärmste empfohlen.

Ausverkauf im

Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

Gartenlokal.

Verkauf von $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen.

15462

Kornbrod! Kornbrod!

(aus neuer Ernte) empfiehlt zu **48 Pfg.** frei in's Haus

Adolf Ruf, Bäckermeister,

22 Dranienstraße 22.

Niederlagen bei den Herren:

15421

Kaufmann **Nagel**, Neugasse 7.

" **Köhler**, Friedrichstraße 14.

" **Papalau**, Röderstraße.

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schön möblierte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche. 8527

Besitzer **Simon Ullmann.**

Geldschrank sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Tagbl.-Exp. 13820

Canalisations-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettfänge, Sinkkasten, gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kenderohre nebst den nöthigen **Faconstücken, Rahmen mit Deckel etc.** empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Fr. Lautz,

6257

Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse.

Ruhrkohlen la Qualität

offerire bis auf Weiteres zu nachfolgenden Preisen:

Ruß I , 1000 Ko., doppelt gesiebt	26 Mk.,
" II , 1000	25 "
gew. mel. $\frac{1}{2}$ Ruß III , $\frac{1}{2}$ Stücke	24 "
Ofen- und Herdkohlen , 50—60 % Stücke	22 "
" " " " 40—50 % " " "	21 "

Bei Baarzahlung **2 % Rabatt.**

Bei Abnahme von 3 Fuhrn **2 % Sconto.**

Ganze Waggonladungen zu **Beckenpreisen.**

Th. Schweissguth,
Holz- und Kohlen-Handlung,
Neurostraße 17. 14796

Die vollständige Einrichtung von 3 Zimmern und Küche, best. aus **Plüschgarnitur, Sopha's, Betten, Kommoden, Spiegeln, Tischen, Stühlen, Küchengegeschirren** etc., Alles sehr gut erhalten, ist wegen halber billig zu verkaufen. Zu erfragen im **Reisebüro, Tannusstraße.** 15378

Verantwortlich für die Redaction: **B. Schulte** vom Brühl; für den Anzeigenthel: **C. Kötherdt**, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei** in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 192.

Dienstag, den 19. August

1890.

Privat-Institut

von **Dr. Künkler** in Biebrich am Rhein

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

15359

Gegründet 1859. Lehrplan der höheren Bürgerschulen (Latein facultativ). Die **Abgangs-Zeugnisse** berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst**. Anfang des **Winter-Semesters 16. September**. Prospekte durch den Vorsteher **Dr. Künkler**.

Mittelrheinischer Beamten-Verein.

Actienzeichnungen

werden noch bis zum 25. August von dem Unterzeichneten entgegen genommen im Bureau der Gesellschaft

Dohheimerstraße 35, Wiesbaden.

15270

Georg F. Abich.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und verehrter Nachbarschaft zeige ergebenst an, daß ich das in dem Hause **Wiegergasse 6** seit 45 Jahren bestehende

Glaſer-Geschäft

mit dem Heutigen nach

Emserstrasse 6

verlegt habe.

Indem ich bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen, zeichne

Hochachtungsvollst

Hch. Weygandt,

Glaſermeister.

15240

Eau de Wiesbaden,

an Qualität dem Römischen Wasser gegenüber Jülichplatz völlig gleich, stellt dar per Flacon zu Mk. 1.—

15074

Droguerie und Parfümerie

Otto Siebert & Cie.

Wichtig: Buch
No 3. v. oder 3. w.

Heber d. Ehe

1 Mk.-Marken
Kindersegen.

Literatur-Bureau **Dr. 28 Gotha.**

Eine Parthie

Damen-Zier-Schürzen, Haus-Schürzen, weisser Damen-Hemden, Unterzeuge werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

15353

Schürzen-Fabrik Michelsberg 18.

Luſah-Einlegeſohlen,

beſtes Mittel gegen Schweißfüße, empfiehlt

13186

H. Becker, Kirchgasse 8.

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Täglich:

Große Vorstellung.

Auftreten von 7 Damen und 3 Herren.

Anfang präcis 1/2 8 Uhr.

Entrée 50 Pf. Reservirter Platz 1 Mt.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/2 8 Uhr. 15375

W. Berndt.

Bad Schwalbach.

Kursaal-Bierhalle.

Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mäßigen Preisen.
Haltestelle des Eisenbahn-Omnibüs. 9357

Carl Wüst, Restaurateur.

Bad Kronthal

mit seinen berühmten **Mineral-Quellen**
Apollinisbrunnen, Wilhelms- und Stahl-Quelle,
wird neuerdings von den Aerzten **Nervenleidenden,**
Blutarmen, mit chronischem Catarrh Behafteten,
sowie **Reconvalescenten** als ganz besonders ge-
eigneter, ruhiger Aufenthaltsort empfohlen.
Pension im Kurhause von Mark 4.50 an per Tag. —
Mineral-Bäder.

Auch für Ausflüge in den Taunus

ist **Bad Kronthal** für **Gesellschaften, Schulen,**
und **Vereine,** sowie überhaupt für **Passanten** sehr
günstig und reizend gelegen.

Mittagstisch Mark 1.70. Restauration zu jeder
Tageszeit.

Es empfiehlt sich 11956

Gottfried Pfaff, Wwe.

Weinfässer,

kleinere und größere, werden abgegeben Neugasse 3.

14724

Haupt-Niederlage

in Rhein-, Pfälzer- u. Moselweinen, sowie in deutschen
und französischen Rothweinen.

Weißwein per Flasche von 55 Pf. an.

Rothwein 70 " " 15398
Bei Mehrabnahme billiger.

Grabenstr. 3, **J. Schaab,** Bleichstr. 15.

Kaffee. Specialität. Kaffee.

Billigste Kaffee-Quelle.

Robert Koux, Langgasse 37,

empfiehlt seine anerkannt hochfeine cand. und uncand., täglich frisch
gebrannte Kaffee's per Pfund à Mt. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50,
1.60, 1.70, 1.80, 2.—, 2.50;

van Houten's Cacao,

per 1/4 Pfd. Mt. 2.80, 1/2 Pfd. Mt. 1.60, 1/4 Pfd. 80 Pfg.

Langgasse 37, vis-à-vis Hotel Adler. 15158

Feinsten Gebirgs-Himbeersaft,

hochfeine Waare, garantirt rein und licht, per
Pfund 65 Pfg., bei grösserer Abnahme Engros-Preise,
empfiehlt 15076

Louis Schild, Droguerie,
Langgasse 3.

Süßrahmbutter, täglich frisch,

per Pfd. 1 Mt. 20 Pfg., bei 5 Pfd. 1 Mt. 15 Pfg.,

1a vollsaftigen Schweizer Käse per Pfd. 1 Mt.,

1a holl. Rahmkäse per Pfd. 80 Pfg.,

neues Sauerkraut per Pfd. 12 Pfg., 14906

neue holl. Vollhäringe per Stück 6, 8 und 10 Pfg.

Bleichstraße 15. **J. Schaab,** Grabenstraße 3.

Räucherflunder.

Merbeste dickfleischige große Waare. Postkarte von 22 Stück
Mt. 4 1/2 frei Nachnahme.

E. Degener, Räucherei, Swinemünde.

Rheinweinessig

(vorzüglichster Salat- und Einmach-Essig)

aus der Fabrik (Man.-No. 106) 115

von **Theodor Moskopf, Fahr a. Rh.,**

zu haben in den meisten besseren Colonialwaaren- und
Delicateß-Handlungen. Sämmtliche Sorten sind unter
Verwendung größerer Mengen Rheinwein hergestellt
und zeichnen sich außer vorzüglicher Haltbarkeit durch
besondere Feinheit des Geschmacks und Aromas aus.

Gepflügte Frühäpfel,

per Kumpf 45 Pfg., zu haben 15150

Kirchgasse 23, Gemüsehandlung.

1a Frühkartoffeln per Kumpf 24 Pfg. empfiehlt 15255

W. Schuck, Metzgergasse 18.

Einmachfässer

zu haben Zahnstraße 6.

14768

Verschiedenes

Special-Heilanstalt für Morphinumkranke

von Dr. Constantin Schmidt, 6206
Sonnenbergerstrasse 43.

Special-Etablissement.

Wiesbaden,

Ecke der Gr. und Kl. Burgstrasse 1 n. 11.

**Orthopädie, schwedische Heilgymnastik,
manuelle und elektrische Massage.**

Separirte comfortabel eingerichtete Abtheilungen zur Massage
und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet
von 8—1 Uhr Mittags und von 3—5 Uhr Nachmittags.

Aerztliche Consultation im Institut. 14969

Direction C. A. Bode.

Obstversteigerungen

werden unter constanten Bedingungen gewissenhaft
abgehalten durch

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator. 344

Bureau: 8 Mauergasse 8.

Obst-Versteigerungen

halten zu constanten Bedingungen

208

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren, Michelsberg 22.



Hamburg - Amerikanische

Packefahrt-Actien-Gesellschaft
Express -
Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen

Hävre-New York

Stettin-New York

Hamburg-Baltimore

Hamburg-Westindien.

Hamburg-Havana.

Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden,**
Langgasse 33, **C. H. Textor, Frankfurt a. M.,** Neue
Mainzerstrasse 22.

(No. 440) 222

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode,

4523

Klavierstimmer und Instrumentenmacher,
übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt.
Herren-Stiefelsohlen u. Felle Mt. 2.70, Frauen-Stiefelsohlen u.
Felle Mt. 2.— **J. Enkireh, Schwalbacherstr. 19, 1 St.** 15264

Möbelwagen nach Berlin

(Müllfracht) für die letzten Tage des August oder die ersten
des September gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15414

Wer übernimmt die Uebersetzung eines
wissenschaftlich gehaltenen französischen
Werkes (ca. 400 Seiten stark)? Anerbieten
sub A. Z. 90 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15420

Ferd. Miller, Buchbinder, Neugasse 15, 2,

empfiehlt sich zum Einbinden von Büchern, Anfertigen von Cartons
und Mustertafeln, Reinigen und Einrahmen von Bildern; auch
übernimmt derselbe das Ausbessern der Cartons für Ladengeschäfte.

Stühle jed. Art verb. angef., alte Stroh- u. Rohrst. gef. u. repar.
Adam Brecht, Stuhl., Walramstrasse 17. 10508

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 15450

Friedrichstr. 18. Damen-Confection. Friedrichstr. 18.

Zur Anfertigung der einfachsten wie elegantesten
Damen-Garderobe nach **Dresdener** und **Wiener**
Schnitt unter Garantie der elegantesten Ausführung
bei **tadellosem Sitz** und **solider Preisberechnung**
empfiehlt sich den geehrten Damen Wiesbadens und Umgegend

Frau Franziska Luttosch.

On parle français!

English spoken.

14518

Damen- und Kinder-Garderoben

werden **schnell** und **geschmackvoll** angefertigt; auf
Wunsch auch ausser dem Hause. 14249

K. Konrady, Sedanstrasse 6, III.

Maschinenstrickerei.

Herren- und Damenwesten, Unterröcke, Kinder- und Damen-
jäckchen, Beinkleider, Bett-, Kommode- und Wagentdecken, sämtliche
Fantasie-Artikel, sowie Strümpfe und Socken werden schnell, billig
und pünktlich besorgt Mehrgasse 27, 2. St.

Decken werden gesteppt Adlerstrasse 8, 1 St.

Dranienstrasse 25 kann jederzeit Wäsche gemangelt werden.
Dasselbst ist ein großer Bügeltisch billig zu verkaufen.

Lannusstrasse 55, 2.

Als Krankenpfleger, Masseur, empfiehlt sich **P. Moritz**, früherer
Ober-Krankenwärter und langjähriger Krankenhaus-Verwalter.
(Derselbe geht mit auf Reisen, auch über See!)

Als geübte **Massen** und zu kalten Abreibungen empfehle
sich **Frau Link, Webergasse 45.** 6823

Eine geübte **Friseurin** sucht noch Damen zum Frisiren.
Billige Bedienung. Näh. Webergasse 36, im Laden.

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
schon von 2 Mt. an per Monat. Näh. Mehrgasse 32. 14819.

Umzüge werden billigst übernommen. 14950

Louis Blum, Moritzstr. 23, früher Grabenstr. 9.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Sirischgraben 4, Seitenbau. 15357

Wäsche zum Waschen wird angenommen, gut und pünktlich
besorgt. Näh. Martstrasse 12, Hinterh. 1 St. rechts. 15202

Eine Dame möchte ihre freie Zeit anwenden,
um trauten oder blinden Damen
vorzulesen (als Liebesdienst). Briefe unter Chiffre **A. 12**
an die Tagbl.-Exp.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorrätig.

Spitzenhandlung von K. Schulz

aus Breitenbrunn bei Schwarzenberg i. S.

12910

Das Lager enthält ächte Pointspitzen, Duchesse-Spitzen, Chantilly-Spitzen, Valenciennes-Spitzen, schwarze Guipure-Spitzen, gelbseidene Guipure-Spitzen, Kirchen-Spitzen, weisse Guipure-Spitzen, Torchon-Spitzen, Duchesse-Tücher, Chantilly-Tücher, schwarze Guipure-Tücher, Schirmüberzüge, Fichus und Fanchons, Schleier und Barben, Pellerinen, Taschentücher, Spitzen-Garnituren, Madeira-Stickerei in weiss, crème und bunt, sowie Kleider für Damen und Kinder etc. etc. Eine grosse Auswahl handgestickter und geklöppelter Decken in jeder Grösse.

Das Lager befindet sich in Wiesbaden, Neue Colonnade No. 32—33.

Das zweite Geschäft befindet sich vom 15. Mai bis 1. October in Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3.

Eigenes Fabrikat. — Sehr billige und feste Preise. — Mein Geschäft besteht seit 1853.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Münchener Original-Soxhlet-Apparate

für die Ernährung der Säuglinge mit sterilisirter Milch.

Der einzige Schutz gegen Sommer-Diarrhöen, Brechdurchfälle, sowie beste Garantie für das Gedeihen der Säuglinge.

Nur die Münchener Original-Apparate, deren Beschaffenheit von Herrn Prof. Dr. Soxhlet controlirt ist und zum Zeichen dessen seinen Namenszug tragen, bieten allein Gewähr für eine völlig correcte und den Erfolg sichernde Ausführung. Man verlange deshalb nur die allein praktisch bewährten Münchener Original-Soxhlet-Apparate mit dem Namenszug des Erfinders und weise alle Nachahmungen, namentlich aber alle sog. Verbesserungen, welche von Seiten Unberufener mit eigenmächtig veränderten Gebrauchsanweisungen in den Handel gebracht werden, energisch zurück.

Metzeler & Co., München,

K. B. Hof-Gummi-Waaren-Fabrik. (M. a 1956) 9

Türkische Taback-Regie Constantinopel.

Niederlage

der ächten türkischen Cigaretten und Tabacke bei

14306

Aug. Engel,
Taunusstrasse 6.

L. A. Maseke,
Wilhelmstrasse 30.

J. C. Roth,
Wilhelmstrasse 42a.

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstrasse 13 und 14.
Uebernahme ganzer Ausstattungen. 12763

Bettfedern.

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, M. Singer, Michelsberg 3.
Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Verschiedene Polstergarnituren, sowie einzelne Sopha's, Sprungrahmen, Matratzen billig zu verkaufen.

Lieglein & Hess, Tapezirer,
Wellstrasse 11. 14892

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. C. H.

Die verehrl. Mitglieder werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die **Stempelung von Recepten** ebenso wie die übrigen Leistungen der Kasse **nur dann** gewährt werden, wenn der Nachweis pünktlicher Einzahlung der Monatsbeiträge durch **Vorlage der entsprechenden Quittung** erbracht wird. Recepte können bei der 1. Vorsteherin nur in der Zeit von **8 bis 1** und von **3 bis 8** Uhr gestempelt werden.

Frauen-Sterbekasse.

Diejenigen Mitglieder der „Frauen-Sterbekasse“, welche mit der **Einzahlung ihrer Beiträge** mit mehr als einem **Monate im Rückstande** sind, werden hierdurch ersucht, **Zahlung bis Ende d. M. zu leisten**, andernfalls sie **unfehlbar aus der Mitgliederliste gestrichen werden**.

Wiesbaden, den 12. August 1890.

Der Vorstand der
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. C. H.
und der „Frauen-Sterbekasse“. 90

Für kurze Zeit!

Privat-Ausstellung

von circa 100 Aquarellen u. Aqu.-Skizzen
von H. Krezzer,

Albrechtstraße 29, 1 Tr. (Ecke Moritzstraße).

Geöffnet: Montags, Dienstags, Donnerstags von 11—1 Uhr
Vorm.; Sonnabends 3—5 Uhr Nachm. Eintritt frei.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
halten des **praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau** ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Empfehle meine seit Jahren anerkannt besten
Fabrikate aller Sorten **Schuhwaaren** in
größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen,
sowie **Specialität in wollenen Schuhen**
und **Stiefeln** für kranke Füße (System Prof.
Dr. Jäger).

Reparaturwerkstätte und Maasarbeit.
Geschäft gegründet 1866.

Joseph Diekmann,
10 Langgasse 10.

6057

I^r Höhrer Steinwaaren,

als: Töpfe, Krüge, Ständer, in jeder gangbaren Form
und Größe, rein und gut ausgebacken, billigt bei 14613
Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Wehnergasse.

Sarg-Magazin

15003

7 Ellenbogengasse 7, Hinterh. Bart.

Eine feine Garnitur **Plüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel),
neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399
P. Weis, Tapezireur, Moritzstraße 6.

Wäsche. Wäsche.**Der Ausverkauf**

dauert bis zum 15. September
und wird das Lager, um den Umzug nach
Grosse Burgstrasse 4 zu erleichtern,
zu jedem **annehmbaren Preise**
abgegeben.

Prachtvolle

Modell-Tag- und Nachthemden etc.

zur Hälfte des Preises.

A. Maass,

10 Langgasse 10. 15173

Antiquitäten.

Von der Reise zurückgekehrt, ist eine grosse Auswahl
von **schönen, alten Goldbrokaten**, sowie kunstreich
gearbeiteten **Silbersachen** aller Art auf Lager. 15341
G. Goldschmid, Neue Colonnade 2, 3 u. 4.

Grosses Lager

in

Crêpe, Grenadine,
Besätzen für Kleider.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

D. Stein,

Hut-, Band-,
Sammet-, Spitzen- und Modewaaren,
Webergasse 3. 11838

Inffah-Einlege sohlen!

Bestes Mittel gegen Schweißfüße.

14945

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Tafel-Clavier, sehr guter Ton, billig zu verk. Webergasse 50, II r., von 10—2 Uhr. 14602

Taschen-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Nerost. 32, H. Schneider, Nerost. 32,
Möbel- und Kunsttischlerei.

Lager in einfachen und feinen

selbstverfertigten Möbeln.

Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnungen.

Holzdecken und Wandvertäfelungen.

Vorzüglich eingerichtete Trockenkammern.

Sarg-Lager. 2824

Technische Gummiwaren,
Asbest etc.

Gummi-

Schürzen,
Unterlagen,
Luftkissen,
Irrigateure,
Tischdecken,
Reiserollen,
Rosenträger,
Regenmäntel,
Birnspritzen,
Wasserkissen,
Badewannen
etc.

empfehlen

Wachs- und Lederstoffe.

Raumacher H.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 255

Möbel - Ausstattungs - Geschäft,

12 Marktstraße 12, 1 St.,
am Rathhaus.

Empfehle zu sehr billigen Preisen meine große Auswahl
in neuen selbstverfertigten Betten, Sopha's, Chaise-
longues, Divan's, Plüsch-Garnituren etc. jeder
Art. Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel-
schränke, Verticow, Büffets, Herren- u. Damen-
Schreibtische, Secretäre, Kommoden, Consol-
schränke, Tische, Stühle etc. unter Garantie für jedes
einzelne Stück. Complete Zimmer-Einrichtungen
zu verschiedenen Preisen. Für Brautleute ganz besonders
günstige Einkaufsquelle.

Phil. Lanth, Tapezирer.

Transport frei.

15381

Grabenstraße
5.

Bfälder Hof,

Grabenstraße
5.

Prima Lagerbier von der

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,

direct vom Faß.

Strohüte für Herren und Knaben, sowie
Zeld- u. Gartenhüte, jedes

Stück nur 50 Pf., großartige Selbdruckbilder mit Gold-
rahmen, große Ausstellung und Verkauf von Galanterie-
Bijouterie, Spiel- u. Lederwaren, sowie Wirth-
schafts-, Küchen- u. Haushaltungs-Gegenstände
in Glas, Porzellan, Krystall, Blech, Eisen, Holz, Emaille,
Bürstenwaren, Holz-Schnehereien, Polster-
klopper, Porzellan-Tassen, 1, 2 und 3 Stück 50 Pf.,
Steinkirzen, Wagenkerzen, 1 Pfund voll Gewicht,
geruchlos, welche nicht ablaufen, nur 50 Pf.

Besonders hebe noch hervor ächte Elfenbein-Broches,
sowie mit Schrift „Andenken an Wiesbaden“, nur 50 Pf.

Badehauben, Badeschuhe, Badethermometer,
Papeterie, Photographierahmen, 1, 2 und 6 Stück
50 Pf., Markttafeln, Marktkörbe, Parfümerie,
Toilettenseife, Blumenvasen, wovon 1 u. 2 Stück
50 Pf., große Gypsfiguren, große Markt-
Bouquets, Fischglocken mit Ständer, Puppen,
Schmetterlingsnetze, Spazierstöcke, Cravatten,
Gummihäute, Hosenträger und Turngürtel etc.
empfiehlt in großer Auswahl

Philipp Marx,
Wiener 50-Pf.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10. 14526

Bitte, genau auf Firma u. Hausnummer zu achten!

Kochherde,

sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auf-
fallend billigen Preisen

13706
Al. Dogheimerstr. 4. Bernh. Helmsen, Al. Dogheimerstr. 4.

Neues Billard

von

J. B. Dorfelder,

Mainz,

in separatem Zimmer.

Restauration J. Poths Wwe.,
Ecke Schwalbacher- und Paulbrunnenstrasse.

Für

Vereine und Gesellschaften
steht ein

kleines Sälchen mit Pianino

zur Verfügung.

14989

Krankenwagen, sehr schön, mit Gummirädern, billig zu
verkauft oder zu vermieten. 15302

Chr. Gerhard, Tapezирer, Webergasse 54.

Um Raum für die eintreffenden **Neuheiten** zu gewinnen, verkaufe von heute ab den größten Theil der am Lager habenden

Tapeten

zu und unter **Fabrikpreisen**. Günstigste Gelegenheit für Bauunternehmer.

15864

Rudolph Haase, 9 Kleine Burgstraße 9.

Geliebt und verloren.

(38. Forts.)

Roman von M. E. Braddon.

Der Tag ging zu Ende. Mr. Swan stieg mit Zoo's Brief an's Land. Er konnte zu derselben Nacht in Vohsey-Street ankommen, wenn er überhaupt Lust dazu haben sollte. Sie hatte ihm nicht den Namen des Schiffes geschrieben, das sie fortrugen sollte.

„Er wird mich nicht zurückholen wollen,“ dachte sie, etwas betrübt. „Selbst wenn er mich nicht verstoßen hätte, würde er froh genug gewesen sein, mich los zu werden. Wie können sich arme Leute noch Kinder wünschen! Ein Kind ist ein Mund, der gestopft, Füße, die beschuht, ein Körper, der bekleidet sein will. Großmutter wird mich noch am meisten bei der Hausarbeit entbehren und es wird ihr seltsam vorkommen, wenn sie Niemand hat, an dem sie nörgeln kann. Aber sie kann sich ja ein Mädchen auf ein paar Stunden des Morgens für 18 Pence die Woche kommen lassen; dann wird sich's ja noch ertragen lassen.“

So schlecht das alte Leben auch gewesen war, so sah Zoo doch, je mehr der Tag sank, mit erhöhter Reue auf daselbe zurück. Wiederum bemächtigte sich ihrer, wie in Thurlow-House, ein Gefühl der Trostlosigkeit. Die Leute um sie herum waren nicht unfreundlich. In den Blicken, die den ihren auf dem „Gelobten Land“ begegneten, lag kein Spott, aber sie hatten ihre eigenen Beziehungen, ihre eigenen Hoffnungen, ihren eigenen Kummer, ihr eigene Freude. Sie gehörte zu Niemanden; und sie war eine Pflanze mit tieferer Wurzel, als das auswandernde Kind, sie konnte nicht so leicht in einen neuen Boden umgesetzt werden. Sie stand bis zum Anbruch der Dunkelheit auf Deck, sah nach den grünen Hügeln mit den Dächern und Schornsteinen, die in dem schwindenden Tageslichte mannigfach beleuchtet waren, wie ein gefallener Engel nach dem verlorenen Paradiese sieht. Wie lieblich erschien die englische Landschaft der Verbannten! Sie, die so wenig von ihrem Vaterlande kannte, deren Kenntniß seiner Schönheiten nicht weiter reichte, als bis nach Epping, Hamstead und jener unverglichenen Reihe schöner Themse-Ufer, war von diesem breiten Strome, von den grünen Kenter Hügeln entzückt.

Das war das Land, das sie verlassen wollte. Ihr Herz sehnte sich nach der englischen Küste, wie nach einem lebenden Wesen.

Die Nacht brach herein; hie und da schimmerten Lichter in der dunklen Stadt; dort eine lange Reihe, welche die erleuchtete Straße zeigte, dort der rothe Schein aus den Häusern. Das Herz der Verbannten zuckte schmerzlich bei dem Gedanken zusammen, wie lange Zeit vergehen würde, bis sie wieder heimathliche, liebe Dichter sehen würde; wie in den nächsten Wochen und Monaten ihr Leben nur durch die Regulatorlampen des „Gelobten Landes“ erhellt werden würde; wie sie ihr Weg weit über's Wasser führte, auf einer Reise mit Fremden zu einem fremden Lande.

Den Tag über war eine Menge von Besuchern auf dem Schiffe gewesen, ein Heer von Kundschaftern, die einerseits von lebenswürdiger Neugier getrieben und anderseits in dem natürlichen Wunsche, einen Tag todzuschlagen und gut zu Mittag zu essen, nach der Reise und Absichten einzelner Auswanderer fragten. Damen von philanthropischem Anstriche hatten gespäht und geguckt und sich gewundert und geschrien, bis einige Auswanderer so

weit gegangen waren und gesagt hatten, daß die Seelkrankheit die unausbleibliche Folge davon sein würde.

Man hatte geschmaust, gezecht, Bebehoch gebracht, Neben gehalten und einen ungeheuren Gemeinfinn entwickelt unter Leuten, die die Reise gar nicht mitmachten und die geneigt waren, das „Gelobte Land“ für eine schwimmende Kneipe zu halten, wo man nicht zu bezahlen brauchte — für ein Schlaffenland auf dem Wasser.

Die Festlichkeiten waren eben erst zu Ende. Dunkel oder vielmehr sommerliches Halbdunkel hatte sich auf das Deck gesenkt. Die Lampen wurden in den Speisefälen angezündet, wo die Besucher, entschlossen, so viel als möglich aus dem Schiffe herauszuschlagen vor dem Abschiede noch Thee tranken. Die Boote warteten an dem Schiffe, um die Fremden nach Gravesend zurückzubringen, und schaukelten sich lustig auf den sanften Wogen. Zoo sah vom Hintertheile des Schiffes auf die Boote und hörte die Stimmen der Besucher durch das offene Deckfenster des Speisefalles.

„Die verlassen England nicht,“ sagte sie betrübt, als das Gelächter lauter wurde.

Ihr Herz wurde schwerer mit dem Schwinden der Stunden. Sie hatte nie die Möglichkeit, ihren Entschluß zu ändern, in's Auge gefaßt, obwohl sie fühlte, daß ihre Unruhe zunahm, je unwiderstlicher der Schritt, den sie gethan, erschien. Nächstens mußte der Beamte kommen, um die zweite Hälfte des Reisegeldes von den Auswanderern einzuziehen. Er mußte auch zu ihr kommen, und dann würden ihr nur 4 Pfund von Walter's Abschiedsgeschenk übrig bleiben.

Noch immer waren ihre Augen liebevoll auf das Vaterland gerichtet, das sie verlassen wollte. Der Strand hüllte sich immer mehr in Dunkelheit, die Hügel verschwanden völlig in der Finsterniß, die Lichter blinkten heller.

„Theures Alt-England!“ sagte Zoo; „daran zu denken, daß ich es so liebe, daß ich selbst Vohsey-Street gern habe, die ich so oft unterschätzte, so lange ich dort wohnte.“

Die Besucher tauchten geräuschvoll aus den Kajüten auf, suchten sich aber etwas ängstlich zurecht zu finden, indem sie mit einer Laterne hin und her leuchteten, und waren im Allgemeinen etwas unsicher auf den Füßen, Beamte halfen ihnen freundlich hinab. Es war nicht leicht, die gehenden Gäste beisammen zu behalten. Junge Damen kreischten aus Fiererei oder Angst laut auf; starke Arme halfen ihnen. Mr. Swan brachte erschreckend viele Dichterstellen an.

In dem Lärm und der Verwirrung bemerkte keiner eine schlanke dunkle Gestalt, die nicht zu den Besuchern gehörte. Die Gesellschaft war groß und Jeder glaubte, daß dies schlicht gekleidete, dicht verschleierte junge Mädchen zu einem Andern gehörte. Man half ihr die Treppe, ohne zu fragen, hinab; sie setzte sich in dem überfüllten Boote zwischen andere junge Mädchen, sah an dem Schiff, das sich über ihr emporhürmte, als das Boot dahinglitt, hinauf, und ein herzliches Lebenwohl scholl aus der Dunkelheit des Decks den scheidenden Gästen nach.

Die Herren waren gesprächig und launig während der kurzen Ueberfahrt. Die Damen klammerten sich an ihren Plätzen an und hatten schwache Annäherungen von Seekrankheit. Kein Einziger bemerkte das fremde, junge Mädchen, bis sie landeten und das junge Mädchen, sobald ihr Fuß den Boden berührte, schleunig davon eilte und in der Dunkelheit verschwand.

„Wer war das!“ fragte Einer aus der Gesellschaft erstaunt über dies plötzliche Verschwinden. Sie wollten alle auf den Bahnhof gehen und bis dahin zusammenbleiben.

„Ich weiß es wahrhaftig nicht. Ich dachte, sie wäre mit Ihnen gekommen,“ antwortete ein Anderer.

„Wahrscheinlich eine Bekannte eines Auswanderers.“

„Jedenfalls.“

Und keiner dachte weiter an das fremde junge Mädchen. Das fremde junge Mädchen war Luisa Gurner. Gerade im letzten Augenblick, als der letzte Besucher die Treppe hinuntergestiegen war, hatte sie eine stürmische Sehnsucht zur Rückkehr ergriffen. Sie eilte die Stufen vom Hinterdeck hinab, stürzte in den Gang, wurde von einem nervigen Seemannsarm erfasst und auf die Treppe gehoben und hatte sich bereits in dem Boote niedergesetzt, bevor Jemand Zeit gehabt hatte, sie zu fragen, wer sie wäre. Ebenso wie sie den Vorzügen der Wissenschaft entflohen war, entfloß sie den Wohlthaten der Auswanderung und ließ die Hälfte ihres Reisegeldes und ihr ganzes Kleiderbündel zurück, wandte dem „Gelobten Lande“ den Rücken und entsagte allen Aussichten, die ihr England's jüngste und stärkste Kolonie hätte bieten können. Sie ließ noch ein Stückchen, nachdem sie den Landungsplatz verlassen, mit der unbestimmten Furcht, man könnte sie verfolgen und gewaltthätig auf das Schiff zurückholen. Dies Wille, das sie für ihre 8 Sovereigns erhalten, hätte sie möglicher Weise der Regierung von Queensland gegenüber verpflichten können.

Nachdem sie sich eine Viertelstunde vom Wasser entfernt hatte, hielt sie athemlos an und sah um sich. Sie befand sich in einer dunkeln Straße am Ausgange von Gravesend; Niemand zu sehen, Niemand, der sie verfolgte, zu hören; sie war allein in der stillen, dunkeln Nacht. Sie athmete leichter in dem Gedanken, jetzt wirklich frei, weder an die Wissenschaft, noch an die Auswanderung gebunden zu sein; frei zu gehen, wohin sie Lust hatte, frei nach Boysey-Street zurückzufahren. Ja, darauf kam's hinaus. Es war das alte schäbige, schmierige Heim, nach dem ihre Seele verlangte, in dem sie Walter Lezhurne zuerst gesehen.

„Ich werde ihn wiedersehen,“ sagte sie zu sich selbst, „kein weites Meer wird zwischen uns räumen, kein Schiff wird mich von ihm forttragen. Ich vergaß, wie sehr ich ihn liebe, wenn ich dachte, daß ich ohne seine Nähe leben könnte. Ich möchte ihn nur hin und wieder sehen.“

Sie dachte an den Vater, der ihr die Thüre gewiesen. Das war freilich nicht die beste Aussicht zu einem solchen Vater zurückzufahren. Aber Loo ließ sich selbst durch diesen Gedanken nicht entmutigen, sie dachte daran, daß Jarred Gurner's Zorn, wenn auch heftig, so doch stets nur von kurzer Dauer gewesen. Ohne Zweifel hatte er schon manches Mal das Unrecht jener demütigenden Nacht bereut. Zum zweiten Male würde er ihr seine Thüre nicht verschließen. Oder, wenn er es that, so konnte sie im schlimmsten Falle ein Stückchen in Boysey-Street finden; sie konnte die Schneidererei erlernen; sie konnte auf Tagearbeit gehen; sie konnte irgend etwas für ihren Unterhalt thun. Kein Mißsal konnte dem Glücke gleich kommen, in dem Lande zu bleiben, in dem der Geliebte weilte.

Es war inzwischen spät geworden; sie mochte nicht auf den Bahnhof gehen, aus Furcht, die Gesellschaft vom Schiff zu treffen, einem Abgesandten der Regierung von Queensland übergeben und mir nichts, dir nichts, fortgeschafft zu werden, wie jene Opfer, die nach den Ansiedelungen in Westindien in der guten, alten Zeit weggekapert wurden. Sie ging also die einsame Straße weiter und dachte an ihr Vaterhaus und an Walter, bis der Mond aufging und sie sich auf der Spitze von Gadsbill befand, von wo sie mit Bewunderung auf die schöne Landschaft und die Krümmungen des Stromes, der das Mondlicht wiederstrahlte, hinuntersah.

Sie war mehrere Stunden unterwegs, ohne ermüdet zu sein und ging tapfer weiter, da sie kein Obdach sah, bis sie sehr spät nach Stroud kam, so spät, daß sie in der That fürchten mußte, eine ganze Nacht durchwandern zu müssen. Die Nächte waren zum

Glücke kurz und sie konnte am nächsten Morgen mit dem ersten Zuge nach London fahren.

Ja, es war zu spät, ein Obdach aufzusuchen, es war schon Morgen. Die dumpfe Glöde der Rochester-Kathedrale schlug Eins, als Luisa das Weichbild von Stroud betrat; es war zu spät, zu Bett zu gehen oder irgend etwas zu sich zu nehmen. Stroud war still wie eine Straße von Gräbern. Loo war ermüdet, aber entschloß sich, herumzugehen, bis der Bahnhof geöffnet sein und ihr einen erwünschten Aufenthalt im Varieteeal bieten würde.

Sie kam auf die Brücke und blieb stehen, um auf den Fluß, die Hügel und die großen düstern Mauern von Rochester-Castle niederzublicken. Wie prächtig das Alles im Mondschein aussah! Und das war das Land, das sie gestern früh so übereilt hatte verlassen wollen!

„Gott sei Dank!“ rief sie aus, als sie entzückt die wechselnde Rundschau betrachtete. „Ich würde lieber mit einem Karren umherziehen und Bienen verkaufen, als England verlassen.“

Sie verweilte auf der Brücke und ging dann langsam durch die stille Stadt, voller Freude an diesem neuen Ausblick und ohne eine Spur von Verzagtheit bei diesem einsamen Nachtpaziergang. Ihr starker Geist bedurfte nicht der landläufigen Gesellschaft, um sich zu erfreuen; die Seltsamkeit und Schönheit der alten Stadt genügte ihr. Ihre Seele war voller Zufriedenheit. Sie kehrte nach Boysey-Street zurück und sollte Walter wiedersehen. Dieser Gedanke erhielt sie aufrecht; sie empfand weder den Hunger, noch die Einsamkeit der Nacht.

Sie ging um die Kathedrale, sah an ihren schwarzen Wänden empor, schritt durch die engen Straßen mit den ernstesten mittelalterlichen alten Häusern nach der Maidstone-Street und dann an dem grauen kalten Morgen durch die Stadt zurück auf den Bahnhof.

Da stand ein Londoner Frühzug, der ein paar Minuten nach 5 Uhr abging. Loo löste ein Billet dritter Classe und nahm zwischen den Arbeitern in Bauernkitteln und Höferinnen, die auf jeder kleinen Haltestelle aus- und einsteigen, Platz. Die Reise erschien der ungeduldrigen Loo lang. Da waren so viele Haltepunkte, so viel Aufenthalt, und sie sehnte sich nach dem Ende der Fahrt. Wie würden ihre beiden einzigen Verwandten sie empfangen? Als sie dem Ziele näher kam, stiegen Zweifel, sie zu quälen, in ihr auf. Die Erinnerung an Jarred's Verstoßung erschien ihr in dunklerem Lichte. Wie, wenn es kein Willkommen für sie gäbe; nur Schweigen, abgewandte Blicke, Verdammung? Ihre Abwesenheit konnte dem elendesten Verdachte Raum gegeben haben. Ihr Vater konnte ihre Erzählung nicht hören wollen.

Schlimmsten Falles war Walter da — er würde sie nicht falsch beurtheilen.

Aber auch er konnte diesen tollen Streich tadeln. Er hatte sich so viel Mühe gegeben, sie auf den richtigen Weg zu führen und würde ihr vielleicht nicht verzeihen, ihn verlassen zu haben. Die Zukunft erschien ihr bewölkt, je näher der Zug London kam, als ob ihre Gedanken die Farbe des verräucherten Himmels annahmen.

Es war noch früh, als sie von dem Bahnhofe auf die Straße trat, wo ungeheure Lastwagen vorbeirumpelten, Droschken einherjagten und das Leben allmählich begann. Sie traf einen Omnibus nach Tottenham-Court-Road, von wo es ein kleiner Spaziergang nach Boysey-Street war.

Ihr Muth sank während dieser langen Fahrt durch die Stadt mit ihren ermüdenden Aufenthalten und dem ewigen Auf- und Absteigen. Es war eine Erleichterung, den Omnibus zu verlassen und die Reise zu Fuß fortzusetzen, ermüdet wie sie von der letzten Nachtwanderung war. Wenigstens hielt sie hier nur ihr eigene Müdigkeit auf.

Aber selbst jetzt schien ihr der Weg lang, aber endlich, endlich betrat sie die alte schäbige Straße, auf deren Fahrdramm sich ein unmanierliches Gefindel breit machte, das, ursprünglich von besserer Herkunft, zu so zerlumptem Pack herabgesunken war. Wie vertraut erschien ihr das Alles und doch wieder wie fremd nach einer Abwesenheit von mehreren Monaten, die ihr wie eine jahrelange erschien! Wenn sie nach zehnjähriger Verbannung aus Indien zurückgekehrt wäre, so hätte sie nicht tiefer vom Anblicke der Stätte ihrer Kindheit ergriffen sein können.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 192.

Dienstag, den 19. August

1890.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Biebricherstraße 19a zu vermieten. Dieselbe hat sehr geräumige Zimmer und ist nach der Neuzeit mit Ventilation und Heizung versehen. Näh. bei **F. Pimmel**. 10890
Die **Villa Echostraße 5** ist auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Weisstraße 18, 2. Stock. 13045

Villa

Waltmühlstr. 3 ganz oder geth. auf 1. Oct. zu vm. 13458
Eine schön gelegene **Villa**, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei **H. Heubel**, Leberberg 4. 7012
Das Haus **Silbstraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist zum 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770
Zu vermieten per 1. October **Villa** bei Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee, durch **J. Chr. Glücklich**, 6 Nerostraße 6. 14631

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 Laden, 2 gr. Schaufenster, Hinterzimmer u. zum Herbst zu vermieten. Theaterplatz 1. 12675
Grabenstraße 1 ist ein kleiner Laden zu vermieten. Näh. daselbst. 14042
Vordere Taunusstraße wird ein neuer Laden eingerichtet. 13631
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.
Walramstraße 6 ist der **Eckladen** mit Wohnung und Zubehör, in welchem eine Messgerei betrieben wird, auf 1. October anderweitig zu verm. Näh. Part I. 11315
In dem Neubau **Spiegel- und Webergasse-Ecke** sind zwei große **Läden** nach der Spiegelgasse, eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, nach der Weber- und Spiegelgasse, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche im 3. Obergeschoß, nach der Spiegelgasse, 12935
per 1. October zu verm. Näh. Saalgasse 8, im Laden.
Ein **Laden** mit Wohnung zu verm. Albrechtstraße 5a. 13925
Laden auf October zu vermieten. Näh. **Albrechtstraße 33**, Eckhaus. 14656

Der von mir bisher innegehabte

Laden Bahnhofstraße 5

ist anderweitig zu vermieten.
Näh. daselbst bei

14600
Carl Claes.

Laden mit Wohnung zu verm. Faulbrunnenstraße 12. 12692
Eckladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Messgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136
Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten. Goldgasse 2a, 1 St. 10645
Laden im Neubau Goldgasse 5, nebst Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October preiswerth zu vermieten. Näh. Goldgasse 3 und Neugasse 4. 15246
Auf 1. October zu vermieten **Grabenstraße 9**, Neubau, 4 Läden mit oder ohne Wohnung, sowie eine Frontispizwohnung. Näh. Michelsberg 18. 15032

Laden mit Ladenzimmer zum 15. October zu vermieten. Michelsberg 2. 11494

Großer Laden mit Ladenzimmer, großem Keller und Magazinraum ist Krankheit halber per October oder später zu vermieten. Näh. Michelsberg 23, Eckhaus der Schwalbacherstraße. 14272

Laden nebst Wohnung

zu vermieten Saalgasse 30. Näh. 1 St. h. rechts. 13612
Laden mit oder ohne Zimmer und Keller zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 16, Bel-Etage. 13633
Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4. 11903
Näheres Kirchgasse 22. zu vermieten. Näheres zu erfragen
Laden Webergasse 18, 1 St. h. 13824

Grosser schöner Laden

Wilhelmstraße 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolasstraße 5, Part. 13918

Draußenstraße 31 im Hinterh. ein Parterreräum (groß) für Möbel unterzustellen oder auch als **Büreau** oder geräuschlose reinliche Werkstätte auf 1. October oder früher zu vermieten. Näh. im Hinterh. 15266

Schwalbacherstraße 25 ist ein Parterreräum zum Einstellen von Möbeln, auch als Werkstätte geeignet, zu vm. 15109
Schöne Räume für **Büreau** oder ähnliche Zwecke zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 3, Part. 15263

Kirchgasse 7 ein gr. helles **Souterrain**, für Magazin u. geeignet, ein großer Keller und zwei **Manjarden** für Möbel aufzubewahren zu vermieten. Näh. im Laden. 12438

Louisenstraße 16 ist eine ger. Werkstätte zu verm. 11312
Morigstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Nerostraße 34 Werkstätte mit Wohnung, für Schreiner, Tapezire u. s. w. passend, per 1. Oct. zu vermieten. 12278
Walramstraße 37 ist eine Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu vermieten. 12582

Werkstätte zu vermieten Frankenstraße 20. 13396
Werkstätte für gleich oder später zu verm. Stifftstraße 21. 15100

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Marstraße 1, Bdh., kl. Wohnung (Frontsp.) zu verm. 6743
Marstraße 9 zwei Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. Sept. oder 1. October zu vermieten. 14815

Adelheidstraße 33 (im neuen Seitenbau) eine Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 15241

Adelheidstraße 35 sind 3 Zimmer (Seitenbau) auf 1. Oct. an ruhige Leute zu vermieten. 12199

Adelheidstraße 71, Gth., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 15278

Adlerstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei **C. Reuter**, Louisenplatz 7. 7278

Adlerstraße 51 ein kleines Logis auf 1. Oct. zu vm. 15282

Adolphsallee 15 ist die von Herrn Oberbürgermeister **Dr. v. Ibell** inne habende Etage (2. Stock) vom 1. October d. J. an anderweitig zu vermieten. Einzusehen von 4—6 Uhr Nachmittags. Näh. Louisenstraße 2, 1. St. 15288

Aldersstraße 63 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Hinterhaus Parterre. 13187

Adolphsallee 24 ist per 1. October eine geräumige Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näheres Moritzstraße 15, Parterre bei Rath. 12701

Adolphsallee 49 ist die comfortable Wohnung im 1. Stock per 1. October zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau nebenan. 12668

Adolphstrasse 7,
Bel-Etage, herrschaftlich eingerichtet, 5—9 Zimmer, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstraße 3a Wohn. v. 4 Zimmern (im 1. St.) nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 7a, St. 15245

Albrechtstraße 5a und 7a (an der Nicolaßstraße) sind Frontspitz-Wohnungen und Läden mit 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. im Bau-Bureau 7a. 13823

Albrechtstraße 11 eine Wohnung im Seitenbau, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, Parterre. 14872

Albrechtstraße 13a, nahe der Adolphsallee, ist die Frontspitze, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf October zu vermieten. 14438

Albrechtstraße 23a ist die Parterre-Wohnung von fünf Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphstraße 12, Part. 13233

Albrechtstraße 29 ist die zweite Etage, enthaltend 5 große Zimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 14814

Albrechtstraße 33, Eckhaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balcon und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 14657

Bahnhofstraße 10, Hinterh., Wohnung, 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör, zu verm. Näh. Vorderh. 1 St. 15305

Bleichstraße 2 ist eine sehr schöne große Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und 1 oder 2 Mansarden, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 13379

Bleichstraße 14 Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Anzusehen Nachm. 12903

Bleichstraße 33 großes Zimmer, Part., mit oder ohne Küche und Keller per October abzugeben. 15299

Bleichstraße 35 eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13188

Blumenstock 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. October c. zu vermieten. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr Vormittags III bei J. Hess. 11052

Große Burgstraße 3, Bel-Etage, 2 Zimmer, unmöblirt oder möblirt, event. mit Küche zc., per 1. October zu verm. 13699

Große Burgstraße 4 ist sogleich oder per 1. October eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 13390

Castellstraße 1 sind verschiedene Wohnungen zum 1. October zu vermieten. 13249

Castellstraße 3 ist eine freundliche Abschlus-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 14837

Castellstraße 3, 1 Tr. h., eine freundliche Abschlus-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten. Dasselbst ein leeres Zimmer mit 2 großen Fenstern zu verm. 15259

Castellstraße 4/5 sind 3 Zimmer und Küche und ein Logis, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu v. 13889

Delaspeestraße 1 ist eine schöne abgeschlossene Frontspitz-Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. im Gelladen. 14927

Dohheimerstraße 12 eine Frontspitz-Wohnung (3 Zimmer und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. 13448

Dohheimerstraße 16 ist eine kl. Wohnung auf 1. October zu vermieten. 14857

Dohheimerstr. 30a, Bel-Et., Wohn. v. 3 Zim. z. v. 13628

Dohheimerstraße 34 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, geschlossener Balcon zc., per 1. October zu vermieten. 11084

Dohheimerstraße 47, Frontspitze, sehr schöne Wohnung nebst Zubehör und Bleichplatz zum 1. October zu vermieten. Näh. Goldgasse 3. 12345

Elisabethenstraße 19 ist die Bel-Etage und 2. Etage, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 12695

Ellenbogengasse 6, St., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. October zu vermieten. 15068

Emserstraße 20 gr. Frontspitzzimmer, Küche und Keller an ruhige Miether auf 1. Oct. zu verm. Näh. Parterre. 12960

Emserstraße 48

sind zwei elegante Wohnungen (Parterre und 2. Etage) von 4 Zimmern nebst Zubehör, Balcon, Garten zc., hübsche freie Lage, per 1. October (auch früher) zu vermieten. Näh. Adolphstraße 12, Part. 15244

Feldstraße 7 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör Bezugs halber auf 1. Oct. zu vm. 14809

Feldstraße 27 eine Dachwohnung auf 1. Oct. zu verm. 14610

Fischerstraße 4 ist eine schöne u. geräumige Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 13380

Frankenstraße 1 ist ein Logis von 3 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 12579

Frankenstraße 5 sind 2 sch. Logis im Vorderhaus auf 1. Oct. zu verm. Näh. Parterre. 14034

Frankenstraße 10 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend einger., auf 1. Oct. zu verm. N. Walramstr. 5, Bel-Et. 12533

Frankenstraße 15, Bel-Etage, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12495

Friedrichstraße 5 ist die 3. Et., 8 Zimmer zc., auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei G. Voltz, Gelladen. 14926

Friedrichstraße 12, Hinterhaus 1 Etage hoch, 3 Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. 13610

Friedrichstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12686

Friedrichstraße 37 eine kleine Wohnung zum 1. October zu vermieten. 13213

Goldgasse 5, Neubau, zum 1. October noch einige Wohnungen zu vermieten. Näh. Goldgasse 3. 12346

Göthestraße 3 sind im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Dachkammer auf 1. October zu verm. 15261

Göthestraße 34, nahe der Adolphsallee, sind schöne Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Bleichstraße 24. 13888

Göthestraße 36, Neubau, Wohnungen von 5 Zimmern, Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13604

Grabenstr. 28 3 Zimmer, Küche, Glasabschl. zu vm. 14428

Helenenstraße 9, Hinterh., 2 Zimmer und Küche auf 1. Oct. zu vermieten. 14437

Helenenstraße 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12283

Gustav-Adolfsstraße 1 ist auf 1. October zu vermieten eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Geräthekammer und Zubehör. Hohe, gesunde Lage, herrliche Aussicht. Preis Mk. 230. Näh. Haringstraße 4, Part., Eingang Gustav-Adolfsstraße 1. 15019

Helenenstraße 14

eine Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 12289

Hellmundstraße 37 sind 3 Zimmer und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15065

Hellmundstraße 60 sind 3 Zimmer, Küche, mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 15253

Herrngartenstraße 12 schöne Wohnung, 2. Etage, best. aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Taunusstraße 21. P. Schmidt. 12531

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung zu vermieten per 1. October d. J. 18841

Fischgraben 26 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. 14182

Hochstraße 20 ein kleines Logis auf gleich oder später zu vermieten. 15043

Hochstraße 23 ist eine Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 14082

Jahnstraße 2, 2 Tr. h. I., zum 1. October schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und 1 (oder 2) Mansarde, zu 500 bzw. 525 Mk. zu vermieten. 15239

Jahnstraße 7 eine Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, oder eine Wohnung 2 St. hoch, 6 Zimmer, Zubehör und Balcon, auf 1. October zu vermieten. Letztere Wohnung wird neu hergerichtet. 14029

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgesch., 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte pass., zu 500 Mk. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 8 eine Wohnung auf 1. Oct. zu vermieten. Einz. auf. 11—12 Uhr Vorm., 3—4 Nachm. Näh. im Laden. 14036

Karlstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Parterre. 12214

Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12173

Karlstraße 13, Hinterh., eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst Part. 15181

Karlstraße 30 schöne Dachwohnung zu vermieten. 13799

Kirchgasse 26 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 schönen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst in der Frontspitze bei Frau Mink. Anzusehen von 10—12 und von 4—6 Uhr. 11296

Kirchgasse 37, im Vorderhaus, 2 Mansardwohnungen zu vermieten. 12450

Lehrstraße 25 sind Parterre 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. October zu vermieten. Näh. zu erfragen Nerostraße 38. 12388

Ludwigstraße 8 eine Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 15037

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. a. M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7903

Mauergasse 19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11350

Mehrgasse 13 eine Wohnung zu vermieten. Näheres bei S. Baum. 14074

Moritzstraße 39 sind Wohnungen von 3 und 2 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 14832

Moritzstraße 42, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Anz. 9—1 Uhr. Näh. Part. 12221

Moritzstraße 50 ist eine Wohnung, 1. Stock, 2 große Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 23, im Sattlerladen. 12259

Moritzstraße 52 ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller u. 2 Mansarden, per 1. Oct. zu verm. Preis 1100 Mk. 12624

Nerostraße 11a ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 2. Stock (Seitenbau) an eine ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr an. Näh. im 1. Stock. 12152

Nerostr. 13 eine Mansard-Wohnung auf 1. Oct. z. verm. 12629

Nerostraße 14 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 12040

Nerostraße 18 ist eine freundliche Giebelwohnung, 3 kl. Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12257

Nerostraße 23 ein Logis von 2 Z. u. Küche zu verm. 12914

Nerostraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 14540

Nerostraße 25 kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 14810

Nerostraße 34, Gth. 1 St., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 14207

Nerostraße 34, Gth., eine Mansardwohnung, 2 auch 3 Zimmer, Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 15269

Nerothal 57 Parterre und Bel-Etage zusammen oder einzeln zu vermieten. 15033

Nicolasstraße 20, ebener Erde, eine Wohnung von drei Zimmern zu vermieten. 13419

Nicolasstraße 32 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Balcon, Badezimmer und Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14422

Nicolasstraße 32, Mansardstock, eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14421

Oranienstraße 18 eine kl. Mansarde-Wohnung mit Wasserleitung u. Keller auf 1. Oct. zu verm. Näh. Goldgasse 3. 12203

Oranienstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 5—6 Zimmern, Zubehör und Bleichplatz u., auf 1. Oct. z. verm. Auf Wunsch Mitbenutzung des Gartens hinter dem Hause. Näh. zu erfragen Part. 14226

Oranienstraße 22 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Badezimmer u. c. u. per 1. October, event. auch früher, zu vermieten. Näh. Part. r. 14813

Parfweg 2, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer (Hochparterre) nebst Veranda, Küche und Zubehör, sowie auch eine Mansardwohnung auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen Nachmittags. 12456

Philippstraße 25 Parterre von 4 bis 5 Zimmern (1 auch als Laden verwendbar) mit allem Zubehör und Garten zum 1. October zu vermieten. 15268

Philippstraße 33 ist eine Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche, nebst Zubehör, sowie eine Frontspitzenwohnung von zwei Zimmern u. Küche auf 1. October zu vermieten. 12880

Philippstraße 37 (Gehaus, Neubau), in wunderbarer schöner gesunder und freier Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, sowie Frontspitzen-Wohnungen mit reichlichem Zubehör auf 1. October d. J. zu vermieten. Näh. bei Maurer, Philippstraße 33, Part. 13884

Platterstraße 9 gr. Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13466

Platterstraße 24 ist eine schöne Wohnung mit Glasabschluss zu vermieten. 13209

Platterstraße 28 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14637

Rheinstraße 31 sind 2 Wohnungen von je 10 Zimmern oder auch von 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Rheinstraße 22. 14609

Rheinstraße 32, Ecke der Adolphstraße, ist die 2. Etage von 9 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Part. rechts. 11118

Rheinstraße 48,

Ecke der Oranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden u. auf 1. October zu vermieten. Näheres 1 Stiege daselbst oder Oranienstraße 15, III. 12316

Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799

Rheinstraße 74 ist ein eleg. Hochpart., best. aus 6—7 großen Zimmern, großer Veranda, Badezimmer und Garten, zu vermieten. Schlüssel zur Wohnung Adelsheidstr. 44, Part., Vormittags. 15265

Rheinstraße 86 schöne Wohnung (Hinterhaus) auf October zu vermieten. Näh. Part. 12587

Rheinstr. 89, Bel-Etage, sind 8 Z. m. 2 Balcons u. Zub. z. verm. Näh. b. Schmidt, im 3. St. 14420

Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balcon, Badez., Küche u. Zubehör, zu verm. Anz. 12—1 Uhr. 14233

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1

Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Küche, auf 1. Oct. zu verm. Anmeldungen 1 St. hoch. 13013

Obere Rheinstraße ist eine Wohnung von 6 Räumen, Part. mit Balcon, auf October zu vermieten. Anzusehen Dienstags, Mittwochs u. Freitags v. 10—12 Uhr. Näh. No. 71, Part. 14461

Röder-Allee 4 sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13465

Röderstraße 3, Neubau, sind mehrere größere und kleinere Wohnungen zu vermieten. Fr. Groll. 14047

Röderstraße 5 eine Frontspitzenwohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 15073

Römerberg 1 gr. Zim., Cab. u. Küche z. v. 1 St. I. 14035

Nöderstraße 6 ist ein Zimmer und eine Küche auf 1. October zu vermieten. **Ph. Zimmerschied.** 13669

Römerberg 37, Hinterhaus, Logis auf Oct. zu verm. 14845

Schachtstraße 3 eine Wohnung auf Oct. zu verm. 13219

Schachtstraße 6 ein kleines Logis zum 1. September zu vermieten. 14668

Schillerplatz 1 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 12887

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzufragen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Schlichterstraße 20 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Badezimmer, Wegzugs halber auf 1. Oct. in Austerpacht zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer **Jacob Rath Jr.**, Moritzstraße 15. 15310

Schulberg 4 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 15121

Schwalbacherstraße 25 ist eine neu hergerichtete Wohnung, 1. Et., von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf Oct. z. v. 10906

Schwalbacherstraße 57 kl. Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zum 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12560

Al. Schwalbacherstraße 2 ist die Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13643

Kleine Schwalbacherstraße 16 eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu verm. 13845

Sedanstraße 7 ist eine sehr schöne Frontspitzwohnung zu vm. N. Sedanstraße 5, P. 12934

Spiegelgasse 6 Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 kl. Zimmern mit Zubeh. auf 1. Oct. zu vm. Näh. 1. St. 15254

Steingasse 1 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Saal-gasse 8, im Laden. 12151

Steingasse 4 Wohnung (Frontspitze), 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. 13876

Steingasse 14, Neubau, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13854

Steingasse 25 eine kleine Dachwohnung auf 1. October zu vermieten. 12448

Stiftstraße 2, Ecke der Nöderstraße, eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Nerostr. 30, 2 St., Mittwochs u. Samstags 1—3 Uhr. 14749

Stiftstraße 8 ist ein großes Giebelzimmer mit Zubehör zu vermieten. 13362

Taunusstraße 4 ist die zweite und dritte Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14030

Taunusstrasse eleg. Etage, 6 Zimmer, Fremdenzimmer und reichliches Zubehör per October zu verm. 14411

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Taunusstraße, Bel-Etage, 5 Zimmer, Zub. und Garten, für geschäftliche Zwecke sehr geeignet, auf 1. October zu vermieten. Näh. Taunusstraße 57, 1 St. links. 14436

Victoriastraße 9 elegante Bel-Etage zu vermieten. Näh. Part. 15059

Villa

Waldmühlstraße 3a ist die Bel-Etage mit Frontspitze, sechs Zimmer, Badezimmer mit Zubeh., auf gleich oder 1. October zu vermieten. 13453

Waldmühlstraße 10, Bel-Etage, sind zwei schöne Zimmer, Keller u. Mitbenutzung von Garten zu vermieten. Auf Wunsch kann das eine Zimmer zur Küche eingerichtet werden. 14024

Walramstraße 18 zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11937

Walramstraße 19 ist die Frontspitz-Wohnung zu vm. 13646

Walramstraße 25 eine Dachwohnung zu verm. 13000

Walramstr. 31, Etb., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 15289

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf 1. Oct. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 12976

Walramstraße 35 kleine Wohnung z. October zu verm. 12457

Webergasse 24, Hinterhaus, Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. 11363

Webergasse 51, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh., im 1. St., zu verm. Näh. Langgasse 47, 2 St. 14868

Weilstraße 6 ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12595

Weilstraße 8, Hinterhaus, ein Logis (2 Zimmer u. Küche zc.) auf October zu vermieten. 13651

Weilstraße 10, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Feldstraße 19, Hth. 12875

Wellrißstraße 5 ist die Frontspitze, 2 gr. Zimmer und Küche, an ruhige Leute per 1. Oct. zu verm. Näh. im Laden. 15273

Wellrißstraße 19 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf Oct. zu vermieten. 14909

Wellrißstraße 37 ist eine abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 12901

Wellrißstraße 42 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oct. zu vermieten. 14225

Wellrißstraße 46 ist eine Wohnung (3 Zimmer und Küche mit Balcon), frei gelegen, sowie im Hinterhaus eine Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung und eine Mansarde zu verm. 13367

Wilhelmstraße 9, Allee-seite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 1. October oder früher zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmplatz 17 Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vorplätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern zc. in Bel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456

Wörthstraße 2, Parterre, enth. 3 Zimmer, Küche, 2 Manj., Zubehör und große Veranda, auf 1. October zu vermieten. Einzufragen von 10 Uhr an. Näh. bei **J. Höppli**. 14242

Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balcon, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock. 11946

Wörthstraße 22, Ecke der Adelhaidstraße, ist 1 St. hoch eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12490

Im Landhause Gustav-Adolfstraße 3

sind auf 1. October zu vermieten: Eine Parterre-Wohnung und eine solche im 2. Stock von je 4 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Keller, mit **Vorgarten** resp. **Balcon**. Mitgebrauch von Waschküche und **Bleichplatz**. Hohe, gesunde, ruhige, feine Lage. Preis nur Mk. 600 und 650. Bei hiesiger Ansicht der Wohnungen beliebe man **Partingstraße 4**, Part., Eingang Gustav-Adolfstraße 1, vorzusprechen. Anzufragen Nachmittags von 3—6 Uhr. 15197

Im Neubau Schlichterstraße 16 sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 14443

Ein Logis zu vermieten Hochstätte 29. 14875

Frei und gesund gel. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, auf 1. Oct. c., für jährl. 400 Mk. zu vermieten. Einsichtnahme Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr Bsteinweg 9. 13747

Eine Stube und Kammer zu vermieten Kirchhofgasse 7. 14416

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im zweiten Stock, sowie eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum 1. October zu verm. Näh. bei Gärtner **Kopp**, Schiersteinerweg, vis-à-vis dem Exercierplatz. 12507

Eine freundliche kleine **Bel-Etage**, in lebhaftester Straße des Stadtmittelpunktes, in der bis jetzt ein Confections- u. Blumen-Geschäft betrieben wurde, auch für Agenturen zc. geeignet, ist zum 1. Oct. zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 12862

Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Cabinet und Zubehör, in nächster Nähe der Rheinstraße, zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13785

Kleine Wohnung, Nähe des Marktes, zu verm. Näh. Delaspeestraße 6, im Bür. Weltner. 15018

Ein Zimmer und Küche vom 1. September ab zu vermieten
 Frankenstraße 22, 2 St. 15256
 Zwei große Frontspitzzimmer mit daranstoßender Kammer und
 Bodenraum nebst Kellergelaß, für jährlich 200 Mk. an ruhige
 Leute zu verm. Jbfteinerweg 9. 13748
 Eine schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör,
 für 380 Mk. per 1. October zu verm. Kirchgasse 11. 15326

Für Wäscherei

eingerichtete Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. in der
 Tagbl.-Exp. 15086
 Fremdbl. Dachlogis zu vermieten Adlerstraße 29. 14811
 Kleine Mansardwohnung, Stube und Küche, auf October zu ver-
 mieten Kellerstraße 5, 1 St. links. 14860
 Eine kleine Mansardwohnung an ruhige Leute zu ver-
 mieten Spiegelgasse 8. 14496
 Eine Mansard-Wohnung zu verm. Walramstr. 20, Part. 13218
 Frontspitz-Wohnung unter Abschluß von 4 Räumen in der
 Wilhelmstraße an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. in der
 Tagbl.-Exp. 12939

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstraße 23, Nebenhaus, 2 bis 3 gut möbl. Zimmer
 mit oder ohne Küche zu vermieten. 14812

Louisenstraße 2

(Nicht an der Wilhelmstraße, in nächster Nähe des Parks)
 ist eine elegant möblierte Etage mit eingerichteter Küche oder
 Pension, sowie Einzel-Zimmer zu vermieten.

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße
 Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 14686
 Zum 1. September zu vermieten elegant möbl. Etage von
 4—7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer
 Nähe des Kurhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres
 im 1. Stock. 14066
 Adelheidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234
 Adelheidstraße 46, I, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366
 Albrechtstraße 41, Part., möblierte Zimmer mit separatem
 Eingang an Herren billig zu vm. 15067
 Bahnhofstraße 12, 1. Et., sind 2 hübsch möblierte Zimmer
 zu vermieten. 15258
 Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit
 oder ohne Pension zu vermieten. 8618
 Bleichstraße 11, 1 links, schön möbl. Zimmer. 14903
 Bleichstraße 16, 1 St., 2 freundl. möbl. Zimmer mit Piano,
 zusammen oder getheilt, mit oder ohne Pension, zu verm. 14503
 Gr. Burgstraße 17, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 15102
 Dohheimerstraße 18, 1 St., gut möbliertes Zimmer zu
 vermieten. 15248
 Faulbrunnenstraße 7, Brdrh. 1 Tr., möbl. Zimmer mit
 1 oder 2 Betten zu verm.; am liebsten auf längere Zeit. 14255
 Frankenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu vm. 13856
 Friedrichstraße 45, 2 Tr. r., möbl. Wohn- und Schlaf-
 zimmer zu vermieten. 14997
 Helenenstr. 1, 2. Et. links, möbl. Zimmer zu vermieten.
 Hellmundstraße 47 ist ein gut möbl. Zimmer zu vm. 13893
 Hellmundstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten. 12158
 Herrmühlgasse 5, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu verm.
 Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne
 Dame zu vermieten. 14731
 Karlstraße 6, 2. Etage, bequem möbliertes Wohn-
 und Schlafzimmer zu vermieten. 12888
 Karlstr. 17, 2 r., möbl. Zimmer zu vm. Anzsh. Vorm. 14419
 Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh.
 im Büstenladen. 14314
 Kirchgasse 45, 2 (Eingang Mauritiusplatz 7), freundliches
 und schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 14949

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möbl.
 Zimmer zu vermieten. 10925
 Louisenplatz 6, II, sind 2 möblierte Zimmer mit separatem
 Eingang zu vermieten. 11968
 Louisenstraße 14, Seitenb. rechts Part., möbl. Zimmer. 15143
 Nerostraße 10 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im
 Cigarrenladen. 14338
 Nerostraße 11 ist ein kleines möbliertes Zimmer zu vermieten.
 Näh. im Laden. 14970
 Nerostraße 42 1 auch 2 möbl. Zimmer zu verm. 15339
 Oranienstraße 23 im Mittelbau ein möbliertes Zimmer
 zu vermieten. 14888
 Schulberg 9, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 14973

Villa Sonnenbergerstraße 34

elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 14768

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 14239
 Taunusstraße 55, 2 r., ein schön möbl. Zimmer billig mit
 Pension an junge anständige Mädchen, auch solche, die zur
 Zeit Stelle suchen, zu vermieten.
 Walramstraße 23, I, möbl. Zimmer (1—2 Betten) zu vm.
 Webergasse 4, Mittelbau 2 St., hübsches großes möbliertes
 Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 14643
 Wellstr. 20, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 15388
 Wellstr. 27 schön möblierte Zimmer zu verm. 14734

Wilhelmstraße 8, Part.,

möbl. eleg. Wohn- und Schlafzimmer sofort preiswürdig zu
 vermieten, auch einzelne Zimmer. 15236
 Mehrere möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten.
 Näheres Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 14153
 Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder
 ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648
 Möblierte Zimmer sofort zu vermieten Hellmundstraße 60, III.
 Möblierte Zimmer zu vermieten Kirchgasse 3. 13597
 Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der
 Bahnhofstraße 1, Part. 13797
 Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn-
 und Schlafzimmer) sind sofort preiswürdig zu
 vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 11219
 Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacher-
 straße 30, 2 St., Alleeseite 15147
 Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des
 Kochbrunnens, ist zu vermieten Al. Burgstraße 1, 1. Et. 8315
 Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten
 Friedrichstraße 18, 2. Et. links. 15351

Salon mit Balcon

und großem Schlafzimmer mit 2—3 Betten zu ver-
 mieten Louisenstraße 12, I. Dasselbst sind auch einz. Zimmer
 zu vermieten. Bad im Hause. 14549
 Ein a. zwei febl. möbl. Zimmer zu vm. Nerostr. 42, II. 11779
 Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten
 Nicolaßstraße 22, Part. 7843
 Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunus-
 straße 38. 10470
 In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon
 mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit
 Balcon, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension.
 Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476
 Möbliertes Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstr. 6. 13887
 Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Bahnhof-
 straße 12, 2. Et. 15361
 Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich
 zu vermieten Dohheimerstraße 11. 12932
 Gut möbl. Zimmer, a. W. Pension, z. vm. Emserstr. 19. 15060
 Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Faulbrunnenstr. 6, 2. 15108

Gut möbl. Zimmer

gleich od. später z. verm. Näh. Friedrichstr. 18, 2. Et. I. 14727

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten Goldgasse 2a, 3. 15131
 Süßes möbl. Zimmer sofort zu verm. Heleneustraße 5. 15717
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Heleneustraße 15, 2 Tr. 14699
 Möblirtes Zimmer zu vermieten Kellerstraße 14. 15088
 Gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190
 Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr. 9702
 Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten Moritzstraße 12, 1. Etage. 10242

Schön möbl. Zimmer

(auf Wunsch Pension) Nerostraße 10, II. 14693
 Schön möbl. Parterrezimmer sogleich zu vermieten Dranienstraße 16. 14666
 Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Römerberg 6, I. 13934
 Ein möblirtes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 14984
 Schön möblirtes Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 45, 1. 15408
 Möblirtes Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55. 14880
Ein möbl. Zimmer ist billig zu vermieten Steingasse 31, 2 r. 14854
 Für 40 Mark Zimmer mit Pension zu vermieten Taunusstraße 34. 12884
 Ein febl. möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 17, 2 St. r. 15286
 Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
 Schön möbl. Zimmer f. 18 Mk. zu verm. Webergasse 45. 14786
 Ein schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang mit oder ohne Kost zu vermieten Wellrichstraße 5, Hth. 1 St. 14851
 Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstr. 10, Bel.-Et. 9997
 Mitte der Stadt ist ein großes gut möbl. Zimmer, Bel.-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension auf sogleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11099

To English ladies.

A lady offers to let one or two furnished rooms with or without pension in a comfortable quiet Villa close to the woods and a Kuranstalt. Apply for addr. of N. N. 3 to Tagbl.-Exp. 15188
 Möblirtes Zimmer mit vollständiger Pension findet ein Herr in ruhigem Hause und guter Familie. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15365
Abelshaidstraße 54 ist eine schön möblirte Mansarde zu vermieten. Näh. in der Mansarde. 15392
Taunusstraße 53 möbl. Mansarde zu vermieten. 14566
 Ein möbl. Dachstübchen auf 1. Sept. zu verm. Adlerstr. 10. 15040
 Möbl. Mansarde zu verm. Ellenbogengasse 13, 2 St. 15080
 Auf 1. October möbl. auch unmöbl. Mansardzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 14423
 J. anst. Leute erh. Kost und Logis Bleichstr. 2, Hth. 1 l. 14904
 Reint. Arbeiter erh. Kost und Logis Heleneustraße 7, Hth. 14904
 Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgerg. 18. 15385
 Zwei rl. Arbeiter erh. Schlafstelle Rheinstr. 24, Hth. 1 St. l. 13350
 Junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, Hth. 2 St. 13350
 Reint. Arbeiter erh. Kost und Logis Wellrichstr. 30, Stb. 2 St. 13350

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 50 ist ein großes Zimmer nach der Straße auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 15807
Adlerstr. 51 eine Part.-Stube auf 1. Oct. zu verm. 15042
Heleneustraße 4, Parterre, sind 2 schöne unmöbl. Zimmer mit Pension, auf Wunsch auch mit Küche und Keller, vom 1. October ab zu vermieten. Näh. 2. Etage. 13178
Langgasse 3 ist im 2. Stock ein freundliches Zimmer mit Cabinet unmöblirt zu verm. Näh. im 1. Stock. 12987
Lehrstraße 1 ein leeres Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Feldstraße 23. 10829
Mauritiusplatz 3 1 leeres Zimmer sof. od. sp. zu verm. 12860
Querschstraße 2 ist ein schönes großes Zimmer per 1. October zu vermieten. 13596

Rheinstraße 105 ein einzelnes Zimmer in der Frontspitze zu vermieten. Näh. daselbst. 14620
Walramstr. 31, Seltend., ein Zimmer (Part.) zu vm. 15290
Al. Webergasse 7 2 Zimmer zu vermieten. 12971
 Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682
 Gr. leeres Zimmer per 1. Oct. zu v. Bleichstraße 12, P. 14046
Adlerstraße 15 eine große Mansarde zu vermieten. 15084
Bleichstraße 23 sind 1 auch 2 Mansarden an ruhige Personen zu vermieten. 15262
Ellenbogengasse 10 ist ein heizb. Frontspitzzimmer an eine einzelne Person auf 1. October zu verm. Näh. bel. 15315
A. Limbarch, Ellenbogengasse 8.
Feldstraße 26 eine Dachstube zu vermieten. 14442
Karlstraße 25 eine hübsche heizbare Mansarde an eine alleinstehende Person zu vermieten. Näh. Part. 15028
Metzgergasse 35 sind zwei Mansarden zu vermieten. 14846
Nerostraße 15 sind zwei heizbare Mansarden an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu vermieten. 9913
Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4533
Walramstraße 30 ist eine Mansarde zu vermieten. 12483
Wellrichstraße 7 ist eine heizbare Mansarde auf 1. October zu vermieten. 15352
Wellrichstraße 20 Mansarde an eine einzelne Person per 1. October zu vermieten. 14578
Zwei heizbare Mansarden per 1. Oct. zu verm. 14618
J. O. Keiper, Kirchgasse 32.
 Eine große Mansarde auf 1. September zu vermieten Schachtstraße 17. 14830

Pewisen, Stallungen, Keller etc.

Ein Stall für 2 Pferde u. Zubehör nebst kl. Parterre-Wohnung zu vermieten Marktstraße 1. 13650
Gellmundstraße 32 ein Keller auf 1. Oct. zu verm. 14639
Schwalbacherstraße 43 ist ein Weinkeller, ca. 45 Stüd fassend, ferner 2 geräumige Zimmer im 1. Stock des Vorderhauses (Straßenfront), ein großer heizbarer Saal im Parterre des Hinterhauses, seither als Packeraum benutzt, sowie ein kleinerer Raum mit Feuer-Gerechtigkeit, früher als Schlosser-Werkstätte benutzt, zusammen oder in einzelnen Pöden zu vermieten und per 1. October d. J., nach Wunsch auch früher, zu beziehen. Näh. durch die Agentur von 13101
J. Chr. Glücklich, Nerostraße.
 Ein größerer Weinkeller zum 1. Januar 1891 zu vermieten Kochbrunnenplatz 3. 12376
Keller, circa 86 □-Meter groß, zu vermieten Verlängerte Moritzstraße 39. 14424
 Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Abfluss u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu vm. Nicolaststraße 19, I. 7007
 In bester Lage ein Weinkeller per 1. October oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11973

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden. Bäder im Hause. 9923

Fremden-Pension Grünweg 4 schöne Zimmer frei geworden.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. Bäder.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. 14653

Pension Fiserius, Leberberg 1, sind mehrere Zimmer, Parterre und Bel.-Etage, frei geworden. 11867

Ein Schüler findet gute Pension Friedrichstraße 40, P. I. 14237

(Nachdruck verboten.)

Das alte Berlin und seine Sterne.

Die nachstehende interessante Schilderung von Verhältnissen und Personen im alten Berlin — das heißt vor einem Menschenalter — entnehmen wir mit Genehmigung der Verlagsbuchhandlung dem überaus anregend und lebendig geschriebenen, von uns schon mehrfach erwähnten Werke von Hans Wachenhusen: „Aus bewegtem Leben.“ Erinnerungen aus dreißig Kriegs- und Friedensjahren (Verlag der Straßburger Druckerei und Verlags-Anstalt, vorm N. Schulz & Co.). Wir sind überzeugt, sie wird Kennern wie Nichtkennern des heutigen, wie des alten Berlin, Freude und Unterhaltung gewähren, ruft die geistreiche Silhouetten-Galerie, welche der Autor in seinem meisterhaften Plauderton vorführt, doch die Erinnerung an manche weltbekannt gewesene Person des Berliner Lebens von Anno dazumal zurück, welche nun längst vergessen ist und Andern Platz gemacht hat. Hans Wachenhusen schreibt:

Unser Spree-Athen war zu jener Zeit als Großstadt noch von sehr bescheidenen Ansprüchen; man ironisierte sich gern selbst als solche, und die Panke war so recht das Sinnbild eines gemüthlichen Stillstandes. Aber man war auch mit mehr inniger Wärme empfänglicher als heute, wo Alles in nervösem Fieber auf der Jagd nach mindestens dem täglichen Fünfmarkstück, und namentlich das Gesellschaftsleben war ein erwärmendes. Man stand einander näher als jetzt, wo Jeder mit dem Ellbogen freie Bahn verlangt.

Die reichen Leute nach heutigem Maßstab waren damals zu zählen; die Tische brauchten bei ihnen noch nicht zu brechen. Die Gehälter selbst der obersten Beamten waren verhältnismäßig knapp, aber, ich möchte sagen, trotzdem noch zureichender als heute, wo überhaupt keins mehr ausreicht. Man machte bescheidene Ansprüche im Familienkreise, und wenn ein Tanz-Thee mit Klavierbegleitung und Gesangs-Vorträgen stattfinden sollte, wurden die Betten abgeschlagen, überflüssige Sopha's senkrecht an die Wände der Kammern gestellt. Karoline und Elise, denen man die Betten weggenommen, schliefen schon übermüdet, ehe die Gesellschaft sich getrennt, wie die Mumien aufrecht an der Wand stehend, und Auguste, die Alle durch ihren Gesang entzückt, schlief die Nacht auf dem Sopha, von ihrem Mezerenbar träumend, der sich für den Abend von einem Kollegen einen Brack geborgt. Aber sie Alle hatten sich „gottvoll amüsiert“.

Der echte Berliner ist übrigens noch heute derselbe; er wird seine Natur nie verleugnen, wenn er jetzt auch in größerem Rahmen und vielleicht im Golde sitzt. Dazumal waren an der Berliner Börse noch keine Millionen zu verdienen oder zu verlieren, sie hatte noch keine Weltbedeutung. Es war eine Zeit, in welcher man für einige Thaler Anzahlung ein Haus kaufen konnte, das zwanzig oder dreißig Jahre später den zehnfachen Werth erreichte, wenn auch die Zeit längst vorüber, in welcher Professor Ehrenberg das ganze Hypothekenswesen erschüttern konnte durch seine Entdeckung, daß Berlin auf lauter Infusorien erbaut sei.

Es war eben noch das alte Berlin, die größte Kleinstadt; die Provinzialen überschwebten es noch nicht, weil sie hier nichts zu suchen hatten. In den Conditoreien von Siebelh und Spargnapant sammelten sich die Gelehrten um die selige „Spenersche“ und die „Augustburger Allgemeine“ im Kampf mit den Fliegen, welche die Apfelmörschen auf dem Labentisch umschwirren.

Die Kränzler'sche Gasse war damals der Haupt-Beobachtungsposten der wenigen Planeure, ein noch kleiner Orden, in welchem sich Alle kannten, auch der Lieblingsplatz der Fremden. Diese Conditorei war die Aristokratie unter ihren zahllosen Kolleginnen; es sah so vornehm aus, an ihren Fenstern oder auf der Rampe zu sitzen und Schokolade zu trinken oder Törtchen zu essen. Von einem „Kaffeehaus“ durfte man dem Berliner nicht sprechen. „Wir trinken keinen Kaffee draußen“, war die Antwort. Der Kaffee war nämlich damals noch ein Familieninglied. Ich erinnere mich, daß, als ich eines Sommer-Abends nach 10 Uhr auf der Kränzler'schen Rampe mich über diese beugte, um mit einem Vorübergehenden zu plaudern, eine der Wamsellen meinen Stuhl durch das offene Fenster hereinzog und mir auf mein Befremden antwortete, nach 10 Uhr brauchten sie keine Gäste mehr.

Das öffentliche Leben war dazumal auch ein fast kleinstädtisches. Man kannte sich, reichte sich die Hände und hatte Zeit, mit einander zu plaudern, wo heute Einer den Andern über den Haufen rennt. Die Friedrich- und Leipzigerstraße beispielsweise zeigten, abgesehen von den Ladenbesitzern, die zumeist ein kümmerlich Dasein fristeten, die traurigste Physiognomie. Das Trottoir war schmal wie ein Handtuch (es ist leider heute noch vielfach so) und auf beiden Seiten mit spitzen kleinen Steinen gepflastert; in den schmalen, mit dünnen, morschen Brettern überlegten Steinbrücken an den Ecken blieb man mit dem Fuß, jedenfalls mit dem Spazierstock stecken, und glücklich der, dem nicht eine aus dem Hause kommende Magd den Spütleimer über die Füße goß. Ganze Abgründe gähnten aus den Steinbrücken, die in der Leipzigerstraße nur mit einem Anlauf zu überspringen, und welch ein Geruch aus denselben! Aber man hatte ja damals alle die Pilze und Bakterien noch nicht erfunden, deren ganze Theorie vielleicht ein Anti-Koch wieder über den Haufen werfen wird.

Das Droschkenwesen kannte damals eine „erste Gasse“ noch nicht; die Kutscher erhoben sogar viel später noch Beschwerden, als ihnen geboten wurde, nicht mehr im Schritt zu fahren, wenn sie unbefestigt, denn endlos war's, wenn Einem eine leere Droschke über den Weg kroch. In den Biergärten wurde vielfach ein elendes Getränk verzapft, aber die hohen Wände der Nachbarhäuser versetzten den Berliner, der nicht verreisen konnte, in süße Illusion durch die Gasse, die in berlinerblauer Luft auf die Alpe an die hohe Hofwand gemalt war, und das Bier war schließlich ebenso sauer wie in der Schweiz.

Arg sah's damals mit dem Abendleben in den Straßen aus, denn mit Einbruch der Dunkelheit überschwebte die Prostitution dieselben; ganze Schichten der Prostituirten unter sich waren nichts Seltenes, und den Schauplatz bedeckten ausgerissene Haare, verlorene Chignons und zerbrochene Schirme, wenn der Wächter Ruhe gestiftet. Dieser Schauplatz war namentlich der obere Theil der Friedrichstraße selbst mit ihren Querstraßen, denn hier wohnten namentlich die weiblichen Delsassirten. Als das Polizei-Präsidium dem als altes Berliner Original bekannten Revier-Commissarius eine Rüge dafür ertheilte, daß er sie in seinem Bezirk dulde, antwortete er brevi manu: „Wo müssen sie doch wohnen!“

Die „Kaffee-Plappen“, die „Verbrecherkeller“ waren in schönstem Schwung, das „Kummelblättchen“ wucherte namentlich in den unterirdischen Kneipen; der höhere „Landknecht“, der „Tempel“ hatten aber auch ihre Souterrains, nämlich die hinteren Zimmer der vornehmen Keller-Restaurants, in denen sich die Gesellschaft nach Beendigung der Theater-Vorstellungen wohl fühlte. Es hat bekanntlich sehr lange gedauert, bis man diesem ungefunten Kellervorms-Instinkt des Berliner ein Ende machte.

Trist sah es im Thiergarten aus; die „Felte“ waren noch im Flor; es wohnte sogar viel später noch die bekannte Wahrsagerin dort. „Hoffjäger“ und ähnliche Etablissements existierten noch; Wierrecht gab dort seine militärischen Monstre-Concerte. Im Zoologischen Garten starben die afrikanischen Vierfüßler an der Gicht, weil, wie Professor Lichtenstein, der Gründer und Director, selbst sich beklagte, keine Mittel gewährt wurden, um den sumpfigen Boden trocken zu legen.

Das königliche Theater, das in der langweiligen, puritanischen Ausstattung seines Salons allen Stürmen getrogt, war nach Kistners Rücktritt schon unter Hülsens Leitung. Schinkel hat sich mit dem ganz in griechischem Styl erbauten Hause eines seiner schönsten Denkmäler gesetzt, aber bekannt ist die Aeußerung des Königs Friedrich Wilhelm III. Als Schinkel nämlich den Monarchen durch das fertiggestellte Haus führte, rief dieser: „Alles vortrefflich, und das Beste ist: es ist auch ein Theater darin!“ Leider war die Führung desselben von jeher derart, daß trotzdem niemals über Mangel an Raum geklagt worden. Ich komme später auf daselbe zurück. Hauptanziehungspunkt war schon damals das Kroll'sche Etablissement, das so schlimme Schicksale durchmachen mußte. Mit dem Victoria-Theater und dem Friedrich-Wilhelmstädtischen-Theater ging's auch nicht besser. Reichmann, der Besitzer des letzteren, lag in stetem Kampf mit seinen Gläubigern; selbst Jacques Offenbach mit seinen Opern hielt ihn nur zeitweise über Wasser. Franz Wallner war damals von Posen nach Berlin gekommen und hatte die sogenannte

„Grüne Reine“ in der Blumenstraße gepachtet. Kaltsch's Poffen und namentlich die unverwundliche Komik Carl Helmerdings legten den Grund zu seinem Reichthum. Eine Specialität war „Mutter Gräbert“ mit ihrem Vorstadt-Theater, in welchem Schnaps und Weißbier verabreicht wurden. Die Bevölkerung der Vorstadt, namentlich die Arbeiter, waren ihr ein treues und stets zur Anerkennung bereites Publikum, mehr als ihre Künstler aber trug wohl ihre originelle Persönlichkeit zu ihren Erfolgen bei. Unvergeßlich wird mir die Vorstellung des „Faust“ im Gräbert'schen Theater sein, die ich mit mehreren Künstlern der königlichen Bühne, Döring, Bernbal und Carlowa, besuchte. Mutter Gräbert wußte die Ehre hoch zu schätzen und bewirthete uns auf der vordersten Bank eigenhändig mit einer „Weißer“. Ihre Nachfolger hatten weniger Glück. Woltersdorf kam auch auf keinen grünen Zweig. Callenbach, der auf dem Johannistisch an der Hasenhaid einen Kunsttempel errichtete, machte es schließlich der Gräbert nach. Er selbst gestand mir, er habe einen großen Theil seines Vermögens an der „Kunst“ verloren; erst als er auf die Idee gekommen, Butterbrot zu schmieren und Bier zu verzapfen, Seiltänzer, Athleten, Jongleure und Ballet vorzuführen, sei er wieder auf die Beine gekommen. Er erwarb dadurch wieder Vermögen; als er daselbe aber in Ruhe zu verzehren gedachte und sich nach Wiesbaden zurückzog, um dort ein Landhaus zu kaufen, verunglückte der Bahnzug, in dem er fuhr. Stundenlang saß er während der Nacht eingekerkert in dem halb zertrümmerten Wagen. Das, meinte er, sei ein böses Omen. Und das war es auch. Er starb schon nach wenigen Jahren, und sein Sohn folgte ihm als ein frühes Opfer der Morphinumsucht.

In der Literatur war's damals ziemlich still in Berlin; Willibald Alexis, die Zewald, Hefetiel, Heinrich Smidt, der dicke Seemann, den ich noch Backbord und Stierbord durch die Straßen watscheln sehe, Max Ring, schrieben die Romane; Julius Rodenberg hängte damals seine Leher an die Gasse des grünen Erbin und widmete sich mehr dem Feuilleton, nachdem er sein Pariser Bilderbuch veröffentlicht. Die Paalzow hatte ihre Feder bereits hingelegt und war gestorben, jetzt aber war die Mühlbach an der Spitze, die, während ihre Erstlinge ein schreckliches Aufgebot von Blutschande, Ehebruch und sinnlicher Verwirrung gewesen, sich auf den „historischen“ Roman geworfen. Theodor Mundt, ihr Gatte, einer der ehrenwerthesten und liebenswürdigsten Gelehrten, war Bibliothekar der Universität; ich sehe ihn noch, wie rastlos er für seine Frau den historischen Stoff in ganzen Häufen von Büchern zusammentrug, ihr Alles mündgerecht hinlegte, ihr die historischen Epochen und Epifoben anzeichnete, und wie sie dann sich darüber hermachte, damit die Damen aus ihr in unterhaltender Weise Geschichte lernten. Man begegnete ja gebildeten Frauen, die darauf schworen, daß die Mühlbach die pure, unverfälschte Weltgeschichte schreibe. Aber sie hatte den Erfolg, und Otto Janke, ihr Verleger, der viel Geld mit ihren Romanen verdiente, sagte immer: „Ihr seid nur neidisch auf die gute Frau!“ Während war es, zu sehen, wie die Damen in der Gesellschaft um sie saßen, und mit Andacht ihr zuhörten, wenn sie von sich selber sprach.

Da war die Birch noch ein anderes Weib! Für sie und die Fried-Blumauer hatte ich nicht allein als Künstlerinnen der königlichen Bühne eine grenzenlose Verehrung; köstlich waren mir die Stunden, die ich mit diesen beiden geistvollen Frauen verplauderte. Die Birch-Pfeiffer schwelgte dazumal in dem Glück und in den Lantimömen der „Waise von Loowob“. Oft wohl saß ich auch später neben ihrem Arbeitstisch, wenn sie wieder einen Roman erwischte, den sie verarbeitete, und das verstand sie ja wie kein Anderer. Sie mit ihrer reichen und praktischen Bühnenerfahrung war der Wirkung jeder Scene sich bewußt, und oft wohl kam ich mit ihr über Dergleichen scherzweise in Disput, denn sie liebte picaanten Widerspruch, wie auch Minona Blumauer, die vor wenigen Jahren mir noch ihren gewohnten Besuch machte, acht Tage darauf zum Sterben angekleidet sich in den Lehnstuhl setzte — und starb.

Die Birch verdiente viel Geld mit ihren Stücken, deren, wenn ich nicht irre, es es (oder eins der ersten), „Hinko“, mir als Knaben schwere Blemmungen und Thränen verursachte; aber sie gab auch gern, und ihr Haus war stets den Fremden geöffnet. In den Ferien sah ich sie wiederholt, wie sie in Nauheim und Ems am Spieltisch saß, den Lederbeutel mit den

Lantimömen vor sich, mit Leidenschaft spielend und zugleich mit ihrem Zungenspiel die Nummern der Moutette bewachend. Ihr Gatte, Dr. Christian Birch, lebte damals seinen literarischen Arbeiten und ihre Tochter Wilhelmine, die sich auch auf der Bühne versucht, heirathete bald darauf den Gerichts-Director von Hüllern in Freiburg und widmete sich auch der Literatur. In ihrer „Geier-Bally“ bewies sie, daß sie von dem Talent der Mache ihrer Mutter geerbt.

Einen enormen Erfolg hatte damals Emil Brachvogel mit seinem „Narcis“ gehabt. Dessoir hatte schlaflose Nächte, ehe das Stück vor die Lampen kam; dasselbe war nämlich unmöglich so, wie es ihm im Manuscript vor Augen gekommen, aber er versprach sich von der Titelrolle einen persönlichen Triumph, und so war er es denn, der sich rastlos mit dem Drama beschäftigte, bis es endlich bühnengerecht. Der Dichter selbst hatte in seiner untergeordneten Stellung als Sekretär im Kroll'schen Etablissement, in welcher er, wie er klagte, sogar die Speisezetteln schreiben mußte, von einem solchen Erfolge nicht geträumt; der Ruhm kam ihm über Nacht und entriß ihn seinen Nahrungssorgen. Dessoir maß sich natürlich das Hauptverdienst an Brachvogels Drama zu; indes sie waren sich Beide dankbar.

Ich kann mir nicht versagen, hier eine kleine Anekdote zu erzählen. Im Bahnhof von Bodenbach am offenen Fenster sitzend, um erst am Abend weiter zu reisen, vernahm ich ganz in der Nähe eine heisere, mir wohlbekannte Schauspielerstimme, die einem Reisenden sagte: „Sehen Sie dort jenen Herrn? Es ist der Dichter des Narcis!“ Und wie auch ich mich draußen bewegte, erkannte ich diesen, wie er einen der Passagiere auf Dessoir aufmerksam machte und ihm zuraunte: „Sehen Sie den Herrn dort? Es ist Dessoir, der Darsteller des Narcis!“ — Ich erinnere mich nicht mehr, ob sie zusammen reisten oder sich hier begegnet waren, aber Einer baute selbst auf der Reise an dem Ruhm des Andern.

Brachvogels fernere dramatische Leistungen, unter diesen „Adalbert vom Babenberge“, erreichten nicht die Höhe des Narcis; er ging auch gleich daran, einen größeren Roman „Friedmann Bach“ zu schreiben, der unter dem Sonnenglanz des Narcis erschien, und schrieb bis zu seinem frühen Tode unermüdlich weiter.

Eine eigenthümliche Erscheinung in der Schriftstellere Welt war damals Ernst Kosfak, gefürchtet als musikalischer und literarischer Kritiker in seiner „Montagspost“, die er, wenn ich mich recht erinnere, später in die „Feuerspritze“, ein Löffblatt für brennende Tagesfragen umwandelte. Seine Feuilletons in derselben waren kleine Meisterstücke nach Pariser Muster, pikant, heißend, zersetzend, wie überhaupt Kosfaks ganzes Wesen; werthvolle Miniaturen, scharf gezeichnet in ihren Details, waren seine Berliner Skizzen, in denen er aus dem Unscheinbarsten etwas zu machen wußte. Er sagte mir einmal, als er mich den Menschen Ernst der Douristen genanni und sich über die Nüchternheit der ihm zu Gebote stehenden Stoffe beklagte: „Sehen Sie, ich bin wie ein Chauffeegebeinnehmer; ich strecke meinen Klingelbeutel hinaus und begnüge mich mit dem Wenigen, das ich fordern muß.“ Das Volks- und Gesellschaftswesen gab eben noch wenig her. Er war kränklich und kritisch, konnte aber trotzdem von kostbarer Laune sein.

Viel Mühe machte ihm, der an den Mikrokosmos gewöhnt, die Herausgabe von Eduard Hildebrandts Reise um die Erde, ihm, der die Panke nur zur Erholung verließ, um einmal die Schweiz oder Paris zu besuchen, ein so fremder, beschwerlicher Stoff! Die Beiden beisammen zu sehen, wenn sie, mißsammen schriftlich um die Erde reisten, war höchst ergötzlich: Kosfak, der positive, kritische Charakter, und Hildebrandt, eine heitere, zum Plaudern geneigte Natur, dem nichts über einen Kalauer ging, und der vor dem schlimmsten nicht zurückschreckte.

Hildebrandt hatte als Sohn eines Stubenmalers eine überaus glückliche Carriere gemacht. Als Schüler des Marinemalers Professor Krause in Berlin und Isabey's in Paris leistete er in seiner Jugend schon Auffallendes; Humboldt verschaffte ihm die Unterstützung des Königs, und so war er dann durch und um die Welt gezogen. Seine Landschaftsbilder aus allen Erdtheilen zeigten die kühnsten Farben, seine Aquarelle (von denen ich so manche nicht bekannt gewordene im Besitz eines Gönners und Wohlthäters von ihm, des Hofschmiedemeisters N. sah) sind Meisterwerke.

(Folgt.)

Billige Möbel-Anzeige.

Nachverzeichnete neue best gearbeitete Möbel zc. müssen wegen Mangel an Raum schnell an den Mann gebracht werden, und offerire ich dieselben zu sehr billigen Preisen, wie folgt:

10 lackirte 1-thür. Kleiderschränke	Mk.	20
10 " 2-thür. Kleiderschränke	"	36
10 polirte 4-schubladige Kommoden	"	20
5 polirte Consolen	"	25
3 polirte Bücherschränke	"	46
10 elegante Verticows	"	42
10 Herren- und Damen-Schreibtische	"	25
5 hohe Spiegelschränke mit Kristallscheibe	"	100
2 eingelegte Secretäre	"	90
15 Nußbaum-Waschkommoden mit Platten	"	45
Mehrere lackirte Waschconsolen	"	20
20 1- und 2-thür. Nußbaum-Kleiderschränke	"	48
3 elegante Schrank-Büffets	"	185
Ovale und viereckige Auszugstische	"	60
1 massive eichen-polirte Weißzugstische	"	72
3 elegante Vorplatztoiletten	"	70
2 elegante hochhaupte Nußbaum-Betten mit 3-theil.		
1a Nothhaarmatrasen	"	135

6 la lackirte Betten, 1- und 2-schlafige, mit 3-theil.		
Seegrasmatrasen	à Mk.	65
2 bequeme Chaise-longues	"	55
1 Ottomane	"	45
1 elegante Salon-Garnitur in Bronze-Plüsch mit		
6 Sesseln	"	400
2 elegante Divans	"	80
Mehrere einzelne Sophas	"	38
1 einzelner bequemer Sessel in dunkelrothem Nips	"	42
1 elegantes Kissen-Canape	"	115

Ferner:

15 2-thür. lackirte Küchenschränke	Mk.	30
25 ovale Antoinettentische in allen Façons	"	15
1 Nußbaum-Pfeiler-Spiegel mit Trümean	"	125
40 andere Spiegel in allen Größen	von Mk. 3.— an	
Noth-, Wiener, Barock- und Speisestühle	"	325
25 Nußbaum-Handtuchständer	"	Mk. 3.25

Bemerkt wird, daß sämtliche Möbel bester Arbeit und größtentheils in meinen eigenen Werkstätten angefertigt worden sind. Der Transport gekaufter Gegenstände geschieht frei.

Ausstellung und Verkauf Kirchgasse 2b, in meinen Geschäftsräumen.

Ferd. Marx Nachfolger, Auctionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 2b.

215

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 19. August, Nachmittags 2 Uhr beginnend, nur bei entsprechend günstiger Witterung:

Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps.

Städtische Kur-Kapelle. — Trompeter-Corps des Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27. — Wiesbadener Musik-Verein.

Ballon-Fahrt (436.)

verbunden mit

Fallschirm-Absturz

des Aëronauten Herrn Hermann Lattemann

mit seinem Ballon „Nordstern“.

Beginn der Füllung: 2 Uhr Nachmittags. — Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Während der Füllung und Auffahrt:

Concerte verschiedener Kapellen.

Abends 8 Uhr:

Doppel-Concert des städt. Kur-Orchesters und des Wiesb. Musik-Vereins.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Kurparks mit Gassternen,

farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Kgl. Hof-Kunstfeuerwerkerei W. Becker).

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums

während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Cascaden und elektrische Beleuchtung des Platzes vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und 8 Uhr Concerte der städtischen Kurkapelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Kur-Director. F. Heyl.

Nach Schluss des Feuerwerks fährt ein Zug der Dampf-Strassenbahn nach Biebrich. Letzter Zug nach Kastel-Mainz-Frankfurt: 10²⁰ Uhr. Wagen der Mainzer Pferdebahn stehen bei Ankunft dieses Zuges am Bahnhofe Kastel bereit. Letzter Zug in den Rheingau: 10¹⁵ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 20. August, Abends 8 Uhr:

Doppel-Concert,

ausgeführt von dem

Schwedischen Damen-Septett Brohmann-Pöttinger

aus Stockholm

und dem Trompeter-Corps Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27,

unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn J. Beul.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Doppel-Concert im grossen Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis 1 Mark.

Der Kur-Director. F. Heyl.

Die verehrl. Vorstände

der sämtlichen hiesigen Vereine, deren Mitgliedschaft an der bevorstehenden Sedanfeier in corpore Theil zu nehmen beabsichtigen, werden auf morgen Abend 9 Uhr in das Lokal „Zur Stadt Frankfurt“ zu einer Vorbesprechung ergeb. eingeladen.

Wiesbaden, 19. August 1890.

15517

Die Vorstände

der hiesigen Krieger- bezw. Militärvereine.



Geräuch. Klundern und Makrelen, Kieler Bücklinge, sauren Aal und Secht, Krebsse, Salm, Soles, Zander, Merlan, Schellfische empfiehlt

J. Stolpe,

Grabenstraße 6.

Früh-Mosen-Kartoffeln, sowie gelbe Früh-Kartoffeln kumpf- und centnerw. billigt zu haben Schwalbacherstraße 43.

Sandkartoffeln, Kumpf 22 Pf., Eier, frische, 5 Pf., Zwiebeln 9 Pf., Säringe 7 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. August, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Dambachthal 2 hier

1 Thele mit Marmorplatte und Pult, 1 Glaschrank mit Schiefern, 1 Erkergeßell, 1 Brodgestell, 1 Hängelampe, 3 Garée, 1 Teigtellmaschine, 1 Mandelreibmaschine, 3 Backmulden, 1 Bettstelle, 1 Conditoren u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 18. August 1890.

194

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 20. August c., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Friedrichstraße 10, Hinterh., folgende Gegenstände, als:

Zwei complete Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Sopha u. 6 Stühle mit Plüschbezug, 1 Nußb.-Secretär, 1 Trümeau mit Spiegel, 4 Kommoden, 1 Nußb.-Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Teppich, 4 Bilder, 1 ovaler Tisch, 1 Tischdecke, 1 Spieltisch, 1 Blumentisch, 1 Nähtisch, 1 Chaise-longue, 1 Toilettespiegel, 2 Laden-schränke, 1 Uhr, 1 Kleiderhalter, 2 Nachttische, 1 Bücherschränken, 2 Kleiderschränke, 1 Brandkiste, 1 Waschtisch, 1 Diensthofen-Bett, 2 Gebreiter, 1 Zeitungsmappe, 1 Sessel mit Mohrfuß, 1 Ofen u. dgl. m. öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 18. August 1890.

194

Schleidt, Gerichtsvollzieher.



Heute,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend:

Fortsetzung

der

Herren- u. Knabenkleider-Auction

im Laden

10 Saalgasse 10,

wozu einladet

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Mauergasse 8. 844

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten, Lohnzettel, Mieth-Verträge etc.

Die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27, Wiesbaden, Metzgergasse 36,

liefert als Specialität:

Trauer-Formulare

in bester Ausführung und kürzester Zeit.

Trauerbriefe

mit Converts und Streifbänder,

Trauerkarten, Besuchskarten

mit Trauerrand.

Aufdruck auf Kranzschleifen

in Schwarz und Silber.

Tapeten=Auction.

Morgen

Mittwoch, den 20. August c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale

8 Mauergasse 8

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung

Tapeten und Borden

versch. Muster und Qualitäten.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation. 344

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Möbel!

Offerire bei guter Arbeit zu billigen Preisen, als: Garnituren mit 2, 4 und 6 Sesseln, einzelne Sopha, Chaise-longue, Ottomane, vollst. franz. und deutsche Betten, einzelne Betttheile, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Spiegelschränke, 1- und 2-th. Nußb.- und Tannen-Kleiderschränke, Bücherschränke in Nußb. und Eichen, Büffet, Ausziehtisch in Nußb. und Eichen, Verticows, Herren- und Damen-Schreibtische, Diplomatentische, Kommoden und Console, Küchenschränke, alle Sorten Stühle und Spiegel, Kleiderstöße, Handtuchgestelle, 2 große Salonspiegel, Vorplatzgestell, 1 Truhe, 1 große Badewanne, 1 fünf- und 1 dreiarmer Lüster, 2 prachtvolle Gandelaber, 1 Vorplatz-Lüster für Gas, Oelgemälde etc. Halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

D. Levitta,

Möbel-Fabrik und Lager,

Langgasse 10, 1.

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Verkäufe

Tannusstraße 16 zwei franz. Betten,
Rußbaum matt und blank, complet, mit
dreitheiligen Roßhaar-Matrassen, für
320 Mk. zu haben. 15484

Heute billig zu verk. 1 Decbett, 1 Kommode, 1 Chaise-
longue, Nähmaschine u. s. w. Metzgergasse 37, 1. Glasabschluß.

Kinderwagen zu verkaufen Adlersstraße 13, Hinterh. 1 St.

Wegen Ueberfüllung stehen
mehrere Reit- und Wagenpferde,
zu jedem Gebrauch passend, billig zu verkaufen Bahnhofstraße 6.
Siebenbüchel. Fog-Ferrier zu dl. Kirchgasse 34, 2. 15514

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes gutes Kind, **Julius**, nach kurzem Krankenlager im Alter von 5 Monaten am Sonntag Morgen 4 Uhr zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Baumermeister.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 1/2 Uhr vom Sterbehause, Römerberg 21, aus statt. 15496

Dankagung.

Allen denen, die an dem Tode unseres innigstgeliebten Vaters und Vaters so herzlichen Theil nahmen, insbesondere für die überaus zahlreichen Blumenpenden, sowie den Herren Sängern für den ergreifenden Grabgesang und den Mitgliedern des Kur-Orchesters für die erhebende Grabmusik den herzlichsten Dank. 15348

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Eleanore Tränkner.

Dankagung.

Allen denen, welche unseren geliebten Sohn, **Karl**, zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie für die überaus vielen Blumenpenden sagen wir innigsten Dank. 15418

Die trauernde Familie **Rob. Fahrenberg.**

Verloren. Gefunden

Verloren am Sonntag Vormittag eine
3-reihige Korallen-Armkette. Dem Finder
3 Mark Neuberg 1.

Samstag Abend wurde in der „Muderhölle“ ein
Taschenmesser verloren. Dasselbe ist gegen Belohnung
von 3 Mk. in der Tagbl.-Exp. abzugeben. 15485

Ein grauer Shawl durch's Dambachthal in
den Wald verloren. Abzugeben Moritzstraße 52,
Part., gegen gute Belohnung.

Gefunden am Samstag Vormittag 9 1/2 Uhr an der Haltestelle
der Dampf-Strassenbahn vor dem Kurhause eine goldene
Damenuhr. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15429

Der Herr, welcher am Sonntag im Theater seinen Hut gegen
einen anderen vertauscht hat, wird gebeten, den-
selben gegen den seinigen umzutauschen bei W. Egenolf,
Webergasse 3. 15489

Schwarzer Spitz entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung
Sonnenbergerstraße 61.

Ein gelber Sühnerhund entlaufen. Ab-
zugeben auf der Wellströmstraße.

Ein junger Dackelhund mit weißer Brust, auf den Namen
„Waldmann“ hörend, entlaufen. Abzugeben gegen Be-
lohnung Albrechtstraße 29.

Entlaufen

ein glatthaariger englisch-deutscher Sühnerhund, Farbe roth-
braun. Dem Wiederbringer gute Belohnung. Vor Anlauf
wird gewarnt. Näh. C. Wuth in Siebrich. 15515

Unterricht

Lehr-Institut für wissenschaftliche
Zuschneidekunst.

Frl. Stein, Nerostraße 46, 1,

lehrt in 8 bis 10 Tagen gründl. das Zuschneiden
sämmtl. Damen- u. Kinder-Garderoben nach Wiener,
Engl. und Pariser Schnitt. Preis bis zur Reise
20 Mk. incl. fünftheiliger Lehrmittel. Vorzüglicher
Hauptbureau Berlin. W. pract. Unterricht. Prospekte und Näheres gratis.
Elegante und einfache Damen- und Kinder-Kleider
werden prompt ausgeführt. Näbige Preise.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Auspreis 5 B.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Offene Stellen finden für gleich, 1. u. 15. Sept.: Kam-
merjungfer, perf. Herrschafts-Hausmädchen für hier
und auswärts, Kindergärtnerin (4-jähr. Kind.),
perf. Herrschaftsköchin, sechs fein bürgerl. Köchinnen,
tüchtige Alleinmädchen, welche die feine Küche
verstehen, in kleine Familien, sowie zehn bis
zwölf Küchenmädchen gegen hohen Lohn. †

Wintermeyer's Bureau, Pöfnergasse 15.

Kammerjungfer mit guten Zeugnissen, perfect im
Kleidermachen u. Serviren, gesucht
Kapellenstraße 42.

Kammerjungfer, perfecte, sucht

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Gesucht sofort eine Jungfer, perfect im Schneidern und Serviren,
und eine perfecte Köchin in ein Herrschaftshaus durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen, welche die Branche
kennen, per sofort oder längstens 15. September gesucht.

S. Hamburger, Langgasse 11,
Wiesbaden. 15115

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen zur Beihilfe im
Laden gesucht Kirchgasse 15, im Metzgerladen. 14778

Eine im Verkauf gewandte angehende Verkäuferin und
ein Lehrling aus besserer Familie gegen Ver-
gütung von 10 Mk. per Monat sofort gesucht. 15447

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Angeh. Verkäuferin sofort gesucht (Anfangsgehalt 25 Mk. monatlich) im Korsett-Geschäft Langgasse 39.
 Ein Ladenmädchen für Metzgerei gesucht; am liebsten, welches schon in einem Geschäft thätig war. Off. unter A. W. 15 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15336

Eine perfecte Buschneiderin,

besonders für Damen- und Kinder-Wäsche nach Maß, auf gleich für ein hiesiges Geschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie (geht alsbald retour) unter Chiffre Z. W. 25 an die Tagbl.-Exp. 15391

Sofort tüchtige Weiß-Näherinnen gesucht.

H. W. Erkel, Wilhelmstraße 34.

Tüchtige fleißige Kleidermacherin ges. Schwalbacherstraße 45, 1. Junges Mädchen kann das **Namensticken** gründlich erlernen Röderstraße 28, Hinterh. Part.

Ein anständiges Mädchen oder ein Junge wird zur Erlernung der Blumenbinderei gesucht. Näh. Friedrichstraße 37, im Blumenladen. 15439

Ein tüchtige **Waschfrau** wird gesucht Helenenstraße 16, Vorderhaus 1 St.

Tüchtige **Waschfrau** gesucht Welltrichstraße 28.

Monatsmädchen oder Frau gesucht Metzgergasse 18, 1 St. 15384

Gesucht ein **Monatsmädchen** Wörthstraße 12, 2.

Ein Monatsmädchen für häusliche Arbeit wird sofort verlangt Dambachthal 8, 2. St. rechts.

Eine Monatsfrau gesucht Elisabethenstraße 14, Part.

Monatsmädchen oder j. unabh. Frau ges. Rheinstraße 56, Part. Wörthstraße 3, 3 r., wird eine brave zuverlässige Monatsfrau gesucht.

Gesucht für ein 11-jähriges Mädchen für die Nachmittagsstunden ein gebildetes Fräulein, welches englisch oder französisch spricht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15459

Zum Ausfahren wird eine anständige Person in der Nähe von Abelsheidstraße 42 gesucht.

Leute zum Fruchtabmachen gesucht Hellmundstraße 39.

Gesucht eine Haushälterin, welche die Küche versteht, eine Köchin für Pension 45 Mk., eine perf. Herrschaftsköchin, zwei bessere Zimmermädchen, eine perf. Kammerjungfer, zwei Bonnen, Französinen, Hausmädchen, eine Köchin zur Anshülfe, fein bürgerliche Köchin und ein junger Diener.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Beiköchin oder solche, die es werden will, in ein Restaurant gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen zum 1. und 15. September für hier und anwärts, nette Zimmermädchen zum 15. September für hier, eine Haushälterin, ein Fräulein zur Stütze, welches perf. kochen kann, nach anwärts, Kinderfräulein, am liebsten Engländerin, Kammerjungfer nach England durch Bureau Victoria, Nerostraße 5. Gesucht in eine feine Familie von zwei Personen eine sehr gute selbstständige, gut empfohlene fein bürgerliche Köchin. Nur wenig Hausarbeit und guter Lohn. Eintritt sofort. Man melde sich Dienstag und Mittwoch, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15465

Ein gute Köchin

zum 30. August gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15486

Kaffee Köchin gesucht d. Kreideweis, Taunusstr. 55.

Ein braves, in Haus- und Handarbeit bewandertes Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Moritzstraße 16, Part. 15400

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. N. Part. 14873

Ein Mädchen gesucht Röderstraße 3 bei Groll. 15223

Ein fleißiges kräftiges Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Weill. Ringstraße 6. 15325

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. Näh. Grabenstr. 12, Laden. 15327

Dienstmädchen, ordentliches solides, mit guten Zeugnissen, gesucht Emserstr. 29. Nachzutr. von 11—1 und 3—5 Uhr. 15322

Ein zuverlässiges Kindermädchen gesucht. Näh. Rosenstraße 5.

Gesucht Mädchen, w. bürgerl. kochen können, Haus- u. Küchenmädchen u. solche für allein durch Fr. Schug, Weberg. 46.

Ein braves fleißiges Dienstmädchen zum baldigen Eintritt gesucht Bahnhofstraße 12, Part. 15257

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 15323

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zum 22. d. M. verlangt Große Burgstraße 14, 2 St.

Ein reinliches tüchtiges Küchenmädchen auf sogleich gesucht. Näh. „Hotel Spiegel“, Kranzplatz 10. 15445

Ein sauberes williges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf 1. Sept. gesucht. Näh. Dogheimerstraße 22. 15448

Ein Mädchen, welches die Haushaltung versteht, gesucht Philippsbergstraße 31, 3.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Welltrichstraße 28, 2. St.

Ein starkes zuverlässiges Mädchen auf 1. September gesucht Hellmundstraße 42, 1.

Gesucht zum 1. September ein gut empfohlenes reinliches Mädchen (evangel.) für Küche und jede Hausarbeit. Näh. Schlichterstraße 18, 1.

Tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, zum 1. September gesucht Mäckerstraße 8.

Ein sauberes tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Kleine Burgstraße 5, 2 St.

Ein reinliches tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten auf gleich gesucht Weillstraße 15, 1.

Ein einfaches reinliches Dienstmädchen in eine kleine Familie gesucht. Näh. Dranienstraße 6, 1 St. hoch. 15460

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit zum 1. September gesucht. Meldungen Vormittags Ringstraße 2, 2 St.

Ein besseres Mädchen, das schon in herrschaftlichen Häusern gedient hat, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren und gewandt, mit guten Zeugnissen versehen ist, für Anfang September gesucht. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 15461

Ein gebildetes Mädchen,

das sich der körperlichen Pflege einer leidenden Dame unterzieht (am besten eignen sich Mädchen, welche bisher Jungfernstelle bekleidet haben), wird gegen gutes Gehalt und gute Behandlung gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden von 4—6 Uhr. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15470

Ein reinliches einfaches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Moritzstraße 44, Part.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Sedanstraße 6, Part.

Ein kräftiges Mädchen wird für jede Hausarbeit gesucht Schulgasse 8, im Laden.

Gesucht ein Büffetfräulein mit guten Zeugnissen. Näh. durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Ein zuverlässiges solides Mädchen, welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sogleich gesucht Nerothal 25.

Williges kräftiges Mädchen wird sofort gesucht Wilhelmplatz 4.

Mädchen gesucht Hellmundstraße 47, Part.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauergasse 9, 1 St.

Ein fleißiges Mädchen auf gleich gesucht Sonnenbergerstraße 14.

Gesucht ein Hotelzimmermädchen, das in Hotel ersten Ranges war. Näh. durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Gef. mehrere tücht. Mädchen als allein, sowie Hotel-Küchenmädchen gegen hohen Lohn durch Rür. Kögler, Friedrichstraße 36.

Ein einfaches junges tüchtiges Mädchen, in allen Arbeiten bewandert, wird zum 1. September gesucht. Näh. Kellerstraße 1, Part.

Gesucht ein braves Dienstmädchen (am liebsten Waife) nach Holland. Anzumelden Morgens 9—1 Uhr Wiesbaden, Walramstraße 28.

Ein reinliches Hausmädchen, welches serviren kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15499

Ein starkes reinliches Mädchen auf 1. September gesucht Hellmundstraße 35.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, zum sofortigen Eintritt gesucht. 15491 Wacker, Häfnergasse 10.

Gesucht sofort zwei Hotelzimmermädchen nach Krenznach, eine fein bürgerliche Köchin u. Herrschaftshausmädchen nach auswärts zum 1. Sept. Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Ein geübtes Mädchen mit guten Empfehlungen, das die Hausarbeit versteht, gesucht Nerostraße 3, 2. Et. 15512

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Webergasse 35.

Ein ordentl. tüchtiges Mädchen gesucht Louisestraße 5, Part.

Junges Alleinmädchen in kleine Familie gesucht durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Michelsberg 18, 2 Tr.

Gutes Herrschaftspersonal für gleich und später ges. Bureau Germania.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Young English lady wishes to enter foreign family as companion. Perfect French. M. W. poste restante.

Eine perfecte Kammerjungfer, erfahren im Reisen, f. Stelle; am liebsten nach London oder Amerika. Offerten unter M. M. 400 an die Tagbl.-Exp.

Eine Gouvernante mit guten Zeugnissen sucht Stelle hier oder nach Paris. Näh. durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Modes.

Eine selbstständige Arbeiterin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15360

Modes.

Eine tüchtige zweite Arbeiterin sucht per sofort oder später Stellung. Näh. zu erfragen Rheinbahnstraße 4, 1 rechts.

Eine Näherin, sehr geübt im Gardinenstopfen, Feinstopfen, Ausbessern, und die auf jeder Maschine nähen kann, w. Beschäftigung außer dem Hause. Gute Empfehlungen. Schlachthausstraße 1b, 2 Tr. r.

Eine durchaus perfecte Büglerin sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Adlerstraße 1, Seitenbau.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Marktstraße 12, 3 St. bei Goth.

Mädchen f. Beschäftig. zum Waschen u. Putzen. N. Moritzstr. 11.

Eine alleinstehende Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Michelsberg 28.

Eine j. Frau, früher Herrschaftsköchin, sucht Beschäftigung; auch Monatsstelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15434

Eine fleißige Frau sucht Monatsstelle für Morgens. Näh. Schwalbacherstraße 10, 3 St.

Eine anst. ehrliche Frau sucht Monatsstelle oder einen Kranken auszufahren. Taunusstraße 8, Stb. 1 St.

Eine junge geb. Frau sucht für die Nachmittags-Stunden Beschäftigung zum Vorlesen; dieselbe ist auch in allen Handarbeiten erfahren. Gesl. Offerten unter H. D. 14 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein geb. Mädchen sucht sich Tags über mit Kindern zu beschäftigen. Offerten unter M. B. 10 postlagernd.

Herrschaftsköchin, selbstständig, geübten Alters, sucht Stelle. Metzgergasse 14, 2 St.

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15487

Drei fein bürgerliche Köchinnen mit prima Zeugn., Alleinmädchen mit guten Zeugn., Hausmädchen mit 6- und 4-jähr. Zeugn., perfecte und angehende Jungfern, Verkäuferinnen, Haushälterinnen, Repräsentantinnen, Fräulein zur Stütze, Kinderfräulein, Französinen und Erzieherinnen suchen Stellen. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine gute Herrschaftsköchin, tüchtige Alleinmädchen, Stubenmädchen und Kinderfräulein empfiehlt Bür. Germania, Häfnergasse 5.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Römerberg 10, 2.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Karlstraße 11, Part.

Ein Mädchen, welches in allen Haus- und Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Hausmädchen zum 1. Sept. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15510

Stellen suchen Mädchen, w. gut bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein d. Frau Schug, Webergasse 46, Stb. 1 Tr.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf 1. Sept. oder später. Saalgasse 22.

Ein anständiges braves Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht sogleich Stelle. Näh. Parkstraße 14, Gartenhaus.

Ein einfaches braves Mädchen sucht Stelle; am liebsten zu einer einzelnen Dame oder in einer kleinen Familie. Näh. Friedrichstraße 37, im Blumenladen.

Ein anständiges braves Mädchen von auswärts sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als angeheendes Hausmädchen oder zu Kindern. Näh. Auskunft Geisbergstraße 38 und Friedrichstraße 36, 1 Tr. rechts.

Ein junges Mädchen,

das bereits 5 Jahre in Amerika war, wünscht mit einer Herrschaft wieder dorthin zu reisen.

Gesl. Off. unter E. 21893 an 149

D. Frenz in Mainz.

Ein anständiges Mädchen, in allen Arbeiten bewandert, sucht Stelle. Schillerplatz 1, Hinterhaus.

Ein junges Mädchen

(isr.) im Alter von 20 Jahren, aus sehr achtbarer Familie und von guter Erziehung, welches im Kochen, in allen Haushaltungs- und Handarbeiten erfahren und gewandt ist, wünscht eine Stelle als Köchin oder Haushälterin in einer feinen jüdischen Familie anzunehmen. Dasselbe ist befähigt, einem Haushalte selbstständig vorzustehen. Gesl. Offerten unter M. G. 77 postlagernd Wiesbaden erbeten.

Ein anständiges Mädchen mit mehrjähr. Zeugniß wünscht zum 1. September Stelle; am liebsten in einer kleinen guten katholischen Familie. Näh. Goldgasse 8, Stb. 1 Tr. r.

Nettes Mädchen mit guten Empfehlungen, in Haus- und Handarbeit erfahren, sucht Stelle zu größeren Kindern oder als Hausmädchen. Näh. Nerothal 49, von 10—12 und von 5—7 Uhr.

Ein 18-jähriges Fräulein sucht Stelle als angehende Jungfer; dasselbe geht auch mit auf Reisen. Römerberg 36, Hinterh. 1 St.

Ein gebild. Fräulein

in ges. Alter, ohne Anhang, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empf., Stellung zur selbstst. Führung des Haushalts wie zur Erziehung mütterlicher Kinder. Gesl. Off. sub B. 2417 befördert die Ann.-Exp. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (H. 13335 b) 60

Ein anständiges ev. Mädchen,

welches jede Hausarbeit versteht, nähen und perfect bügeln kann, sucht passende Stelle bei besserer Herrschaft. Näh. Wellritstraße 1, Hinterhaus 1 Tr.

Ein einfaches anständiges Mädchen sucht bis zum 1. September oder später Stelle; am liebsten in einem kleinen Haushalt. **Oranienstraße 4, 3 Tr.**

Ein Mädchen vom Lande sucht eine leichte Stelle. **Häfnergasse 4.**

Ein Mädchen von auswärts sucht Stelle als Mädchen allein. **Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.**

Ein älteres Mädchen, im Kochen, sowie in Haus- und Handarbeit erfahren, sucht Stelle. **Näh. Karlstraße 5, 3 St.**

Ein anst. tücht. Mädchen, welches serviren und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle in einem besseren Haus. **Näh. Römerberg 39, Victualienhandlung.**

Ein anständiges Mädchen mittleren Alters sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. **Zu erfragen Schulgasse 8.**

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. **Hochstraße 8, Seitenbau. Dasselbst ist eine g. Schlafstelle zu haben für einen v. Arbeiter.**

Ein Mädchen, das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. **Näh. Adelsheidstraße 77, 1. Et.**

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. **Näh. Manergasse 9, 1 St.**

Empf. tüchtiges einf. Landmädchen als Mädchen allein. Wintermeyer's Bureau, Häfnerg. 15.

Besseres Hausmädchen für sofort, sowie ein tüchtiges Alleinmädchen zum 1. September empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung. **Schachtstraße 5, 1 St.**

Wackeres Hausmädchen mit 3 1/2-jährigem Zeugnis empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. **Näh. Friedrichstraße 45, Seitenbau 1 St.**

Servirfräulein mit 3-jähr. Zengu. und eine Restaurationsköchin empfiehlt Stern's Bür., Nerostr. 10.

Zwei nette Mädchen (Württemberg.), selbstständig in Küche und Hausarbeit,

im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, suchen zum 25. August Stellen als fein bürgerliche Köchinnen oder Alleinmädchen durch

Stern's Bür., Nerostraße 10.

Ein ordentliches Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und kochen kann, sucht Stelle in einer kleinen Familie oder bei einer einzelnen Dame als Alleinmädchen. **Näh. Victoriastraße 4.**

Ein anst. Mädchen, das gut kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. **Näh. Tannstraße 38, 3.**

Ein tüchtiges Alleinmädchen sucht Stelle in besserem Hause. **Näh. Römerberg 3, 1 St.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für Wiesbaden und Umgegend

wird für ein leistungsfähiges Haus der **Spirituosen- und Liqueur-Branche**, besonders für **Special-Artikel**, ein möglichst mit dem Fache vertrauter thätiger und gut empfohlener **Agent** gegen hohe Provision gesucht. **Sofortige Offerten unter S. D. 21894 befördert D. Frenz in Mainz. 149**

Durchaus tüchtiger Negativ-Retoucheur

sofort gesucht 15502

G. Schipper, Photograph.

Ein tüchtiger zuverlässiger Schlosser-Gehülfe auf dauernd gesucht **Jahnstraße 20.**

Zwei Schreinergehilfen gesucht Wellrichstraße 16. 15476

Tüchtige Maurer werden gesucht Ecke der Schliersteinerstraße.

Tüchtige Maurer sucht sofort Herr Bau-Unternehmer **Blume** nach Roth-

ringen. Näh. Jahnstraße 20, Hinterhaus. 15482

Tapezirer-Gehülfe gesucht. R. Schmitt, Friedrichstraße 13. 15161

Ein Schreinerlehrlinge gesucht Kapellenstraße 1.

Für mein kaufmännisches Bureau suche ich einen **Lehrling** mit sauberer Handschrift u. guter Schulbildung. **W. Philippi, Maschinenfabrik, Dambachthal. 15480**

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. **15511**

J. Roth, Graveur, Langgasse 47.

Friseur-Lehrling gesucht. 11038

M. Gärth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein braver Junge kann die **Bäckerei** und **Conditorei** erlernen bei **15285**

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18.

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht Bleichstraße 35. **14956**

Anständiger Junge für die Wirtschaft sof. gef. Meßgergasse 26.

Ein tüchtiger braver Hausbursche gesucht. **15942**

J. C. Kelper, Kirchgasse 32.

Hausbursche gesucht Adelsheidstraße 41, im Laden. 15311

Ein kräftiger Hausbursche

wird für ein Colonialwaaren-Geschäft per 1. September gesucht. **15295**

Näh. in der Tagbl.-Exp. 15442

Hausbursche gesucht.

C. Schweisguth, Brod- und Feinbäckerei, Meßgergasse 23.

Junger starker Hausbursche gesucht Steingasse 4. 15477

Ein Junge von 14—16 Jahren wird als **Hausbursche** gesucht. **15487**

Gebr. Kirschhöfer, Langgasse 32.

Ein sauberer ordentlicher **Milchbursche** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. **Näh. in der Tagbl.-Exp. 15474**

Zwei Arbeiter gesucht Römerberg 4.

Ein kräftiger Tagelöhner

gesucht „Steinmühle“. **15380**

Schneider gegen guten Lohn gesucht Wellrichstraße 20. 15389

Ein kräftiger **Knecht** zur Aushilfe sofort gesucht

Brauerei „Bierstadter Felsenkeller“.

Ein tüchtiger **Schweizer** gesucht von **15134**

W. Ritzel, Bierstadt.

Ein zweiter **Schweizer** oder **Tagelöhner**, sowie ein

Fuhrknecht

werden gesucht. **Näh. in der Tagbl.-Exp. 15314**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vertrauensstelle. 25 Mark Belohnung Demjenigen, welcher einem streng reellen Mann eine Stelle als **Einkassirer, Kassiboten** oder sonstigen **Vertrauensposten** verschafft. **Offerten unter F. F. 100 an die Tagbl.-Exp. erbeten.**

Gewandter Buchhalter

mit schöner Handschrift, auch im **Baurechnen** gründlich erfahren, sucht irgend eine Stelle. **Gest. Offerten unter B. 100 an die Tagbl.-Exp. erbeten.**

Hotel-Buchhalter.

Erfahrener Kaufmann mit Sprachkenntnissen sucht sich zu verändern; derselbe ist auch in der **Küchenbranche** durchaus bewandert. **Gest. Offerten sub a. 17 an die Tagbl.-Exp. erb.**

Bautechniker, Absolvent der **Isfsteiner Baugewerkschule**, mit **recht guten Zeugn.**, sucht Veränderung halber Stelle, nur hier. **Off. unter W. H. 120 an die Tagbl.-Exp. erbeten.**

Bureau-Gehülfe sucht anderweit dauernde Beschäftigung. **Beste Empfehlung zur Seite. Off. unter „Bürogehülfe“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.**

Ein junger gebildeter Mann sucht Stelle als **Kassirer** oder sonstigen **Vertrauensposten**. **Caution kann auf Wunsch geleistet werden. Off. unter A. B. 50 an die Tagbl.-Exp.**

Ein solider zuverlässiger **cautionsfähiger Kassibote** gesucht. **Alters sucht bald möglichst seine Stellung zu ändern. Gest. Offerten unter N. B. 20 an die Tagbl.-Exp. erbeten.**

Junger Mann mit guter Schulbildung, 3 Jahre auf einem Bureau thätig, sucht ähnliche Stelle. Steingasse 28, 1 Tr. t.
 Ein braver ordentlicher **Hausbursche** mit gutem Zeugniß sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 8, Part., **Bausch III.**
 Ein junger Bursche sucht Stelle als Laufbursche oder sonstige Beschäftigung. Näh. Hermannstraße 6, Dachl.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. August.)

Adler:

Werker m. Fam. Amsterdam.
 Vogler, Fr. Elberfeld.
 Fleischers, 2 Frl. Holstein.
 Schrader, Prof. m. Fam. Berlin.
 Nelson. Richmond.
 Gaspary, Fr. m. Tocht. Berlin.
 Boissera m. Fr. Köln.
 Oelbermann, Kfm. m. Fr. Bonn.
 Ries, Kfm. Berlin.
 Rosenberg, Kfm. Göttingen.

Alleesaal:

Henderson, 2 Frl. Schottland.

Bären:

Waller, Kfm. New-York.
 Waller, Frl. New-York.

Belle vue:

Brenndiek m. Fr. Berlin.
 Schader, Kfm. Berlin.
 Leucke, Kfm. m. Fr. Berlin.
 v. Zeltner-Rengers m. Fam. Haag.

Schwarzer Bock:

Thewalt, Eisenb.-Bau-Insp. Posen.
 Janke, Fr. Bromberg.
 Gundlach m. Fr. Eisenach.

Zwei Böcke:

Sonnenberg, Rent. Halberstadt.
 Liepmann m. Schwes. Halberstadt.
 Eschenbach, Reg.-Rath. Dillingen.
 Hübner, Kfm. m. Fr. Hirschberg.

Central-Hotel:

Nixdorf m. Fr. Metz.
 Klinkut, Fbkb. Zwolle.
 Klinkut, Frl. Zwolle.
 Looman, Frl. Zwolle.
 Maurey, Fr. m. Tocht. Paris.
 Auweiler, Kfm. Elberfeld.
 Ahlin, Kfm. Stockholm.
 Wolkow, Dr. med. Petersburg.
 Schulymann, Oberlehrer. Essen.
 Briebach, Oberlehrer. Essen.
 Glück, Lehrer. Essen.

Hotel Dasch:

Remme, Kfm. Gerensleben.
 Kern, Frl. Petersburg.
 Rohde, Frl. Elbing.
 Schwabe, Frl. Hannover.

Hotel „Deutsches Reich“:

Schumacher, Kfm. m. Fr. Brücke.
 Strauss, Kfm. Nürnberg.
 Schmidt, Kfm. Magdeburg.
 Joss, Kfm. Köln.
 Löwenstein, Kfm. Weilburg.

Kur-Anstalt Dietenmühle:

Krug, Brauereibes. Hof.
 Roeser, Landrichter. Oppeln.

Engel:

Peterson m. Fr. Wilhelmsthal.

Englischer Hof:

Friedmann, Fr. m. Fam. Bamberg.

Einhorn:

Priefert, Rent. m. Fr. Gosslar.
 Hildebrandt m. Fam. Strassburg.
 Tilsner. Hannover.
 Bodenschein, Kfm. Köln.
 Meier, Kfm. Thüngen.
 Voltz, Kfm. Nürnberg.
 Ziegler m. Fr. Stuttgart.
 Sonne, Frl. N.-Selters.
 Lück, Kfm. Barmen.
 Schaefer, Kfm. Cleve.
 Baum, Kfm. Weilburg.
 Lessing, Frl. Diez.

Eisenbahn-Hotel:

Kaechaert m. Tocht. Gand.
 Levy, Kfm. m. Fr. Lübeck.
 Bande, Kfm. Dresden.
 Domann, Fr. Paderborn.
 Jansen, Fr. Wesel.
 Tenge, Frl. Paderborn.
 Elleny, Frl. Cincinnati.
 Jörgs, Frl. New-York.

Zum Erbprinzen:

Hermann, 2 Stud. München.
 Andu. Aachen.
 Richter. Berlin.
 Liebig, Kfm. Berlin.
 Kolma m. Fr. Leipzig.
 Deckardt, Fr. Worms.
 Lampel, Frl. Worms.
 Leopold. Gummersbach.

Europäischer Hof:

Steffke, Rent. m. Fr. Berlin.
 Lenz, Frl. Würzburg.
 Wildner, Frl. Würzburg.

Grüner Wald:

Goldschmidt, Lehrer. Holland.
 Kloppenborg, Lehrer. Holland.
 Damsté m. 2 Töcht. Winsum.
 Lohmann m. Fr. Ouderdeudam.
 Jennes, Chem. m. Fr. Rotterdam.
 Stübner. Schwerin.

Vier Jahreszeiten:

Jord, Rent. m. Fr. New-York.
 Corning, Fr. New-York.
 Baker, Frl. London.
 Joseph, Fr. London.
 Regensburger. London.

Goldene Kette:

Müller, Fr. Bockenheim.

Goldenes Kreuz:

Wenz, Gutsbes. Bremricherhof.
 Muller. Paris.
 Muller, Fr. Paris.
 Killig. Dresden.
 Winkler, Pastor. Berthelsdorf.

Goldene Krone:

Prynes, Kfm. m. Fam. Warschau.
 Burger, Kfm. m. Fr. Sulzburg.
 Stern, Kfm. Sprendlingen.

Kur-Anstalt Lindenhof:

Ohlz, Pfarrer m. Fam. Ginsheim.
 v. Bylandt, Frl. m. Begl. Holland.

Kur-Anstalt Nerothal:

Gippenig, Ingen. Essen.
 Wilhelm. Magdeburg.

Nonnenhof:

Winkelmann, Kfm. Berlin.
 Lesswin, Rent. m. Fam. Paris.
 Löwenthal, Kfm. Esslingen.
 Jacobsthal, Kfm. Colmar.
 Philippsthal, Kfm. Crefeld.
 Pielmeyer, Inspect. Köln.
 Lenarz, Kfm. Ochtendang.
 Herz, Kfm. m. Fr. München.
 Wetzell, Kfm. m. Fr. Mettmann.
 Schimpf, Stud. Württemberg.
 Eulitz, Kfm. m. Fr. Berlin.
 Keller, Kfm. m. Fr. St. Ingbert.
 Simon, Kfm. m. Fr. Geisenheim.
 Meyer, Kfm. Bremen.
 Müncker m. Fam. St. Ingbert.
 Meyer, Kfm. Frankfurt.
 Kiefer, Kfm. Stuttgart.
 Stolle, Kfm. Berlin.

Nassauer Hof:

Neumann m. Fr. Warschau.
 Bielski, Rechtsanw. m. Fr. Prag.
 Spierig, Frl. Amsterdam.
 Toorenberger, Frl. Amsterdam.
 Scollé. London.
 Browne, Frl. London.
 Chibarveh m. Fr. Landsberg.
 Guttman, Frl. Posen.
 v. Korff, Oberst. Berlin.
 Hieluus m. Fam. England.

Hotel du Nord:

Chatwin, Fr. Nottingham.
 Chatwin. Nottingham.
 Elborne, Frl. Nottingham.
 Ruckes, Amtsrichter. Gemünden.

Hotel Prince of Wales:

Amyot, Fr. Hanau.
 Geisler, Frl. Hanau.
 Fassbender, Fr. m. T. Crefeld.
 Meyer, Fr. Ems.
 Röder, Fr. Kopenhagen.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Metz, Maler. Radesheim.
 Vrymandt, Lieut. m. Fam. Haag.
 Douglas, Dr. med. New-York.
 Landweer, Dr. Amsterdam.
 Overburg, Fr. London.
 Grant, Frl. London.
 Tidd, Rent. Cashmere.
 Hofhuis, 2 Kfte. Amsterdam.
 Jefferson. New-York.
 Macqueen. New-York.
 Smith, Pastor. New-York.
 Lloyd m. Fr. New-York.
 Batler m. Fr. Chicago.

Rheinstein:

Gangloff, Rent. m. Fr. Lisdorf.

Römerbad:

Doerbrandt, Pastor. Prödlin.
 Grün, Fabrikbes. m. Fr. Siegmars.
 Heymann, Oberkant. Amsterdam.
 Heymann, Kfm. London.
 Schultze, Fr. m. Begl. Berlin.
 Schwab, Amtsrichter. Brückenau.
 Kretschmann, Frl. Leipzig.
 Schmidt, Buchh. m. Fr. Chemnitz.

Rose:

Beach m. Fam. u. Bed. England.
 Dubois m. Fr. Lille.
 Dubois, Frl. Lille.

Weisses Ross:

Rotte. Braunschweig.
 Milner m. Fr. Kreuznach.
 Kölsch, Gymn.-Lehrer. Bidingen.
 Hey, Kfm. m. Fr. Gotha.
 Riemann. Hötensleben.

Schützenhof:

Hoffmann m. Fr. Königsberg.
 Bleimann, Landes-Bauinsp. Köln.
 Speisiger, Candidat. Köln.
 Bartling, Kfm. Bielefeld.
 Helfenstein, Fabrikbes. Kirm.
 Wittmann, Rent. Halberstadt.
 Günther, Kfm. Berlin.

Weisser Schwan:

Bakker m. Fr. Utrecht.

Spiegel:

v. Stein, Fr. Hofrath m. S. Jena.
 Kluth, Fabrikbes. Berlin.
 Schulte Würdehoff, Fr. m. Tocht. Benninghausen.
 Drescher, Fr. Ingenieur. Stassfurt.

Tannhäuser:

Brühl, Kgl. Balletmeister. Stuttgart.
 Schnabel, Kfm. m. Fr. Hannover.
 Kaufmann m. Fr. Heidelberg.
 Drache, Poliz.-Refer. Annaberg.

Taunus-Hotel:

Wilhelmy, Präsident. Cassel.
 Dittler, Gutsbes. m. Fr. Glogau.
 v. Gottschalk. Dresden.
 v. Gottschalk, 2 Frl. Dresden.
 Hessloch m. Fam. Heidelberg.
 Derninger, Frl. Rent. Heidelberg.

Krüger, Rent. New-York.
 Oechslein, Rent. m. Fr. Stuttgart.
 van de Wal, Fr. Amsterdam.
 van de Wal, Rent. Amsterdam.
 v. Dannenberg m. Fr. Berlin.
 Liebrecht m. Fr. Kreuzberg.
 Bogojewsky, Dr. med. Moskau.
 Zoppinzer, Dr. chem. Moskau.
 Vogler m. Fam. Quedlinburg.
 Vogler, 3 Frl. Quedlinburg.
 Clämer, Kfm. m. Fam. Sonneberg.
 Bube, Kfm. m. Fr. Leipzig.
 Landerer, Dr. med. Tübingen.
 Landerer, Frl. Rent. Tübingen.
 Gündenfeld m. Fam. Stettin.
 Liese, Fbkb. m. Fr. Berlin.
 Sydeny, Rent. Burzell.
 Scholl, Rent. m. Fr. Arnheim.
 Jonker, Rent. m. Fam. Devender.
 Molitor, Landg.-Rath. Würzburg.
 Erba, Stud. Mailand.
 Frey, Rent. m. Fam. Speyer.

Hotel Victoria:

Gantzmann, Kfm. Kiel.
 Döring m. Fam. Kiel.
 Herweg Bathurst. Salisbury.
 Wrigth, Fr. London.
 Hodge. London.
 Vierheller, Kfm. Darmstadt.
 Grösser, stud. phil. Darmstadt.
 Nöther, Fr. Dr. Mannheim.
 Nöther, Frl. Mannheim.
 Whit. Amerika.
 van der Werff. Arnheim.
 Fröhlich. Köln.
 Zehling, Kfm. m. Fr. Bohndé.

Hotel Vogel:

Wilkins, Kfm. m. Fr. Voendam.
 Offers. Rotterdam.
 Wakker. Alphen.
 Lewis, Frl. Morristown.
 Konter, Frl. Morristown.
 Löwenthal, Kfm. Berlin.
 Möhrchen, Kfm. Elberfeld.
 Menhäuser, Fbkb. Ludwigshafen.
 Mojeau. Darmstadt.

Hotel Weins:

Pelzer m. Fam. Aachen.
 Schiedekath. Rotterdam.
 Stavenburg. Rotterdam.
 Meyer, Kfm. Pforzheim.
 Franke, cand. jur. Freiburg.
 von Bremen, Fr. Pforzheim.
 Fanter, Frl. Pforzheim.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
 Wexler, Fr. New-Orleans.
 Marx, Fr. Ingolstadt.
 Wachsteter, Fr. New-York.
 Macnamara, Fr. Kensington.
 Waghorn, Fr. m. T. Red-Hill.
 Turnois, Fr. Paris.
 Helmers, Fr. Dresden.
 Zacher, Frl. Dresden.
 Kenny, Frl. Brighton.

Pension Carola:

Date. Japan.
 Migo. Japan.
 Schwarzmacher m. Fam. Warschau.
 Gussefeld m. Fr. Hamburg.

Villa Forath:

Hogen. New-Castle.
 Baptiste. Köln-Marienburg.

Villa Germania:

Lopes-Suasho m. Fam. Amsterdam.

Villa Helene:

Paulson m. Fr. Russland.

Vibischer, Dr. m. Fr. Nymwegen.

Villa Margaretha:

Kreh, Fr. Hamburg.

Pfeiffer v. Beck, 2 Frl. Manchester.

Nerothal 10:

Wyatt. London.

Wilhelmstrasse 38:

van Harpen-Kuyper, Notar m. Fr. Amsterdam.

Wilhelmstrasse 42a:

Hooyer m. Fr. Rotterdam.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 19. August 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Minna von Barnhelm“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 2 Uhr: Großes Gartenfest. Korbbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik. Ander-Club Wiesbaden. Schwimm-Unterricht. Schwimm-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen activer Turner u. Zöglinge. Turner-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen. Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 8—10 Uhr: Riegenturnen. Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Gesangsverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangsverein „Liederkreis“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangsverein „Sibylla“. Abends 9 Uhr: Probe (Karlsruher Hof). Männer-Gesangsverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr. Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Friedrichstraße 44 und Schwalbacherstraße 25. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Der Kassenarzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Vm., 2 1/2—3 1/2 Nm. I. Vorsteherin: Frau Louise Döcker, Schwalbacherstraße 63, I.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 16. und 17. August.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	16.	17.	16.	17.	16.	17.	16.	17.
Barometer* (mm) . . .	753.6	753.7	751.4	751.2	752.4	750.6	752.5	751.6
Thermometer (C.) . . .	14.7	17.9	25.7	26.9	17.7	20.9	18.9	21.6
Dampfspannung (mm) . .	10.9	11.8	10.0	13.8	13.1	15.2	11.3	13.6
Relat. Feuchtigkeit (%) .	88	77	42	53	87	88	72	71
Windrichtung und Windstärke	essw. N.W.	essw. S.W.	essw. S.W.	essw. S.W.	essw. S.W.	essw. S.W.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	stille.	stille.	mäß.	f. schw.	stille.	f. schw.	—	—
Regenhöhe (mm)	—	—	—	—	—	—	—	—

17. August: Nachts Thau.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.
20. August: Meist heiter, mäßig warm, angenehm, meist trocken.

Rheinwasser-Wärme: 18 Grad Reaumur.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 10. bis incl. 16. August.

I. Fruchtmarkt.				Hochst. Niedr. Preis. Preis.				Hochst. Niedr. Preis. Preis.				Hochst. Niedr. Preis. Preis.				Hochst. Niedr. Preis. Preis.						
				4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	4	3	4	3		
Weizen . . p. 100 Kgr.								Blumenkohl . p. Stück	40	15	Eine Ente	3	220	V. Fleisch.								
Hafer 100				19.40	19.20			Kopfsalat	6	2	Eine Taube	70	45	Ochsenfleisch:								
Stroh 100				5	4			Furken	12	4	Ein Hahn	180	1	v. d. Reule . . p. Agr.				152	144			
Heu 100				6.20	4			Grüne Bohnen p. Kgr.	18	12	Ein Huhn	250	150	Bauchfleisch				140	132			
II. Viehmarkt.								Neue Erbsen p. Kgr.	40	36	Kal p. Kgr.	3	2	Rind- u. Kalbfleisch				136	112			
Fette Ochsen:								Neue Erbsen p. 0.5 Lit.	40	18	Hecht	280	2	Schweinefleisch				160	140			
I. Dual. p. 50 Kgr.				73	71			Wirsing p. Kgr.	15	12	Bachfische	60	50	Kalbfleisch				150	130			
II. „ 50 „				70	69			Beiktraut	14	12	IV. Brod und Pisch.				Hammelfleisch				160	130		
Fette Kühe:								Rotkraut	18	15	Schwarzbrod:				Schafffleisch				120	120		
I. Dual. p. 50 „				66	64			Gelbe Rüben	12	10	Langbrod p. 0, Agr.				17	14	Dörrfleisch				160	160
II. „ 50 „				62	60			Weisse Rüben	12	10	Laib				62	56	Solberfleisch				140	140
Fette Schweine p. „				1.28	1.24			Rohlrabi (ob-erb.)	15	12	Rundbrod „ 0, Agr.				16	14	Schinken				2	184
Hammel				1.40	1.36			Saure Kirichen			Laib				56	50	Sped (geräuchert)				184	180
Kälber				1.44	1.32			Erdbeeren . . . p. 0.5 Lit.	50	40	Weißbrod:						Schweineichmalz				160	140
III. Futtermittelmarkt.								Himbeeren	40	30	a. 1 Wasserwerd p. 40 Gr.				3	3	Nierenfett				1	80
Butter p. Kgr.				2.50	2.20			Heidelbeeren			b. 1 Milchbrod „ 30 „				3	3	Schwartenmagen:					
Ger p. 25 Stück				2	1.35			Stachelbeeren			Weizenmehl:						frisch				2	160
Handkäse „ 100				8	7			Breibelbeeren	13	12	No. 0 . . p. 100 Kgr.				38	37	geräuchert				2	180
Fabrikkäse „ 100				5.50	3.50			Johannisbeeren p. Kgr.	80	70	„ I 100 „				35	34	Bratwurst				180	160
Sp. Kartoffeln 100 Kilo				6	5			Trauben	2	160	„ II 100 „				33	30	Fleischwurst				160	140
Kartoffeln . . p. Kilo				7	6			Nepfel	40	24	Roggenmehl:						Leber- u. Blutwurst:					
Zwiebeln . . .				16	14			Birnen	50	24	No. 0 . . p. 100 Kgr.				30	30	frisch p. Kgr.				96	96
Zwiebels . . p. 50 Kgr.				6	5.50			Eine Gans	6	5.50	„ I 100 „				28	27	geräuchert				2	160

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M. E. Braddon. (36. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Das alte Berlin und seine Sterne.**

in der Textbeilage: **Wanderungen durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.** Von W. H. Hoffmann. (III. 8. Allgemeines.)

Locales und Provinzielles.

= **Personal-Nachrichten.** Dem ehemals herzoglich nassauischen Artillerie-Officier, Herr Oberst-Lieutenant Kaiser, Bataillons-Commandeur im Niederschlesischen Fuß-Artillerie-Regiment No 5 zu Posen, ist mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Rheinischen Fuß-Artillerie-Regiments No. 8 der Abschied bewilligt worden. Augenblicklich befinden sich nur noch 13 ehemals nassauische Officiere im activen Dienst.

= **Gartensfest.** Die Kur-Direction veranstaltet bei günstiger Witterung heute Dienstag, um 2 Uhr Nachmittags beginnend, ein großes Gartensfest. Der Herronant Herr Hermann Lattemann, welchem das Fallschirm-Experiment sowohl voriges Jahr hier, als auch vor einiger Zeit in Frankfurt, Elberfeld u. s. vorzüglich gelang, wird ca. 5 1/2 Uhr Nachmittags eine Ballonfahrt mit Fallschirm-Absturz unternehmen. Besondere Beachtung verdient auch das abendliche große Feuerwerk, dessen reichhaltiges Programm u. A. zwei ganz neue Ideen: einen großen Raddampfer, in Brillant-Lichterfeuer über den Weiher fahrend, und Blondin, mit einem Schiebarran über das Seil fahrend, verzeichnet. Dasselbe wird rechtzeitig genug beendet sein, um den Besuchern von außerhalb noch die Rückkehr mit den letzten Bahnzügen möglich zu machen.

= **Zu einer Besprechung** über die seit einiger Zeit verhängt gehandhabte Baupolizei-Verordnung hatten sich auf eine von mehreren Interessenten ergangene Einladung am Sonntag Vormittag um 10 Uhr Architekten, Baunternehmer und andere Interessenten im Damenaal des „Nonnenhof“ versammelt. Die Versammlung wählte den Herrn Architekten A. Schellenberg zum Vorsitzenden und macht sich, wie die gepflogenen Verhandlungen ergeben haben, zur Aufgabe, vorerst eine weniger scharfe Handhabung der Baupolizei-Verordnung, dann aber auch eine Abänderung einzelner Bestimmungen derselben herbeizuführen. Die Interessenten geben dabei von der Erwägung aus, daß die Verordnung und insbesondere einzelne Bestimmungen derselben so gehandhabt würden, daß für die Bauenden unnötige und große Kosten entstünden. Die in der Versammlung laut gewordene Ansicht, daß es nur vorthellhaft wäre, wenn die gesamte Baupolizei in die Hände der Gemeindebehörde überginge und lediglich von dieser ausgeübt würde, wurde allgemein getheilt. Die Versammlung verzichtete darauf, die bisher gemachten Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge auszutauschen, hielt es vielmehr für zweckmäßiger, zunächst eine Commission zu wählen und dieser das erforderliche Material nebst Beweisstücken direct zu übermitteln. Zu Mitgliedern dieser Commission wurden gewählt die Herren: Architekt Euler (zugleich zum Vorsitzenden), Steinhauemeister Noos, Stadtvorsteher Weil, Architekt Kaufmann, Maurermeister Maus, Architekt A. Schellenberg, Maurermeister Roder, Baunternehmer Bollmerscheidt, Architekt Zais, Architekt Lang und Architekt Straßburger. Diese Commission soll nun auf Grundlage des ihr zugeführten Materials eine an die königl. Regierung zu richtende Eingabe, worin um eine weniger scharfe Handhabung einzelner Bestimmungen der Baupolizei-Verordnung gebeten wird, innerhalb 3 Wochen ausarbeiten, die Unterstützung des Gemeinderaths hierzu nachsuchen und einer späteren Versammlung Vorlage machen. Diese Eingabe soll dann mit dem Hinweise, daß Vorschläge zur Abänderung der Verordnung folgen, vorgelegt werden. Die Versammlung erklärte sich schließlich noch damit einverstanden, daß die Commission in mehreren hiesigen Blättern um Uebersendung von entsprechendem Material auffordert.

= **Das Feldbergfest** wurde am verfloffenen Sonntag bei dem herrlichsten Wetter unter großer Theilnahme abgehalten. An dem mit demselben verbundenen Wettturnen in den volkstümlichen Uebungsarten: Freihoch, Freiwelt- und Stabhochsprung, sowie Steinstoßen theilnahmen sich 287 Turner aus verschiedenen Orten des Mittelrheintales, von denen die ungewöhnlich hohe Zahl von etwas über 200 die vorgeschriebene Punktzahl erreichten und mit Diplom und Kranz ausgezeichnet wurden. Den 1. Preis mit 39 Punkten errang Gustav Lücke (Frankfurt a. M.), den 2. mit 36 1/2 Punkten W. H. Schauer mann (Sachsenhausen). Die Wiesbadener Turner theilnahmen sich wieder mit ganz besonderem Erfolge an dem Wettturnen und errangen folgende Preise: den 6. Preis mit 34 P. Jakob Schmitt (Turn-Gesellschaft), 7. Pr. mit 33 1/2 P. August

Horn (Turn-Verein), 13. Pr. mit 29 1/2 P. Heinrich Dörner (Männer-Turnverein), den 14. Pr. mit 29 P. J. Schnatter (Männer-Turnverein), 17. Pr. mit 27 1/2 P. Nob. Seib (Turn-Verein), 22. Pr. mit 25 P. Karl Triebert und Fritz Engel (Männer-Turnverein) und Friedr. Frid (Turn-Verein), 24. Pr. mit 24 P. Georg Franke (Männer-Turnverein), 27. Pr. mit 22 1/2 P. Friedr. Schwarz (Turn-Verein), 28. Pr. mit 22 P. Joh. Schüller (Turn-Verein), 29. Pr. mit 21 1/2 P. Jos. Hünchen (Männer-Turnverein), 30. Pr. mit 21 P. Anton Peititsen (Männer-Turnverein) und Chr. Horn, Emil Schnaas und Fritz Wenzel (Turn-Gesellschaft), 31. Pr. mit 20 1/2 P. Frh. Vöglin und Carl Meyer (Turn-Verein), 33. Pr. mit 19 1/2 P. W. H. Schäfer (Turn-Verein), 34. Pr. mit 19 P. Anton Rißel (Turn-Verein) und Carl Weimer (Männer-Turnverein), 35. Pr. mit 18 1/2 P. Frh. Schweibert (Männer-Turnverein), 36. Pr. mit 18 P. Frh. Valling (Männer-Turnverein) und Fritz Kleib (Turn-Gesellschaft). Unter Anderen erhielten noch Preise: den 26. mit 23 P. B. Gründling (Diebrich), den 30. mit 21 P. August Will (Rambach) und den 36. mit 18 1/2 P. W. H. Adernann (Diebrich).

= **Eine Exhumation und Obduction** wurde gestern Vormittag auf dem neuen Friedhofe an der Leiche der in Wiltungen verstorbenen und am Donnerstag der verfloffenen Woche hier beerdigten Wittwe Fossard de Lilledonne vollzogen, weil in einer bei Gericht von der Verstorbenen nahegestandenen Seite erhaltene Anzeige deren Tod auf eine Vergiftung und dieses Verbrechen auf eine der Verstorbenen ebenfalls nahegestandene Person zurückgeführt wird. Ob und inwieweit diese schwere Beschuldigung begründet ist, wird die ärztlich-gerichtliche Oeffnung der Leiche und die eingeleitete Untersuchung ergeben. Bei Aufstehen dieser Nachricht erinnert man sich, daß auch der Ehemann und die Tochter der Frau F., die ein bedeutendes Vermögen hinterlassen haben soll, ebenfalls eines frühen Todes gestorben sind.

= **Leichen-Oeffnung.** Wie vor wenigen Tagen in diesem Blatte berichtet wurde, führte ein an der Frankentstraße wohnender Schlosser-gehilfe den Tod seines 12 Jahre alten Sohnes auf eine dem Verstorbenen seitens eines hiesigen Landwirths vor kurzem widerfahrne Mithandlung zurück und erstattete eine dahingehende Anzeige. Die am verfloffenen Samstag erfolgte Oeffnung der Kindesleiche soll nun ergeben haben, daß dieser Verdacht des Vaters nicht unbegründet war, so daß die Angelegenheit noch des hiesigen Staatsanwaltschaft und Gericht beschäftigen wird.

= **Der Aischrich am Bierglas** ist eine gar wichtige und dankenswerthe Sache. Trotz ihm kann man leider in manchen Wirtschaften die Bemerkung machen, daß man die Gläser oder Krüge nicht bis zum Aischrich gefüllt erhält; die „Schneiderei“ übersteigt oft alle Grenzen des Anstandes, das Aischgeiz scheint für einzelne Restaurateure, respective deren Büffettiers überhaupt nicht zu existiren. Viele Biertrinker scheinen gar nicht zu wissen, daß sie ein Recht haben auf Verabreichung reell gefüllter Gläser zu bringen, und leider sind manche Wirthe da, die gar nicht die Absicht haben, in dieser Hinsicht reell zu verfahren. In den Restaurants, wo in diesem Punkte gesündigt wird, da wird der Gast mit sehr scheelen Augen angesehen, wenn er mit dem ihm vorgelegten Quantum unzufrieden ist, sehr häufig wird ihm entgegengehalten: „Wie sieht denn aber ein Glas Bier aus, wenn keine ordentliche Blume oben auf ist?“ Gewiß, das ist wohl richtig, doch wer in aller Welt zwingt denn die Wirthe, sich derartige Gläser oder Krüge anzuschaffen, bei denen der Aischrich oft weniger als ein Centimeter vom Rande entfernt ist? Eine Abhilfe des im Vorstehenden gerügten Uebelstandes würde dadurch ermöglicht, daß das biertrinkende Publikum sich möglichst einmüthig gegen eine solche Uebervertheilung verwarfte, wozu hiermit Anregung gegeben sei.

* **Rebhühner.** Bekanntlich wird am 25. ds. die Jagd auf Rebhühner eröffnet und dies beliebte Bild erscheint dann wieder auf dem Markt. Mancher Hausfrau mag es nun wohl beim Einkauf desselben schwer fallen, das Alter der Thiere zu beurtheilen; wie unangenehm es aber ist, wenn sich darunter ein altes, zähes, nicht mürbe zu bekommendes Huhn befindet, das werden Viele erfahren haben. Wir glauben uns daher den Dank unserer Leserinnen zu erwerben, wenn wir ihnen als Anleitung beim Einkauf dieses schmackhaften Federwildes die bewährten hübschen Verse in Erinnerung bringen, welche sich über die Kennzeichen für die verschiedenen Altersstufen eingehend verbreiten; sie lauten:

ist gelb der Tritt des Huhns gleich der Citrone,
So ist's von diesem Jahre zweifelsohne;
Doch rechne davon zwei auf einen Kopf,
Sie werden Dir gar sehr gering im Lops,
Das Huhn mit Tritten gelb wie Aelfsine
Vor Allem Dir als saft'ger Braten diene.
Bei hellen, grauen Tritten laß Dir rathen:
Ein halbes Stündchen länger es zu braten.
Scheint dunkel schon des Huhnes Tritt, fast grau,
So koch't's vor'm Braten erst die klinge Fran.
Blaugraue Tritte, Schnabel beinahe weiß,
Kings um die Augen ein hellrother Kreis,
Laß ab! Unison! sind Speck und Fett und Butter,
Derart'ge Hühner schenkt . . . der Schwiegermutter!

× **Für Skat-Freunde** wird die Mittheilung von Interesse sein, daß in diesem Jahre ein Preis-Statfest in Schandau abgehalten werden

soll. Das Festwettspiel wird am 15. September stattfinden. Alles Nähere über Festordnung u. wird durch die Tagesblätter in nächster Zeit bekannt gegeben werden.

— Zur Warnung. In Nordhausen ist ein 13-jähriger Knabe gestorben, in dessen Gehirn eine große Blase, mit Hundewürmern angefüllt, gefunden wurde. Der Knabe hatte viel mit einem Hunde gespielt und sich von demselben lecken lassen.

× Geliebte Bierflaschen. Mit der Rückgabe der ohne Pfand entnommenen Bierflaschen an den Gastwirth wird es von Vielen nicht immer genau genommen. Dieser an und für sich kleine Vermögensvortheil, dem zwar kein muthwilliger Vorfall, sondern nur Verschulden zu Grunde liegt, kann oft sehr theuer zu stehen kommen, was eine Frau in Dt. Krone erfahren mußte. Dieselbe wurde wegen Unterschlagung ihr ohne Pfand anvertrauter Bierflaschen zu fünf Tagen Gefängniß verurtheilt.

— o. Auffälle. Der 9 Jahre alte Emil Kern, an der Feldstraße wohnhaft, mußte seine Spielerei an einer Dampfschneidemaschine am Sonntag Nachmittag hart büßen, indem er sich eine bedeutende Schnittwunde an der linken Hand zuzog und deshalb im städtischen Krankenhaus Aufnahme finden mußte. — Gestern Nachmittag wurde der mit Erdarbeiten an der Alwinenstrasse beschäftigte, an der Waldstraße wohnhafte Fuhrmann Kappes jun. von herabfallenden Erdmassen so unglücklich getroffen, daß er einen Bruch des linken Beines erlitt und zu seiner Heilung mittelst Droschke nach dem städtischen Krankenhaus verbracht wurde. — Gest zu derselben Zeit erst ist auch der Droschkenbesitzer August Ott einem recht bedauerlichen Unglücksfall. Derselbe war bei einer hinter dem alten Friedhofe gelegenen Scheune mit Fruchtdreschen beschäftigt. Die dazu benutzte Maschine wurde durch ein von zwei Pferden bewegtes Öbbelwerk in Betrieb gesetzt. Als Ott eines der Pferde antreiben wollte, schlug es aus und traf seinen Herrn gerade an die Brust, so daß er ohnmächtig zusammenfiel. Der aufsehende schwer Verletzte wurde alsbald mittelst Droschke nach seiner Wohnung Römerberg 28 gefahren.

— Kleine Notizen. Die Feuerwehler erhalten einen neuen rothen Anstrich und in weißer Farbe eine Aufschrift, wie der Apparat im Gebrauchsfalle zu behandeln ist. — Die von den hiesigen Mitgliedern der katholischen Kirchengemeinde für das Etatsjahr 1890/91 zu entrichtende Kirchensteuer ist auf 15 pSt. der Staatssteuer festgelegt worden. Die Kirchensteuer der protestantischen Kirchengemeinde beträgt 16 pSt. — Am Freitag wurde von einem Commando des in Altsachsenburg stehenden bayerischen Jäger-Bataillons Nr. 5 an das hiesige Wachcommando ein Deserteur abgeliefert, der aus der Gegend von Passau gebürtig, bei einem der in Sanau stehenden Bataillone des Kaiser-Regim. von Gersdorff (Hess.) No. 80 gedient hat und schon vor einer längeren Reihe von Jahren desertirt war. — Gestern Morgen 6 Uhr ist die hier stehende 2. Abtheilung Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments No. 27 zum Manöver ausgerückt. Gestern bezog dieselbe Quartier in Eich und Börsdorf und kommt heute nach Karbunseichbach und Wolfenbittel.

*** Vereins-Nachrichten.** Ueber das von uns bereits gemeldete erfolgreiche Auftreten des „Sängers des Wiesbadener Lehrer-Vereins“ gelegentlich eines Symphonie-Concertes in Mainz liegen jetzt eine Anzahl Berichte aus Mainzer Zeitungen vor, die sämmtlich über die Leistungen des Vereins des Lobes voll sind. Die „Mainzer Nachr.“ schreiben u. A. Folgendes: „Der Wiesbadener Lehrer-Verein“, dem der Löwenantheil des Programms zufiel, machte wieder im höchsten Sinne des Wortes Furore. Sämmtliche Mitglieder dieses Vereins scheinen außer gut musikalischer Bildung von ihrer Sangesaufgabe vollkommen durchdrungen zu sein. Sie entledigen sich mit einer Begeisterung ihrer Pflicht, die auf den Zuhörer mächtig einwirkt und ihn in die richtige aufnahmefreundliche Stimmung versetzt. Mit großer Sicherheit, reiner Intonation und deutlichster, dialectfreier Aussprache folgen sie allen Intentionen ihres vortrefflichen Chormesters, Herrn H. Spangenberg, der aus seiner ununterbrochenen Thätigkeit am Schumacher'schen Conservatorium ja auch hier allgemein auf's Vortheilhafteste bekannt ist. Schon in der Wahl der Chöre bekundete der Verein einen exquisit künstlerischen Geschmack und die Feinheit der Ausarbeitung, mit der jeder Gedanke des Componisten zur Geltung gelangt, stellt sowohl dem Verein wie dem Dirigenten das beste Zeugniß aus. Als musterhaftig in dieser Hinsicht möchten wir Mendelssohns „Lustiges Schenkenlied“ und Schumanns „Große Wanderlied“ — eine wundervolle Composition, von frischem Humor getränkt — bezeichnen. Die Chöre mußten fast alle wiederholt werden. — Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ beging am verflossenen Sonntag das Fest seiner Fahnenweihe in der schönsten Weise. Mitglieder und Freunde des Vereins hatten der Einladung dazu so zahlreich entsprochen, daß der „Römer-Saal“, welcher sich in seinem neuen Gewande recht vortheilhaft präsentierte, bald nach 3 Uhr dicht besetzt war. Nachdem die von dem „Wiesbadener Musik-Verein“ geleitete Fiskalische Fest-Ouverture verklungen war, versammelten sich die Festungfrauen mit der verhehlten Fahne, sowie der Vereinsvorstand auf dem Podium. Der Präsident, Herr A. Baumgarten, hieß die Anwesenden auf das Herzlichste willkommen, stattierte allen Denen, die an dem Werke Antheil genommen, namentlich den Frauen und Festungfrauen, den Dank des Vereins ab und schloß mit einem Hoch auf die Festgäste, worauf das Vereinsmitglied Herr J. Clemmenger einen von ihm verfaßten Prolog vortrug, der vielen Beifall fand. Sodann begann der Weihe-Akt mit dem von dem festgebenden Verein mit Begleitung von Blechinstrumenten vorgetragenen Beethoven'schen Chor „Die Chöre Gottes in der Natur“. Nach einem von Fräulein Baumgarten gesprochenen sinnigen Gebicht fiel die Hülle der Fahne, welche unter Glück- und Segenswünschen dem Präsidenten übergeben wurde, der sie wieder dem Fahnenträger, Herrn Peter Seibel, in Obhut gab. Die Vereinsmitglieder scharten sich um das Banner und sangen

den Sängerspruch, welchen F. v. Bodenstedt für den Verein gedichtet und N. v. Bülow componirt hat. Die neue Fahne überraschte durch ihre reiche Ausstattung. Die erste Seite zeigt in sauberer Arbeit und reicher Stickerei auf dunkelrothem Sammet den Namen des Vereins und die Embleme des Gefanges, sowie das Stadtwappen; die zweite Seite trägt die Widmung, sowie den Sängerspruch: „Was aus Dichterhergen klang, Sängermund macht's zu Gesang. Und wo wir die Fahne schwingen, Soll's von Herz zu Herzen klingen.“ Dem nun folgenden Concerte wurde durch die Mitwirkung einiger Solisten, und zwar der Frau Pauline Kintel (Mezzo-Sopran) von hier, Frä. Marie Göbel (Sopran) von Mainz, der Herren H. A. Kiebling (Violine) von hier und Jean Sautier (Tenor) aus Mainz einen ganz besonderen Reiz verliehen. Die Vorträge derselben wurden stets mit dem hitzigsten Beifall belohnt. In Herrn Sautier lernten die Concertbesucher einen jungen Sänger kennen, der zwar noch in der Ausbildung begriffen ist, dessen Stimme aber zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Die dem festgebenden Vereine befreundeten Gesangsvereine „Meisterlicher Männergesang-Verein“ und „Friede“ hatten durch je eine Nummer das Programm bereichert. Der „Wiesbadener Männerclub“ aber zeigte, daß er unter Führung des Herrn Lehrers Joh. Kleib, der auch die Solovorträge in kunstverständiger Weise begleitete, das sich gesteckte Ziel in den richtigen Bahnen verfolgt. Dem Concert folgte Abends ein solennier Fest-Ball. Eine gefellige Nachfeier in der Restauration des Bürger-schützen-Corps „Unter den Eichen“, welche gestern Nachmittag stattfand und bei welcher Musik- und Gesangs-Vorträge mit Volkspielen und Tanz in bunter Reihenfolge wechselten, beschloß das in allen Theilen auf das Schönste verlaufene Fahnenweihe-Fest. — Zu dem gestrigen Feldbergfeste, welches vom herrlichen Wetter begünstigt war, hatte unsere „Turn-Gesellschaft“ fünf Preisturner entsandt, die auch sämmtlich Preise erhielten. Es erhielten Preise: Jacob Schmitt, den besten nach Wiesbaden gekommenen Preis, nämlich den 6. mit 34 Punkten, ferner Emil Schnaas, Fritz Wenzel, Christoph Horn je 21 Punkte und Fritz Kleib 20 Punkte. Die telegraphische Anzeige dieses freudigen Ereignisses hatte eine große Anzahl der Mitglieder an der Bahn versammelt, um den Siegern einen würdigen Empfang zu bereiten und folgte im Zuge nach dem Vereinslocale zu geleiten. Die Preisvertheilung fand jedoch so spät statt, daß die Preisturner vor 11 Uhr hier nicht eintreffen konnten, um welche Zeit ein Zug durch die Stadt nicht mehr möglich war. Nach Eintreffen der Sieger im Vereinslocal wurden solche durch die überaus zahlreich versammelten Mitglieder hitzig begrüßt und beglückwünscht und blieb man noch lange Zeit beisammen, um den Sieg durch Lieder, Trinksprüche u. zu verherrlichen. Das Feldbergfest bildete den Schluß der diesjährigen Turnfeste und taum die Turngesellschaft mit Stolz auf dieses Jahr, als das erfolgreichste seit ihrem Bestehen zurückblicken. Der Turngesellschaft wünschen wir ein weiteres Fortfahren auf der betretenen Bahn, den wackeren Preisturnern aber ein frohliches „Gut Heil!“

Stimmen aus dem Publikum.

* Einen ordnungsliebenden Schaffner besitzt die Wiesbadener Langenscheidt'sche Bahn, wie sich Ein jeder dieses am Sonntag, bei dem um 6³⁰ Uhr von Schwalbach abfahrenden Zuge überzeugen konnte. Zunächst machte sich derselbe dadurch verdient, daß er alle Personen mit Willens dritter Klasse, die sich beim Einstiegen, theils in der Abkühlung für geringeren Fahrpreis mal „nobler“ zu fahren, in den Wagen zweiter Klasse niedergelassen hatten, bei Strafandrohung entfernte und so für die gänzlich Verreichtigten Raum schaffte. Dies Vorgehen, das von einem Controlleur unterstützt wurde, kann im Interesse der Ordnung nur gutgeheißen werden, zumal dann, wenn die Bahn Wagen dritter Klasse in genügender Zahl bereit hält, was bei betr. Zuge leider nicht der Fall war. Weniger Dank der Mitreisenden erwirbt sich der betr. Schaffner in Wiesbaden. Dort wollten drei wackerer Vaterlandsvertheiger von kurzen Sonntagsurlaub zurückkehren, um zur rechten Zeit in ihrem Quartier zu sein. Zweien gelang es, in den stark gefüllten Zug zu kommen, der Dritte wurde höchst energisch mit der Bemerkung zurückgewiesen, es sei kein Platz mehr da. Auf seine dringende und angestimmte Aufforderung, ihn doch mitzunehmen, erfolgte die Antwort, es komme bald ein anderer Zug nach, und als der arme Uelauer bemerkte, dann käme er zu spät in die Kaserne, wurde ihm von dem Schaffner, der doch auch, civilverpöngungsrechtlich, einst Soldat gewesen sein wird, die harte und durchaus unstatthafte Antwort zu Theil: „Dann hätte er mit dem Zuge früher fahren sollen.“ Vergebens bat eine alte Frau, anscheinend die Mutter des Soldaten, den Vorheren doch noch mitzunehmen, vergebens baten die Reisenden des ankommenden Waggons 2. Klasse, in dem noch ein Platz frei war, für den Armen, vergebens hielten sie dem Schaffner die wahrscheinlichste Bestrafung des Soldaten vor und vergeblich drohten sie mit Anzeig: der Mann der Eisenbahn lieh kein Milde wahren und mit todtbleichem Gesicht blieb der unglückliche Ster auf dem Perron stehen. Es kam nun zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen dem Schaffner und jenen Reisenden 2. Klasse in Wagen 771 A., welche dem Beamten vorhielten, wenn er so scharf aufs Recht sei, hätte er auch die anderen Soldaten zurückweisen müssen, da selbige wegen Platzmangels bis zur nächsten Station gestanden hätten. Der Schaffner widerstritt, die Herren forderten, da er keine Nummer an seiner Mütze trug, seinen Namen, um Beschwerde anzubringen, doch verweigerte er die Angabe desselben. Beim „Abhupfen“ der Karten zeigte es sich, daß er die Nummer 194 hatte. Im Uebrigen ist er ein langer, hagerer Mann mit kleinem Kopfe und herderscheinenden Backennothen. Mag sein, daß er dem Buchstaben nach recht gehandelt hat, als er den wackeren Uelauer zurückwies, statt ihn auf einem noch freien Platz 2. Klasse unterzubringen, daß aber sein Verhalten keine Segenliebe fand, das war aus den äußerst entrüsteten Aeußerungen der zahlreich an der Bahn versammelten Wiesbadener Stadter und aus denen der Mitreisenden auf das Deutlichste zu erkennen. Andererseits darf man sich aber über einen so ordnungsliebenden, energien

No. 192
Schaffner
ein klein
ihm ver
Dem an
Uelauer
Strafe
schuldig
Jedenfa
das bet
* f
sich ein
ersehen
Seite, A
für die
doch u
Wenig
Blattfo
kurieus
Neben
— ein
d. h. d
durch e
maltige
dieses
(or
kannte
67 Mi
Samst
und di
3 Uhr
gesehm
Ludwig
dem de
nur vor
reihen
der sid
Kopf si
noch ei
Gepäch
Anschu
schreibt
Wir al
Berfah
die lei
möglich
das Gi
den ge
schleunt
bief B
Die W
wird d
—
der hie
Eulass
nicht n
August
officier
— Jü
Dujal
Grun
(Garni
von G
von U
Brenie
No. 69
Jäger-
die S
Krichb
dam
Regime
Medler
W
stättfin
haltet,
von N
v. G
Witter
zur M
—
„Zum
(e
Laufer
macht
Wetter
Wiesb
noch n
und d
Schäff
so zahl

Schaffner freuen, wenn zweifellos auch jedem Reisenden, der sich gegen ein kleines Trinkgeld oder eine Cigarre einen Vortheil bei der Fahrt von ihm verschaffen will; eine Klage wegen verlustiger Beamteneinstellung droht. Dem armen, von dem ehemaligen Soldaten so energisch zurückgewiesenen Urlauber aus Meidenstadt kann seine unverschuldete Verpätung scharfe Strafe einbringen, doch wird ein billig denkender Vorgesetzter seine Entschuldigung, falls er sie gleich zu betheilen im Stande ist, gelten lassen. Jedenfalls wollen wir zu seinem Frommen diese „Stimme“ sogleich an das betreffende Commando senden.

* An dem Einsteig-Perron der Neroberg-Bahn (ab Neroberg) befindet sich ein leicht abzustellender Misthaufen, welcher öffentlicher Erörterung werth erscheint. Das Einsteigen in den Waggon erfolgt einmal von der einen Seite, das andere Mal von der entgegengesetzten, und ist diese Einrichtung für Denjenigen, der sie kennt, ganz gefahrlos, dagegen für Fremde, die doch vorzugsweise die Bahn benutzen, um so gefährlicher. Am Sonntag Abend wurde ein Unglück nur dadurch verhütet, daß auf der hinteren Plattform des Wagens stehende Passagiere den ankommenden Fahrgästen zuriefen, nicht weiter zu gehen, andernfalls sie in die Tiefe gestürzt wären. Außer der mangelhaften Beleuchtung war die einzige Sicherheitsvorrichtung — ein Ketten, welches zum Abstoppen dienen soll — außer Acht gelassen, d. h. das Ketten nicht eingehängt. Statt des letzteren müßte durch eine widerstandsfähige eiserne Stange der Weg, welcher bei jedesmaliger Abfahrt resp. Einsteigen zu nehmen ist, abgesperrt sein und hätte dieses Abstoppen bei Ankunft des Wagens unmittelbar zu erfolgen.

(or) Der fahrplanmäßige Zug der Hessischen Ludwigsbahn (die bekanntlich Großes an Verspätungen leidet), der Nachmittags 2 Uhr 57 Minuten von hier nach Limburg abgelassen wird, füllte sich am Samstag ordnungsmäßig und pünktlich. Als alle Reisenden eingestiegen und die Wagenthüren geschlossen waren, begann das Warten, das bis 3 Uhr 12 Minuten, also im Ganzen eine Viertelstunde dauerte. Wie angenehm das ist, bei solcher Hitze in einem Schwitzkasten der Hessischen Ludwigsbahn unnötiger Weise und dazu an einem Orte auszuhalten, an dem der Zug den brennenden Sonnenstrahlen ausgesetzt ist, ohne auch nur von dem leisesten Lüftchen berührt zu werden, weil die langen Waggons von beiden Seiten diese Möglichkeit ausschließen, das weiß Jeder, der sich schon in ähnlicher Lage befand. Als man sich lange genug den Kopf über das „Warum?“ gezeichnet hatte, brachten einige Bahnarbeiter noch eine große Kiste mit lebendem Federvieh und schoben sie in den Gepäckwagen und dann ging's eilig davon. Ob der Zug in Limburg den Anschluß an die Bahn-Eisenbahn erreichte, wie es der Fahrplan vorschreibt, darüber giebt das dortige Beschränkungsbuch vielleicht Auskunft. Wir aber fragen die Verwaltung genannter Bahn: War die erwähnte Verspätung, wie es den Anschein hatte, eine gütliche Rücksichtnahme gegen die leicht beschwingten Fahrgäste oder ihren Besitzer? War es nicht möglich, den Reisenden die Verspätung früh genug mitzuthellen, damit sie das Einsteigen bis zur geeigneten Zeit verschoben konnten? Wenn der Zug den genannten Anschluß in Limburg erreichte, was nur durch eine Beschleunigung der Fahrt möglich sein konnte, so fragen wir weiter: Ist die Beschleunigung ohne Gefahr für den Reisenden überhaupt möglich? Die Bejahung dieser Frage würde die weitere zur Folge haben: Warum wird dann die ohnehin langweilige Fahrt nicht planmäßig abgekurzt?

— **Piebrich, 17. Aug.** Der Wechsel der Commandos der Officiere der hiesigen Unteroffizier-Schule, die Einstellung der Rekruten und die Entlassung der Auscheidenden in die Armee findet von diesem Jahre ab nicht mehr am 1., sondern erst am 15. Oct. statt. Auch die früher Anfangs August abgehaltene Inspektion und ökonomische Musterung der Unteroffizier-Schule wird in diesem Jahre erst Anfangs October abgehalten. — Für den im vorigen Monat verstorbenen Premier-Lieutenant von Bujakowski vom Infanterie-Regiment No. 129 ist Premier-Lieutenant Grundmann vom 3. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 71 (Garnison Erfurt) hierher commandirt worden. Am 15. October werden vom Commando zur Unteroffizier-Schule entbunden: Premier-Lieutenant von Wolff vom 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth, Premier-Lieutenant von Jarek vom 7. Rhein. Infanterie-Regiment No. 69 und Second-Lieutenant von Treuenfeld vom Magdeburgischen Jäger-Bataillon No. 4. Am demselben Tage werden hierher commandirt die Second-Lieutenants von Kleist vom Infanterie-Regiment Graf Kirchbach (1. Niederschlesisches) No. 46 (Garnison Posen), Freiherr von Hammerstein-Gesbold vom Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiment No. 4 (Koblenz) und von Wernsdorf vom Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiment No. 89 (Neustrelitz).

W. Piebrich, 17. Aug. Bei dem am 8. und 9. September hier stattfindenden landwirtschaftlichen Feste wird auch ein Festzug veranstaltet, der manches Interessante bringen wird. Gärtner und Gutsbesitzer von Nah und Fern rüsten sich schon zur Beschickung der Ausstellung von Ernte-Erzeugnissen. Bei der diesjährigen günstigen (feuchten) Witterung kommen Prachtexemplare von Obst, Gemüse, Aehren, Marienfeldern zc. zur Ausstellung.

Δ Schierstein, 18. Aug. Im Garten des Herrn Frh Klein „Zum Reichsapfel“ trägt ein Zwergobstbaum (Apfel) Blüthen.

(or) **Sonnenberg, 18. Aug.** Von den vielen Vergnügungen, die im Laufe des Sommers wegen ungenügender Witterung abgelaßt werden mußten, macht unsere Kirchweibe eine angenehme Ausnahme. Das herrliche Wetter begünstigte das schöne Fest und lockte unsere Gäste, namentlich die Wiesbadener in so großer Zahl hinaus, wie man sie in Sonnenberg wohl noch nie sah. Das war an dem ganzen Sonntag Nachmittag ein Wogen und Treiben, das an den Andreasmarkt erinnerte, und das ist doch das Höchste, was es nach dieser Seite hin giebt. Auch die bei dieser Gelegenheit so zahlreich aufgeschlagenen Carroussells, sowie die Kunst-, Schau- und Schieß-

buden waren reichlich vertreten, sogar ein Variété-Theater fehlte nicht. In mehreren Gasthäusern huldigte man trotz der gewaltigen Hitze der edlen Tanzkunst so eifrig und so zahlreich, daß alle Säle dicht besetzt waren. Heute erhält das Ganze eine etwas vornehmere Färbung; es kommen die Gäste, welche auch an Wochentagen Zeit haben, dem Vergnügen nachzugehen. Wir hoffen, daß es ihnen ebenso gut gefällt, wie den gekrönten Besuchern, denen man die Befriedigung vom Gesicht ablesen konnte.

* **Elville, 16. Aug.** Welchen Eindruck das Militär in unserer Stadt hinterlassen hat, zeigt folgender vom „Abeing, Bürgerfreund“ mitgetheilte Fall. Kommt da am Mittwoch ein Mädchen in ein hiesiges Kaufhaus, um etwas einzukaufen. Da der Laden gerade stark besucht war, läßt es seinen Gedanken über die Eingartierung freien Lauf. Blödsinnig löst von dem Ladentisch her die Stimme: „Und Sie wünschen, Fräulein?“ — Aufgekreht aus seinen Gedanken antwortete sie ganz mechanisch: „ $\frac{1}{2}$ Pfund Bionier.“

— **Rüdesheim, 15. Aug.** Die Befürchtung, in einem Weinberge des Herrn Carl Hermann in Bingerbrück sei die Reblaus aufgetreten, hat sich gottlob als grundlos erwiesen. Die auf Veranlassung des königl. Oberpräsidiums zu Koblenz am Mittwoch durch Herrn Garteninspector Ritter von Geisenheim vorgenommene Untersuchung hat ergeben, daß in dem verdächtigen Gebiete nicht die Reblaus, sondern nur ein ähnliches Thier, nämlich die „Oplophora“ aufgetreten sei. Nach der Bezeichnung des Inspectors, die sich mit „Bassenträger“ überlegt, hat man es wohl auch mit einer gallenbildenden Wurzelass oder Milbe zu thun, welche aber mit den gefährlichen Verwüsthungen der Reblaus wenigstens deren rasche Verbreitung nicht gemein hat.

— **Wasseln, 16. Aug.** Heute morgen in aller Frühe wurde durch die hiesige Gensdarmrie bei einem sonst gut gestellten Bürger eine Haus-suchung gehalten. Dieselbe geschah auf eine von einem hiesigen Bürger gemachte Anzeige wegen Felddiebstahl. Die Folge der Haus-suchung war, daß etwa 30 Garben Korn in der Scheuer des Verdächtigen angetroffen wurden, welche der Geschädigte als die seinen erkennen wollte. Das Korn wurde einstweilen in polizeilichen Verwahr genommen und dürfte dem Thäter, wenn es ihm abermals erwiesen wird, daß er Wein und Wein nicht unterscheiden kann, von der zuständigen Behörde das nöthige Verständnis beigebracht werden. Der Verdächtige ist wegen Einbruchs und Diebstahls mehrfach vorbestraft.

* **Vom Rhein, 15. Aug.** Wohl selten hat, wie der „Raff. Voté“ schreibt, die Rhein-Schiffahrt einen solch günstigen Sommer gehabt, als dieses Jahr. Die größten Lastschiffe können mit voller Ladung fahren. Der Güterverkehr auf den beiderseitigen Bahnen ist deshalb nicht so stark, als in früheren Jahren. Der Binger steht einen solch günstigen Wasserstand nicht gern; denn „großer Rhein, ein kleiner Wein“, sagt eine alte Bauernregel.

* **Aus dem Regierungsbezirk, 18. Aug.** Aus einem Einzelfall hat der Unterrichts-Minister Veranlassung genommen, darauf hinzuweisen, daß die Pausen während der Unterrichtszeit lediglich zur Erholung der Schulkinder bestimmt sind, und daß es mit der dienstlichen Ordnung nicht vereinbar und daher unstatthaft ist, daß ein Lehrer Zeit und Kräfte der Schulkinder, sei es außer der Schulzeit, in seinem Interesse in Anspruch nimmt, auch wenn die Arbeit von den Kindern freiwillig übernommen und ohne körperliche Anstrengung ausführbar sein sollte. (Wir haben vor einigen Monaten schon einmal diese Angelegenheit berührt. D. Red.)

b **Vom Lande, 18. Aug.** Im größten Theile Deutschlands besteht leider noch die grausame und verwerthende Sitte, die kleineren Schlachthiere — Küber, Schweine, Schafe zc. — langsam zu Tode zu martern, anstatt sie nur nach vorheriger Betäubung zu schlachten. Es ist dies eine beschämende Lücke in unserem Sittenzustande und wir stehen in dieser Beziehung noch hinter manchen anderen Culturvölkern weit zurück. Die deutschen Thiergärtner-Vereine haben schon seit Jahren die öffentliche Aufmerksamkeit auf eine Massenthierquälerei gelenkt, welche sich leider bis jetzt im größten Theile Deutschlands erhalten hat und die jeden nicht gemüth-rohen Menschen mit tiefem Mitleid erfüllen muß. Es handelt sich hierbei um die ganz unnötigen Martern, welche im deutschen Reiche beim Tödteten von über 100,000 kleinen Schlachthieren tagtäglich verübt werden. Diese Martern können leicht vermieden werden mittelst Beschlagnahme, Schlachtmaste oder anderer zweckmäßiger Betäubungsinstrumente. Selbst wenn wir absehen von dem Erbarmen für die gequälten Thiere, so müssen wir schon aus Rücksicht auf die Sitten der Menschen ein humaneres Schlachtwesen anstreben; besteht doch zwischen der Grausamkeit gegen die Thiere und den Missethaten und Verbrechen gegen Menschen ein unauflösbarer Zusammenhang. Um diese Massenthierquälerei zu beseitigen, ist es nöthig, das Volksgewissen zu wecken. Es ist dahin zu wirken, daß möglichst viele Gemeinde- und Bezirksbehörden, ebenso Geistliche, Lehrer, Schriftsteller zc. die in dieser Beziehung wirkenden deutschen Thiergärtner-Vereine unterstützen. Wir sind überzeugt, daß das Gefühl aller guten, gesitteten Menschen verletzt wird durch das unnötige Tödteten unserer Schlachthiere, wie dies heute noch bei dem gegenwärtigen Schlachtbetriebe häufig ist.

o **Adeln, 18. Aug.** Unter den jungen Leuten in vielen Orten hiesiger Gegend hat das Werfen mit Steinen in letzter Zeit dermaßen überhand genommen, so daß die mit der Jugendbildung und Ueberwachung der ihnen unterstellten Pflégelöhnen verpflichteten Personen wohl alle Ursache haben, vor diesem äußerst groben Unfuge zu warnen. Es ist darauf hinzuweisen, daß gegen alle bei diesem rohen und gefährlichen Thun betheiligten Knaben über zwölf Jahren der § 366, 7 des Reichs-Gesetzbuches bei derartigen zur Anzeige gekommenen Fällen in Anwendung gebracht wird. Dieser Paragraph belegt nämlich jeden Unfug des Steinwerfens mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder entsprechender Haft. Nicht zu übersehen

ist hierbei, daß die Eltern und Pflögeeltern für die ihrer Obhut anvertrauten minderjährigen Kinder verantwortlich sind.

* **Königsstein i. T.**, 18. Aug. Waldmännisches. In der Nachbarschaft wird dem „Tammshoten“ zufolge folgendes Jagd-Abenteuer erzählt: Ein Herr Nimrod hat sich am Waldsaume „anständig“ hingestellt und lauert auf einen „Bod“. Dieser scheint aber „Verrath“ gewittert zu haben; denn er zeigt sich nur in respectvoller Entfernung. Schnell entledigt sich unser Waldmann seiner Stiefel, und barfuß „pirscht“ er vollständig geräuschlos im Zwielicht der Abenddämmerung. Zwar hat der Bod die Unart, etwas unruhig seinen Standort zu wechseln, doch unversehrt wird seine Spur verfolgt, jeden Augenblick kann er sich „schußgerecht“ zeigen, und dann, o Glück, stirbt er gewiß im Feuer. Aber der günstige Augenblick läßt lange auf sich warten, und es wird schon dunkel, immer dunkler, und mit einem Male hat sich der „Herr Bod“ verabschiedet, ohne daß auf ihn ein Schuß gefallen ist. Auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege schleicht der Geprellte nun zurück zu seinen Stiefeln. Doch diese sind trotz des eifrigsten Suchens nicht mehr zu finden. So bleibt ihm nichts anderes übrig, als barfuß den stundenweiten Weg nach Hause zu „pirschen“. Am anderen Morgen begibt sich die Familie Nimrod auf die Stiefelsuche. Nichtig, dort stehen sie noch, frisch blank gewischt, mit einem Fittchen dabei, des Inhalts: „Dies zum Dank für die freundliche Begleitung meines Mannes gestern Abend Frau B. Dd.“

P.A. Homburg v. d. H., 16. Aug. In den Tagen vom 31. August bis 7. September findet in dem Badeorte Homburg v. d. H. das Jubiläumsschießen zur Feier des 500-jährigen ununterbrochenen Bestehens der Homburger Schützengesellschaft und der 350-jährigen Einführung des Büchsenkriegs statt. Hierüber ist zahlreichen auswärtigen Schützenvereinen bereits direct Kenntniß gegeben worden. Als eine der ältesten Schützengesellschaften Deutschlands, deren hoher Protector Sr. Majestät der Kaiser ist, lag es in dem Bestreben des derzeitigen Vorstandes und der Mitglieder der so seltenen Feier des 500-jährigen Bestehens und Gedeihens auch äußerlich einen entsprechenden Ausdruck zu verleihen, und hierin von der gesamten Einwohnerschaft auf das Freudigste unterstützt, sind nunmehr die seit Monaten eingeleiteten Vorbereitungen für die Festtage so weit gediehen, daß ein sicherer Ueberblick gegeben werden kann. Se. M. der Kaiser hat als hoher Protector der Gesellschaft und in Anbetracht der seltenen Feier einen prächtigen silbernen Humpen mit Widmung als ersten Preis auf Feldschießwette verliehen, desgleichen Se. Kgl. H. der Großherzog von Hessen einen silbernen Humpen mit Bildnis und Widmung, als Ehrengeldent und zugleich zur Erinnerung an die fürstlichen Protectoren aus dem Hause Hessen. Aus allen Kreisen, von nah und fern, treffen jetzt täglich weitere werthvolle Gaben ein und befinden sich bereits nahe an 50 in den Händen des Schießausschusses, darunter viele im Werthe von je mehreren hundert Mark. Die Stadt Homburg hat 500 Mk. als Ehrengabe gespendet, die Frauen und Jungfrauen Homburgs haben bereits 500 Mk. für gleichen Zweck in wenigen Tagen zusammengelegt und es dürften voraussichtlich außer den officiell zum Auschießen gelangenden silbernen Festmedaillen reichlich 100 größere Preise zur Vertheilung kommen, darunter prächtige Stücke von hohem Werthe. Ueber den historischen Festzug am Sonntag, 31. August, sowie über die sonstigen festlichen Veranstaltungen, wie Concerte, Illuminationen, Bälle, Circus &c. wird demnächst berichtet werden.

(*) **Vom Maincaual**, 16. Aug. Der Verkehr auf dem Main hat sich im Zeitraum von kaum einem Jahrzehnt um das 93-fache erhöht. Während nämlich in den Jahren 1880/82 nur 311,586 tkm befördert wurden, betrug die Fracht pro 1889 29,159,283 tkm.

(*) **Godheim a. M.**, 16. Aug. Infolge der günstigen gewerblichen und volkswirtschaftlichen Verhältnisse in hiesiger Stadt haben die Immobilien dahier einen hohen Preis. Die deutsche Schaumwein-Fabrik von Fruch & Werum hat beispielsweise dieser Tage das Saal'sche Gebäude, in welchem Hefefabrikation und Brauweinbrennerei betrieben wurde, um den annehmbaren Preis von 35,000 Mk. käuflich erworben.

* **Frankfurt a. M.**, 18. Aug. Mit dem Sitz in Frankfurt a. M. hat sich ein „deutscher Hugenotten-Bund“ gebildet, welcher der „Frankf. Ztg.“ zufolge als sein Ziel bezeichnet: 1) Förderung der hugenottischen Geschichte in Deutschland; 2) Schutz der hugenottischen Privilegien; 3) Pflege des hugenottischen Geistes; 4) innigere Vertiefung mit allen Reformirten Deutschlands.

Wanderungen

durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.

(Mit Benutzung der Annalen des Nass. Alterthums-Vereins, insbesondere von Cohausen, Führer durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.)

III.

3. Allgemeines.

Nachdem wir die Gigantenpfeile und das Mithras-Denkmal in Raum III betrachtet haben, wollen wir auch den übrigen Sehenswürdigkeiten des Saales einen kurzen Blick schenken. Hinter der Säule steht ein Münzschrank, in welchem Stücke aus der von Herrn G. v. Lade zum Andenken an seinen Sohn Oscar von Lade gestifteten Münzsammlung des Besitzers sich befinden. Es sind römische Münzen, welche als besondere Beispiele dienen sollen; das eigentliche Münz-Cabinet des Museums werden wir später betrachten.

Der unbilligste Mensch hat meistens immer Hunger. Wenn er von einem Anderen auf friedlichem Wege etwas erhalten will, tauscht er am besten etwas Gutes mit ihm. Der älteste Handel war daher Vieh-Tauschhandel. Später tauschte man nicht wirklich, sondern mit Metall im Werthe des Viehes bezog eines Theiles des Viehes. Da Vieh lateinisch pecus heißt, so heißt das älteste römische Geld in dankbarer Erinnerung

an das courante Vieh „Pecunia“ und trägt das Ebenbild eines Ochsen. Zuerst war es aus Erz gegossen. (Gußformen liegen im Museum aus.) Später wurde es geprägt, welche Anfertigungsart ebenfalls durch Stempel veranschaulicht wird. Auch Münzen aus Egypten, Athen, Macedonien und Gallien sind ausgewählt. Sodann kommen römische Familien- und Kaiser Münzen. Spätere Münzen bis zur Neuzeit geben ein fortlaufendes geschichtliches Bild. Auch zwei falsche römische Münzen („Führer“ No. 49, 50) beweisen, daß schon zu Römerzeiten die edle Kunst der Falschmünzer blühte.

Hinter dem Münzschrank finden wir Schrift- und Druckwerke ausgelegt. Da neulich bei Gelegenheit der Gutenbergfeier so viel über Druckwerke geschrieben worden ist, können wir mit leichtem Herzen die erschrecklich gelehrten Betrachtungen über Bücher und Buchstaben unterlassen. Wer sie damals nicht gelesen hat, liest sie auch heute nicht. Unser ältestes Druckwerk ist der Bericht über die Belagerung von Rhodus (1448). Das neueste unsere „Annalen“ für 1890.

Wir kommen wieder zur römischen Industrie und zuerst auf die Eisenindustrie. Obgleich es die Römer meisterhaft verstanden haben, die Germanen und andere Völker auszupressen, so waren sie bei dem Eisen doch weniger glücklich, denn Schlacken, die sie hinterlassen haben, konnte man später noch einmal ausschmelzen. Dagegen sind ihre Werkzeuge sehr praktisch und heute oft noch ein Vorbild für unsere Handwerker.

In Schrank XI sehen wir z. B. eiserne landwirthschaftliche Geräte. Ich möchte hierbei auch für die vorhergehenden und nachfolgenden alten Eisengegenstände noch eine technische Bemerkung zufügen. Während sich Kupfer und Bronze in der Erde mit dem hübschen grünen Oxyd, der sogenannten Patina, Edelrost bedecken und so unverändert bleiben, rostet das Eisen unter seiner äußeren Hülle bis zur Vernichtung. Um dies zu verhindern, wird es auf besondere Art conservirt und sieht dann äußerlich so aus, wie es hier zu sehen ist. Dies sei nur bemerkt, um nicht die Vermuthung zu erregen, die Römer hätten den Luxus so weit getrieben, ihre Werkzeuge an den blanken Theilen zu laciren. Was die einzelnen Werkzeuge betrifft, so sind sie einestheils im „Führer“ beschrieben; sodann wird Jeder, der einmal auf dem Land war, ihren Zweck beim Betrachten kennen.

Gleich nach dem Eisen in Schrank V folgen die römischen Töpfe. Ehe wir weiter darauf eingehen, noch eine Erklärung. Bei den Römern findet man für ihre Töpfereibefandtheile häufig den Namen Terra sigillata, d. h. „Geiegelte Erde“. Auf den Inseln Lemnos, Samos u. i. w. im griechischen Insel-Archipel gab es eine vortheilhafte rothe Thonerde, welche in Schiffsladungen nach Italien eingeführt wurde. Um nun ihre Echtheit überwachen zu können, bekamen die einzelnen Stücke einen Stempel, — Siegel — daher der Name.

Aber auch schon damals gab es böse Menschen, welche die Fracht und die Stempelsteuer umgehen wollten, und so übermalten sie anderen Thon mit rother Farbe, was auch im Raume III durch Beispiele belegt ist. (z. B. Nr. 9.) Der Zweck der meisten Gefäße im Raume III läßt sich meist bei ihrer Betrachtung erkennen, soweit nicht schon an dem betreffenden Schrank ein Vormerk angebracht ist. Jedoch wollen wir die Damen besonders auf die Sachen der linken Seite (nach der Wilhelmstraße zu) aufmerksam machen, da sie theilweise der edlen Nachkunst geweiht sind. Die damaligen Töpfer hatten die Gewohnheit, den Arbeiten ihren Stempel einzudrücken, während man heutzutage, z. B. auf Porzellangehirn durch farbige eingearbeitete Stempel die Fabrik bezeichnet. Die Römer wandten zur Verzierung ihrer Gefäße keine Farben an, sie kannten nur erhabene oder vertiefte Behandlung. Der Schrank X besonders enthält das Küchengehirn. Schrank VI zeigt eine Masse Thonlampen. Bei Betrachtung derselben muß man entweder an die praktische Natur der Römer oder an die Beharrlichkeit der Menschen in ihrer Ueberlieferung mit Staunen denken. Gerade in Hesse-Nassau und im Großherzogthum Hessen sind nach Abschaffung des in die Wand gesteckten brennenden Kienpanns und vor Einführung der Petroleumlampe dieselben Lampenformen, in Metall ausgeführt, üblich gewesen und der seltene Docht („Wick“) verführte die Zimmer. Jetzt findet man solche Lampen meist nur noch bei Tunnel-Arbeiten u. dgl.

Unterhalb der Thonlampen befinden sich Kinderpielzeuge und namentlich dem Mithrascultus geweihte Gegenstände. Außer dem Herdfeuer hatten die Alten neben den Lampen auch den Kienpan, ferner Pechfackeln und Kerzen aus Wachs oder Talg zur Beleuchtung. Da damals die schwedischen Streichhölzer noch nicht zu haben waren, so war es schwierig, Feuer zu machen, was durch Reiben zweier Hölzer mußte hervorgerufen werden. In Rom selbst erfand man daher die Feuergrün Vestal, auf deren Altar immer Feuer brannte. Hier konnte man sich welches an-bitten. Gehehrt wurde es von den vestalischen Jungfrauen. Da Damen erfahrungsgemäß, wenn sie verliebt sind, entweder die Suppe verbrennen, das Essen verfalzen, oder das Feuer ausgehen lassen, so war die weise Anordnung getroffen, daß sich eine Vestalin nicht verlieben durfte. That sie es dennoch, so wurde sie früher begraben, als es sonst geschehen wäre. Bei uns ist es nicht so gefährlich, deshalb können wir an den Lampen vorbei das nächste Mal getrost in den Raum IV wandern, der durch seine Schmuckfachen besonders die Damen anziehen wird.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königliche Schauspiele. Am vergangenen Sonntage begannen die Vorstellungen im königlichen Theater wieder und zwar mit Wagners großer romantischer Oper „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“. Den „Vaterl.“ sang Herr Dresler vom Stadttheater in Regensburg als Gast. Weshalb Herrn Dresler, welcher hier auf Engagement gastirt, um den fehlenden Heltenbariton zu ersetzen,

gerade diese kleine, unbedeutende Rolle zuertheilt war, entzieht sich unserer Kenntniss; jedenfalls bietet dieselbe keine Gelegenheit zur Beurtheilung der Fähigkeiten eines Sängers. Herr Dresler zeigte sich in schauspielerischer Hinsicht als ein vollständiger Anfänger; über seine Gesangsleistungen können wir uns nach dieser Probe um so weniger auslassen, als der Gast hochgradig nervös erschien, was sich auch in seinem Auftreten, in der Art z. B. wie er mit der Harfe hantierte, zur Genüge kund gab. Die Klangfarbe seiner Stimme ist nicht diejenige, welche man bei einem Heltenbariton voraussetzt, auch scheint der Sänger, nach dieser ersten Leistung zu urtheilen, weder die Tiefe, noch die nöthige Kraft zu haben, welche das zu besetzende Rollenfach verlangt. Einen ungünstigen Eindruck machte es, daß die Maske des Herrn Dresler eine sehr wenig glücklich gewählte war. Die übrige Befetzung hatte keine Aenderung erfahren. Was die Aufführung im Allgemeinen betrifft, so wollen wir nicht näher darauf eingehen, es war die erste Vorstellung nach beinahe siebenwöchentlicher Pause; ein glücklicher Stern leuchtete derselben jedoch nicht. Angenehm berührte es, daß die Chöre hinter der Scene, wenigstens soweit wir sie gehört haben, viel reiner und sicherer gesungen wurden, als sonst üblich ist. — Das Haus war trotz des heißen Wetters recht gut besetzt.

*** Königl. Schauspiele.** Am hiesigen königlichen Theater stehen außer dem von uns bereits gemeldeten der Frau von Kornacki noch einige Jubiläen bevor. Am 1. September feiern Herr Opernregisseur Otto Dornowas und der Insipizient Carl Brünig ihr 25-jähriges Jubiläum, im Monat October feiern das gleiche Fest Fr. Luise Wolff und Fr. Anette Balbo, deren Wirken ein besonders dankenswerthes gewesen ist.

*** Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 19. Aug.: „Aida.“ Mittwoch, den 20.: „Rheingold.“ Donnerstag, den 21.: „Regimentsstücker.“ Puppenfee. Freitag, den 22.: „Balküre.“ Samstag, den 23.: „Tronbadour.“ Sonntag, den 24.: „Jüdin.“ Montag, den 25.: „Siegfried.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 19.: „Adrienne Lecouvreur.“ Mittwoch, den 20.: „Die berühmte Frau.“ (Baron Römer-Saarstein: Herr Szila als Gast.) Donnerstag, den 21.: „Die Ehre.“ Freitag, den 22.: „Der Bibliothekar.“ Samstag, den 23.: Zum ersten Male: „Das vierte Gebot.“ Volksstück in 4 Akten von L. Angenruber. (Schalante: Herr Szila als Gast.) Sonntag, den 24.: Zum ersten Male wiederholt: „Das vierte Gebot.“ (Schalante: Herr Szila als Gast.)

*** Vom Meininger Hoftheater.** An die Mitglieder des Meininger Hoftheaters ist durch das folgende Circular die für unsere deutsche Kunstwelt bedeutsame und beklagenswerthe Mitteilung ergangen, daß die Herrlichkeit der Meininger ihr Ende erreicht hat:

„Die Intendanz

des
Herzogl. Sachsl.-Meiningschen
Hof-Theaters.

Meiningen, 10. August 1890.

Seine Hoheit der Herzog haben beschlossen, sein Theater in Zukunft nicht mehr in der bisher üblichen Weise gesteuert zu lassen, und wünschen, denjenigen Mitgliedern, die sich unter den veränderten Umständen, sowohl was die mit den Reisen in Wegfall kommende doppelte Gage, als auch was das in Zukunft hauptsächlich in Betracht kommende Repertoire betrifft, am herzoglichen Hoftheater nicht wohlzufühlen zu können glauben, Gelegenheit zu geben, sich ihnen mehr conveniende Engagements zu suchen. Zu diesem Zwecke soll es jedem Mitgliede freistehen, bis zum 15. November dieses Jahres aus dem Verbands des Herzoglichen Hoftheaters auszutreten. Die nicht auf eine solche Lösung ihres Contractes Reflectirenden werden ersucht, der Intendanz von der Absicht ihres Verbleibens baldmöglichst Mitteilung zu machen, sowie es für die Aus-tretenden zur Schließung eines neuen Vertrages selbstverständlich der formellen, definitiven Lösung des mit der herzoglichen Intendanz bestehenden bedarf.

Die Ferien werden bis zum 15. October verlängert.

Herzogliche Hoftheater-Intendanz.

Chronist,
Geheimer Hofrath.“

(Das eigenartige und für unsere moderne Bühnenkunst so bedeutsam gewordene herzogliche Hoftheater, das in der deutschen Bühnengeschichte unserer Zeit eine der wichtigsten Rollen spielt, hat also definitiv aufgehört. Recht wünschenswerth wäre es, wenn von den abgehenden tüchtigen Kräften auch einige passende an unser Hoftheater verschlagen würden. D. Red.)

*** Oper und Musik.** Der Concurrnz ist nichts zu klein! Selbst der bekannten Silputaner-Truppe ist, wie aus Petersburg gemeldet wird, in Rußland Nachfolge und Nachahmung erwachsen. Eine kleinrussische Silputaner-Truppe, die Operetten und Feerien aufführt und gegenwärtig in Simferopol große Erfolge feiert, wird im kommenden Winter in Petersburg gastiren, wo es ihnen allerdings schwer werden dürfte, das Andenken der dort wie hier so blieben Miniaturkünstler zu vertreiben. — Die vorgestrichene erste Hauptaufführung auf dem Sängerfest in Wien ist glänzend verlaufen. 12.000 Zuhörer lauschten den präcisen Vorträgen von 8000 deutschen Sängern. Bürgermeister Briz hielt eine Ansprache an die deutschen Sänger aus dem Reich, worin er die Stammes-verbandschaft und die Bedeutung des Festes in nationaler Hinsicht betonte. Hierauf sangen die Versammelten „Gott erhalte“, welches stürmisch zur Wiederholung verlangt wurde.

*** Schauspiel.** Das „Leising-Theater“ hat am Samstag mit „Hjens“ „Vollstreckt“ seine Saison sehr glücklich eröffnet.

*** Personalien.** Fr. Gisela Polizer, welche im Frühjahr am „Berliner Theater“ debütierte, wurde für das Frankfurter Stadttheater engagiert, nachdem Director Ludwig Barnah hierzu seine Einwilligung erteilt hat. — Sein fünfundzwanzigjähriges Redacteur-Jubiläum begeht am 1. September d. J. der Chefredacteur der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ in Berlin, Herr Scheimer Commissionsrath Pindler. — Vor Kurzem ist in Berlin der Lieber-Componist Gustav Pfeffel nach schwerem Leiden gestorben. Er ist vor Allen bekannt geworden als Componist zweier Lieder: des Geibel'schen „Wenn sich zwei Herzen scheiden“ und des schwäbischen „Mei Mueter mag mi net“. Pfeffel war selbst ein echter Schwabe, gemüthvoll und freudig, und dies sein eigenes Wesen hat er auf seine acht volksthümlichen Compositionen übertragen.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Am Sonntag wurde die dritte Versammlung des deutschen Schriftsteller-Verbandes in Breslau eröffnet. Der Begrüßungsfeier, bei welcher Stadtrath Jänicke Namens der Stadt und der frühere Redacteur Weiß für den Bezirksverein Breslau die Gäfte bewillkommnete, folgte ein Commers. — Der in Deutschland hergestellte Nachdruck von Stanley's Reiseverl. „Im dunkelsten Afrika“, welches der Buchhändler Salomon Fickel in New-York einführt, wurde mit Beschlagnahme belegt.

— Kunstgewerbe. Die kürzlich für den „Akademisch-Neuphilologischen Verein“ in Marburg von der Victor'schen Kunstakademie aus-geführte Stanbarte ist gegenwärtig aufgestellt. Derselbe ist im Anschluß an die Stilformen, die der malerischen heftigen Universitätsstadt ihr be-sonderes Gepräge geben, in frei gothischer Art gehalten. Die eine Seite ist durch das mit Umschrift versehene Vereinswappen, dessen klare Einzelheiten, namentlich auch die flott wiedergegebenen Helmbeden und die Helmzier, sehr wirksam erscheinen und einen leicht stilisirten Eisen-laubrand ausgemückt, während die andere dreifarbigte Seite außer dem Ritzel, der in der Mitte steht, einen ornamentalen Abschluß zeigt. Das Ganze erscheint durchaus geeignet, den Marburger Neuphilologischen Verein würdig zu repräsentiren.

*** Kosmischer Staub.** Chemische Untersuchungen des arktischen Schnees hatten, wie die „Köln. Volksztg.“ mittheilt, dem berühmten Naturforscher A. C. v. Nordenfjöld gezeigt, daß dieser Schnee selbst in Gebirgen, die weit von den Cultur-Plätzen entfernt waren, eine nicht unerhebliche Menge Eisen enthielt. Die Wichtigkeit der Schlussfolgerung, daß dieses Eisen kosmischen Ursprungs ist, d. h. aus dem allgemeinen Weltraum stammt, hat man dem genannten Forscher vielfach besprochen, eines der wichtigsten Kennzeichen des Meteoritens, welches erwie-tern-machen nicht irdischen Ursprungs ist, besteht nämlich in dem bedeutenden Nickelgehalte. Das Fehlen einer nachweisbaren Menge desselben im Polar-Schnee konnte daher als Grund gegen Nordenfjöl's Ansicht gelten. Neuerdings hat nun ein deutscher Gelehrter in Südamerika, Karl Stolz, auf der mehr als 3500 Meter hohen Wasserscheide zwischen Chile und Argentinien (Paso de las Damas) die Beobachtung gemacht, daß der frisch gefallene Schnee sich ganz bald roth färbte. Stolz ließ nun 10 Quadratmeter dieses Schnees oberflächlich abschöpfen, schmolz die Masse und sandte von dem nach dem Trocknen zurückgebliebenen rothbraunen Pulver, dessen Gewicht etwa 2 Gramm betrug, eine Probe an den mehrfach genannten schwedischen Gelehrten. Nordenfjöl's Untersuchung ergab, daß die Masse zu beinahe 75 pCt. aus Eisenoxyd, zu 6 pCt. aus Nickeloxyd, ferner aus Kieselsäure, Thonerde u. s. w. bestand. Hiernach ist es wahr-scheinlich, daß wenigstens dieser in den Anden durch den Schnee nieder-getriebene Eisenstaub mit den Staubchen nichts zu thun hat, welche in den Culturländern als abgegriffene Theile der vielen eisernen Geräthe beständig von der Luft mitgeführt werden; er wird, das lehrt uns sein Gehalt an Nickel, gleich dem Eisen-Meteoriten, aus dem Weltraum stammen.

*** Die Verwandtschaft von Genie und Wahnsinn** ist schon oft nachgewiesen worden. Eine Erörterung dieser nahen Verwandtschaft bildet auch das Buch „Der geniale Mensch“ von Professor Cesare Lombroso in Turin. Der geniale Mensch ist hier hauptsächlich unter dem Gesichtspunkt derjenigen seelischen und leiblichen Eigenschaften betrachtet, die ihn dem Irren bis zu einem gewissen Grade nähern, ein Gesichtspunkt, auf welchen Lombroso auch schon in anderen Werken hingedeutet hat. Es wird zum Beispiel darauf hingewiesen, daß Epilepsie oder mit ihr verbundene Schwindelanfälle oder krankhafte Wuthausbrüche sich bei vielen hervorragenden Männern gefunden haben, so bei Julius Cäsar, Mohamed, Karl V., Napoleon, Peter dem Großen, Michelien, Petrarca, Moskire, Handel.

*** Natürliches und künstliches Eis** ist von dem Physiologen A. Heyroth im Reichs-Gesundheitsamte untersucht worden. Die Unter-suchungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß die im Wasser enthaltenen Mikroorganismen (die kleinsten Lebewesen) und zwar keineswegs nur die gewöhnlichen unschädlichen Wasserbakterien, sondern auch krankheitsregende Arten, den natürlichen Gefrierproceß überdauern und selbst bei längerer Aufbewahrung in gefrorenem Zustande sich erhalten, ohne daß ihr Fort-pflanzungs-Vermögen und ihre Fähigkeit, Krankheiten zu übertragen, darunter leiden. Für das Kunsteis fielen die Versuche erheblich ungünstiger aus als für das Naturreis, und Heyroth verlangt von dem Kunsteis-fabrikanten ganz entschieden Maßnahmen und Vorrichtungen, die eine Gewähr dafür bieten, daß das zur Kunsteisfabrikation verwendete Wasser rein und namentlich frei sei von gesundheitsgefährlichen Beimengungen. Heyroth stellt folgende Forderungen auf: 1) das zur Conservirung von Nahrungsmitteln und zur Kühlung der Getränke in den Handel gebrachte Eis, gleichviel, ob dasselbe durch den natürlichen Gefrierproceß entstanden, oder auf künstliche Weise erzeugt ist, darf nur solchen Gewässern ent-

stammen, deren Reinheitszustand sicher festgestellt ist und denjenigen der natürlichen, zur Wasserbereitung geeigneten Flüsse und Binnengewässer erreichen muß. 2) Zu fortlaufender Controle ihrer Beschaffenheit sind die Gießorten einer in bestimmten Zeiträumen wiederholten Untersuchung zu unterwerfen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Aus Memel wird vom Samstag berichtet: „Freie“ und „Hohenzollern“ mit dem Prinzen Heinrich und dem Kaiser an Bord kamen heute Vormittag 9 1/4 Uhr in Sicht. Sie fuhren nach Empfangnahme von Postschiffen nordwärts weiter. — Aus München wird geschrieben, daß am Donnerstag, den 14. d. M. endlich die Beisetzung der am 17. Mai v. J. verstorbenen Königin-Mutter von Bayern, Tochter des Prinzen Wilhelm von Preußen, in der Seitenkapelle der St. Cajetan-Kirche in München, an der Seite des 1864 verstorbenen Gemahls, Königs Max II., erfolgte.

*** Ein historischer Gedenktag.** Vorgestern vor zwanzig Jahren war der Tag von Bionville-Mars la Tour. Diese Schlacht bildet das schönste Lorbeerblatt im Ruhmesfranze der deutschen Cavallerie, welche hier mit ausdauernder Tapferkeit und Hingebung gegen eine erdrückende feindliche Uebermacht gekämpft und mit ihrem Blute die Grundlage geschaffen hat zu dem zwei Tage später errungenen Siege von Gravelotte — ja mehr noch, die Schlacht von Bionville ist es, ohne welche der Triumph von Sedan und die Einnahme von Metz kaum denkbar sind. In zwölfstündiger Schlacht wurde mit ungeheuren Opfern auf beiden Seiten erbittert gekämpft. Die eigentliche Bedeutung des Tages liegt nach dem Urtheile des preussischen Generalstabswerkes nicht in den tatsächlichen Ergebnissen desselben, eine unmittelbare Ausnutzung errungener Vortheile fand nicht statt. Am folgenden Morgen aber zeigte es sich, daß die Deutschen das Schlachtfeld behauptet, die Franzosen ihre Stellung geräumt hatten. Die glänzende That dieses ruhmvollen Tages bildet die Attaque der 12. Cavallerie-Brigade, der grandioseste Reiterangriff des ganzen deutsch-französischen Krieges, dem — mit todesgewisser Kühnheit unternommen, mit harntätigster Bravour ausgeführt — nur durch die Uebermacht der von allen Seiten herankommenden frischen Reitereschwadronen der Feinde der schon gewisse Sieg entzissen werden konnte.

*** Schulbesuch der verschiedenen Confessionen.** Man wird sich erinnern, daß am 20. März d. J. bei der Berathung des Etats des Unterrichts-Ministeriums im preussischen Abgeordnetenhaus, Herr Stöcker erzählte, daß auf einzelnen Gymnasien die Zahl der Schüler jüdischen Glaubens einen sehr beträchtlichen Bruchtheil ausmache. Der Herr Cultus-Minister von Götze ergänzte damals die Ausführungen des Herrn Stöcker durch statistische Daten. Herr von Götze hat, wie seiner Zeit gemeldet worden, Anlaß genommen, von den Provinzial-Schulbehörden Berichte über die Zahl der Schüler jüdischen Glaubens auf den Gymnasien und Progymnasien einzufordern. Das Ergebnis dieser Berichte ist jetzt im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden. Nach dieser Statistik wurden im vorigen Sommerhalbjahre die 267 Gymnasien und 40 Progymnasien des preussischen Staates von 94,079 Schülern besucht, darunter 68,0 pCt. evangelisch, 22,4 pCt. katholisch, 0,2 pCt. sonst christlich und 9,4 pCt. jüdisch, während an der männlichen Bevölkerung die Evangelischen mit 64,2, die Katholiken mit 34,2, die sonstigen Christen mit 0,3 und die Juden mit 1,8 in Procenten antheilhaft sind. Unter den Schülern der Gymnasien sind demnach die Evangelischen etwas über dem ihnen zustehenden Procentatz, die Katholiken bemerkenswerth unter dem ihrigen und die Juden unverhältnismäßig stark vertreten. In den Provinzen überschreiten die Evangelischen theils ihren Procentatz, theils bleiben sie hinter denselben zurück.

*** Berlin, 18. Aug.** Nach amtlicher Nachweisung sind im deutschen Reich vom 1. April bis zum Schlusse des Juli 1890 an Wechselstempelsteuer 2,597,543 M. 5 Pf. oder 195,000 M. 90 Pf. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres vereinnahmt worden. — Der „Kampf der Jungen gegen die Alten“ innerhalb der socialdemokratischen Partei tobt weiter fort. Das „Berliner Volksblatt“ bringt jetzt eine offenbar der Heber Bebel's entnommene Verteidigung der gesamten parlamentarischen Thätigkeit der socialdemokratischen Fraktion.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** In Jßäl hatte der König von Rumänien mit Kaiser Franz Josef eifrige Besprechungen, die angeblich Familien-Angelegenheiten, politischen und Handelsfragen gewidmet waren.

*** Frankreich.** Dem „Echo de Paris“ zufolge wird einer der angesehensten französischen Generale demnächst in den Ruhestand versetzt werden, da derselbe sich von sehr leidenschaftlich dem Glücksspiel ergeben und eine große Schuldenlast angehäuft hat. Er war vor drei Monaten in einem Proceß, den seine Gläubiger gegen ihn angestrengt hatten, verurtheilt und infolge dessen für zwei Monate seines Commandos enthoben worden. — Die imperialistischen Banketts in Paris am Freitag sind ohne Anstöße verlaufen. Auf dem Hauptbankett im Wagram-Saal, woran 800 Personen Theil nahmen, wurden Trinksprüche auf die Wiederherstellung des Kaiserreichs ausgebracht und ein Telegramm an den Prinzen Victor Napoleon verlesen, worin die Comités für seine Hingebung und rastlose Thätigkeit dankten.

*** Belgien.** Der „Kreuz-Ztg.“ wird aus Brüssel telegraphirt: „In dem Kohlengebiet von Charleroi zeigt sich seit einigen Tagen eine ziemlich heftig auftretende Aufstandsbewegung, wobei es an lärmenden Auftritten nicht gefehlt hat. Die clericalen Blätter kündigen zum 14. September eine große katholisch-socialistische Manifestation an.“

*** Niederlande.** In den letzten Tagen waren in der holländischen Hauptstadt neuerdings Gerüchte über eine Verschlimmerung im Zustande des Königs Wilhelm III. verbreitet. Wenn auch die Nachricht über den unmittelbar gefährlichen Zustand des Königs glücklicher Weise unrichtig ist, so ist es immerhin wahr, daß das Befinden des hohen Kranken in der letzten Zeit wieder erheblich zu wünschen übrig läßt. Die mehrfachen ärztlichen Leiden des Monarchen, verbunden mit seinem allgemeinen Schwächezustand, sind, wie den „M. N. N.“ aus Amsterdam geschrieben wird, wieder stärker aufgetreten und zwingen den König in diesem Augenblicke, das Zimmer zu hüten. Die Spaziergänge im Schloßpark zu Zoos mußten eingestellt werden. Außer der Königin Emma und der Kronprinzessin Wilhelmine hat nur die unentbehrliche Dienerschaft Zutritt zum Kranken. Es ist zu hoffen, daß die Verschlimmerung im Allgemeinen auch diesmal nur eine vorübergehende sein wird. Der „Staatscourant“ giebt über das Befinden des Monarchen kein Bulletin aus, was als günstiges Zeichen aufgefaßt wird. — Aus Holland wird dem „Militär-Wochenblatt“ geschrieben: Das große Ereignis auf militärischen Gebiet ist der von der Regierung bei der Zweiten Kammer eingereichte lang ersehnte Entwurf eines neuen Wehrgesetzes, das die Aufhebung der Stellvertretung und des Nummernausweises, eine erhebliche Vergrößerung der Armeestärke und die Einführung einer Land- und Seewehr anstatt der veralteten Bürgerwehr (Schutter) bezweckt. Ob dieser Entwurf, wie erwünscht dies auch im Interesse des Landes sein dürfte, bald in Behandlung genommen werden wird, ist sehr zu bezweifeln.

*** Großbritannien.** Im englischen Unterhause erklärte der Unterstaatssecretär Ferguson, das englisch-portugiesische Abkommen sei noch nicht unterzeichnet, sondern noch Gegenstand der Erwägung. Er hoffe, man stehe an Vorabende einer befriedigenden, ehrenvollen Lösung.

*** Rußland.** In einer Besprechung über die bevorstehende Ankunft des Kaisers Wilhelm in Rußland schreibt das „Journal de St. Petersbourg“: „Da die neue Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Alexander schon lange im Voraus angekündigt worden ist, konnte die Presse derselben bereits zahlreiche Besprechungen widmen. Die einen schreiben derselben die höchste politische Tragweite zu, die anderen dagegen sprachen derselben fast jede Bedeutung bezüglich der internationalen Beziehungen ab. Es genügt indessen, sich an die Thatfachen zu halten, um der wirklichen Sachlage gerecht zu werden. Es ist unstrittig, daß die Beziehungen guter Nachbarschaft und Freundschaft zwischen beiden mächtigen Kaiserreichen durch die Begegnung ihrer Souveräne, von denen man weiß, daß sie ihre ganze Thätigkeit und Sorge der Wohlfahrt ihrer Völker und der Förderung ihres Gedeihens widmen, für welche die Aufrechterhaltung und Festigung des Friedens die erste Bedingung ist, noch inniger gestaltet werden. Der dem erhabenen Gaste in Rußland bereitete herzlichste Empfang wird in dem Geiste dieses Monarchen und der hervorragenden Persönlichkeit seiner Umgebung nur die Ueberzeugung befestigen können, daß Rußland in Frieden und guter Freundschaft mit der deutschen Nation zu leben wünscht, und dies ist gewiß eines der besten Zeichen für den Frieden.“ — Die „Kreuz-Ztg.“ meldet aus Warschau, daß ihre auch von uns gebrachte Meldung über die Ausweisung der fremden Juden unbegründet gewesen ist.

*** Türkei.** Der Sultan ersuchte eine Anzahl der angesehensten Armenier im Staatsdienst, darunter der Finanzminister Agob Pascha, den Unterstaatssecretär des Aeußeren Amtes Arin Pascha, den Berg-Director Bedros Effendi, ferner die armenischen Mitglieder des Staatsrathes und andere hervorragende Armenier Reform-Vorschläge für die armenischen Landestheile zu erstatten. — Die türkischen Zeitungen veröffentlichen ein offizielles Dementi der Nachricht der bekanntlich türkisch-feindlichen „Daily News“, wonach in der Nähe von Misch einige Kurden verhaftet hätten, eine Armenierin zu entführen, infolge dessen ein Zusammenstoß zwischen Armeniern und Kurden stattgefunden habe und gegen 60 Armenier eingesperrt worden seien.

*** Griechenland.** Die Kaiserin Friedrich wird, neueren Bestimmungen zufolge, noch längere Zeit in Athen verweilen. Das Befinden der Kronprinzessin Sophie ist ein sehr befriedigendes. Die Taufe des Sohnes des Kronprinzen findet nach neuerer Bestimmung am 18. d. M. statt. Die Taufhandlung wird der Metropolit von Athen im Palast von Tatoi vollziehen. Die Minister und das diplomatische Corps sind dazu einladen. Der König wird kurz nach der Taufe eine Reise nach Kopenhagen, Berlin, Wien und Paris antreten und vor den Wahlen im October nach Athen zurückkehren. — Infolge der anhaltenden großen Hitze ist eine bedauerliche Dürre im ganzen Lande eingetreten.

*** Australien.** Um die Einschmuggelung von Chinesen zu verhindern, hat die Regierung von Neu-Südwalles angeordnet, daß alle an Bord eines Schiffes befindlichen Chinesen sofort nach dem Einlaufen in den Hafen photographirt werden müssen. Auf diese Weise will man verhindern, daß Chinesen, die sich im Schiffe versteckt haben, als zur Befragung gehörig sich ausgeben. — Der vor Kurzem signalisirte Strike der Schiffs-Capitäne in Australien ist inzwischen zur Thatfache geworden. Nach einem Telegramm des „Neuer'schen Bureau“ aus Melbourne haben die Officiere der Handels-Marine infolge Meinungsverschiedenheiten mit den Abhebern, die ihre Vereinigung anzuerkennen sich weigern, ihren Dienst eingestellt. Man befürchtet, daß dadurch der Handel in dem Hafen von Melbourne vollständig lahm gelegt werde. In den Häfen von Sydney, Brisbane und mehreren anderen ist die Lage ebenfalls eine ernste.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Heber die Herstellung des deutschen Geldes** bringt die „Deutsche Handels-Ztg.“ einen Artikel und bespricht dabei mit Sachkenntnis die Manipulationen und sachmännischen Arbeiten, welche er-

forderlich sind, um den Schaumwein vom Fasse bis zur Flasche mittels Flaschengährung fertigzustellen. Im Anschlusse hieran spricht sich genanntes Blatt mit Recht gegen das zum Schaden der Schaumwein-Industrie neuerdings in Aufschwung gekommene Einpump-System der Kohlensäure wie folgt aus: „Es ist daher auch nicht zu verwundern, daß „Sect“ mehr kostet, als der neuerdings allerwärts unter raffinierter Umgehung der richtigen Bezeichnung angepriesene billige künstliche Schaumwein, der eigentlich den Namen „Brausewein“ verdient. Warum aber gerade „Brausewein“, wird mancher fragen? Nun, man bereitet ja auch mit Brausepulver: Brause = Limonade u. i. w., und wenn man dem Wein einen fremden Körper, hier Kohlensäure, zufügt, damit er braukt, so verdient solcher Wein den richtigen Namen: Brausewein, damit ihn Niemand wissenschaftlich oder unwissenschaftlich als „Sect“ oder gar als Champagner verkauft und so seine Nebenmenschen zu Schaden bringt. Die Fabrication des „Brausewein“ ist sehr einfach, besonders, da man heutzutage die Kohlensäure „künstlich“ kaufen kann und gute Selterswasser-Apparate überall zu haben sind. Jemand ein beliebiger Wein oder Mostwein wird mit Zucker und Alkohol versetzt, filtrirt in einem Apparate mit Kohlensäure durchgeschüttelt unter Druck mit leichter Mühe in Flaschen abgefüllt, hübsch ausgestattet, fertig! Der Wein, welcher früh Morgens noch im tiefen Keller in des Hauses Bausche lagerte, kann Abends schon getrunken werden, gerade wie ein künstliches Sodawasser; viel Arbeit ist nicht damit. Das Blatt meint schließlich: Jedenfalls dürfte solcher künstlicher Schaumwein nicht als „Sect“ verkauft werden, denn die deutsche Sect-Fabrication hat lange genug Vorurtheile bekämpfen müssen, ehe sie fester Boden mit ihren guten Ergebnissen fand und hat daher ein Interesse daran, daß Niemand im Unklaren darüber ist, was echter „Sect“ und was künstlicher „Brausewein“ ist.“

Preis-Benedictiner. Die Jury der Conditorei-Fachausstellung in der großen Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Bremen erkannte der Firma B. Meising (Düsseldorf) für Benedictiner den ersten Preis zu.

Schnellzugs-Verbindung Berlin-Paris. Wie verlautet, ist nunmehr zwischen den Eisenbahn-Verwaltungen Deutschlands, Frankreichs und Belgiens ein Einverständniß wegen Herstellung einer wesentlich kürzeren Schnellzugs-Verbindung zwischen Berlin und Paris erzielt worden. Auch ist Aussicht vorhanden, daß dieser neue Schnellzug noch im Laufe dieser Sommerfahrplanperiode, spätestens aber am 1. October d. J. zur Einführung gelangt. Der bisher Abends um 8 Uhr von Paris abgehende Schnellzug wird hiernach nunmehr erst um 9 Uhr 25 Min. Abends von dort abgehen und in Köln den Anschluß an den um 7 Uhr 55 Min. Morgens nach Berlin abgehenden Schnellzug erreichen und via Hildesheim-Magdeburg-Potsdam in Berlin-Potsdamer Bahnhof um 5 Uhr 55 Min. Abends eintreffen. Die Strecke Paris-Berlin wird somit anstatt wie jetzt in 24 Stunden alsdann in 20½ Stunden zurückgelegt.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 18. August. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 276½, Disconto-Commandit-Antheile 227½, Staatsbahn-Actien 212, Galizier 180, Lombarden 129½, Egypter 98½, Italiener 95½, Ungarn 90½, Gotthardbahn-Actien 168½ bis 64½, Schweizer Nordost 148, Schweizer Union 127, Laura 155½, Gelsenkirchener Bergw.-Actien 182½ bis 81½, Dresdener Bank 164½ bis 65½. — Die heutige Börse eröffnete in wilder Haste, auf Dedungen und Meinungsäufereien. Banken und Bergwerke zeigten mehrprocentige Besserungen auf. Gotthard matter auf die Einnahme. Schluß mäßig abgeschwächt auf Realisationen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Der wegen Sittlichkeits-Verbrechens, begangen an Kindern unter 14 Jahren, hiesiglich verfolgte Lehrer Friedrich aus Naumburg a. S. soll sich dem Vernehmen nach als Fremdenlegionär in Frankreich haben anwerben lassen und zur Zeit im Lager bei Chalons weilen. Verhandlungen über Auslieferung sollen im Gange sein. — Die breiteste Pflanze der Erde wird sich auf der Weltausstellung von Chicago befinden. Derselbe wurde auf der Elb-Alber Sägemühle geschnitten und ist nicht weniger als 12 Fuß breit, so daß schon ein ziemlich großes Zimmer mit derselben gedeckt werden könnte. — Der Marinearzt, mit dem sich, wie bereits gemeldet, Franziska Garibaldi, die Witwe des Generals, demnächst vermählen wird, ist der Privat-Dozent an der Marine-Academie in Livorno, Dr. Gabriel Tanfagna. — Als die Sanger'sche Menagerie ihren Einzug in Portsmouth hielt, entspann ein zahmer Löwe aus seinem Käfig. Das Thier nahm seinen Weg durch die menschenfüllen Straßen nach dem Park zu, wo einer Clowns es ohne große Mühe einfiel. — Bei dem Ausbruch des 6. Stockwerkes auf einem Hause der Nevski Prospect in St. Petersburg brach am Abend des 16. d. M. ein Holzgerüst zusammen und begrub die auf demselben befindlichen Arbeiter unter den Trümmern. Acht Personen, darunter ein Architekt, wurden getödtet, sechs Andere schwer und vier weitere leichter verwundet. — In dem Gutshause des Dorfes Farnroda an der Mühlauer Eisenbahn ist ein empörend frecher Ueberfall auf einen Gymnastiken verübt worden. Derselbe wurde von drei Streichen überfallen, gefesselt, an einen Baum gebunden und seines Geldes, gegen 5 Mk., beraubt. Erst nach einigen Stunden wurde der arme Schüler von dem Gutsherrn in seiner hilflosen Lage gefunden und befreit. — Indische Zeitungen erzählen, daß der ganze Haushalt des Nabob Sultan Ramaz Jung, eines wohlbekannten Edelmannes am Hofe des Nizam von Hyderabad, jüngst eine Woche lang damit beschäftigt war, die Hochzeit eines Puppenpaares zu feiern. Die Ceremonie ging mit großem Pomp vor sich. Die ganze kostspielige Affaire hatte nur den Zweck, die siebenjährige Gattin des Nabobs zu amüsiren. —

Die Krone, welche der Negus von Abyssinien in Mailand bestellt hat, ist eben fertiggestellt worden. Sie ist aus reinem Golde und wiegt fast drei Pfund. 180 kostbare Steine schmücken sie. Der Negus soll den recht beträchtlichen Kaufpreis auch bereits bezahlt haben, was das Wichtigste bei dieser Sache ist. — 79,000 Wittwen unter neun Jahren leben heute nach den amtlichen Berichten im englischen Indien. Das sind 79,000 kleine unschuldige Kinder, die, seit ihrer Geburt mit ebenso vielen Knaben „verheirathet“, nun, nach dem Tode der Keisteren, gemäß dem Geheße des Landes Wittwen geworden sind. Diese Unglücklichen dürfen sich niemals wieder verheirathen und sind verdammt, ihr Leben freudlos hinzuschleppen, wie es die strengen Sitten der Hindus verlangen. — Der englische Dampfer „Alacoe“, 224 Tonnen, von Montreal nach Grimsby unterwegs, ist beim Cap Race gescheitert; nähere Nachrichten fehlen. — In Dula, dem schlechtesten Theile Kairo's, ist die Cholera ausgebrochen. Am Freitag kamen drei Ertrankungen und ein Todesfall vor. — Das Institut Pasteur erwartet zwei vorzügliche Officiere und acht Soldaten, die von tollkühnen Hunden gebissen worden sind. — Ueber eine merkwürdige Erbschaft, welche gegenwärtig in Württemberg großes Aufsehen erregen und daselbst das allgemeine Stadgespräch bilden soll, berichtet man Folgendes: Ein verarmter Edelmann, der seit einer Reihe von Jahren als Hausknecht im Dienst stand, ist jetzt, nachdem er seit Jahresfrist von einem schlesischen Gericht vergeblich gesucht worden war, von denselben ermittelt und benachrichtigt worden, daß ihm aus der Nachlassmasse eines entfernten Verwandten eine Erbschaft von 200,000 Thalern zugefallen sei. Der Edelmann war ein tüchtiger und fleißiger Hausknecht, dem allseitig sein Glück gegönnt wird. — Eine eigenartige Kunst wurde zu Grönberg i. Schl. vorgeführt. Auf dem Leiche eines Vergnügungs-Local's producirt sich ein „Wasserläufer“. Derselbe hat an den Füßen zwei aus Zinkblech gefertigte, hinten und vorn zugespitzte Röhre von ungefähr fünf Fuß Länge; diese Schwimm-Werkzeuge sollen zusammen 140 Pfund wiegen. Am Boden der Röhre befindet sich ein Gestell, welches aus mehreren beweglichen Bretchen besteht, die sich bei der Fortbewegung der Röhre schließen und öffnen. Der Wasserläufer hatte eine große Menge Publikum herangelockt, welches dem interessanten Schauspiel zusah. — Der Kaiser und die Kaiserin von Ausland treffen am 17. August in Marwa zum Empfange des deutschen Kaisers ein. Die Stadtbehörden werden nach Ueberreichung von Salz und Brod der Kaiserin einen goldenen Blumenkranz, dessen Blüthen mit Edelsteinen verziert sind, darbringen. — Die Kentucky-Distillerie in Louisville ist ein gänzlicher Haub der Flammen geworden. 25,000 Fässer Whisky sind verbrannt und der angerichtete Schaden wird auf 800,000 Doll. geschätzt. — Als Post-Curiosum giebt die „Deutsche Verkehrs-Zeitung“ Folgendes zum Besten: Ein im Landbesitzbezirke des Postamts Winzig (Schlesien) aufgestellter Post-Briefkasten beherbergt in seinem Innern ein Wespennekt, dessen Wölfling sich durch das täglich zweimalige Öffnen des Kastens in seiner Weise füttern läßt. Das Vorhandensein des Wespennektes läßt allerdings auch die Vermuthung begründet erscheinen, daß der betreffende Landbriefkasten recht herzlich wenig seitens des Publikums zur Niederlegung von Briefen benutzt wird. — Der Arbeiter Schiller, welcher vor kurzem seine kleine Tochter Anna gefährlich verletzt hat, ist zur Beobachtung der Irrenanstalt der Charité überwiesen worden. Das Befinden des Kindes hat sich soweit gehoben, daß Aussicht auf Besserung vorhanden ist. — In Gotha wurde dieser Tage die 794. Feuerbestattung vollzogen. — Der Riesenthurm von London, der sogenannte „Ober-Giffel“, wird nach dem „Wochenblatt für Baukunde“ in kurzem in Angriff genommen werden. Die Jury hat den ersten Preis (600 Pfund) dem Entwurf von Stewart, Mac Laren und Dunn (368 m hoch), den zweiten Preis (250 Pfund) den Ingenieuren Webster und Haigh für einen Thurm von 570 m Höhe zugesprochen. Beide erinnern ziemlich lebhaft an ihr Vorbild in Paris, das sie zu übertrumpfen bestrebt sind.

*** Auch ein Kriegslied.** Bei dem Zuge der westfälischen Krieger bereite nach den Schlachtfeldern in Lothringen besand sich auch ein plattdeutscher Tyrannus, Herr W. Tapper aus Bochum, der seine Landsteute unterwegs durch den Vortrag mancher prächtigen plattdeutschen Dichtung erfrucht. Die Westfalen führen, wie man weiß, Jahr aus, Jahr ein einen erbitterten Vernichtungskampf gegen die „biden Wöhnen“ und auch für diesen hat Tapper das packende Kriegslied gejunen. Vegetierte Juruße erschallen, als der Dichter sein lustiges „De Didebohnenfrund“ zum Besten gab und er in ächtem westfälischen Platt verkündete:

Et is im Leben mi ead,
Wohen id wär verchlagen;
Beholt id bloß den frischen Sinn
Un den gesunnen Magen,
Dann komm id allerwegen fott,
Dör Em Dehl bloß bewahr mi Gott;
Se bring mi nich in Bonen,
Wo't fehlt an Didebohnen!"

*** Ein königliches „enfant terrible“** muß nach alledem, was man sich am spanischen Hofe von ihm erzählt, der kleine König von Spanien sein. Der jugendliche Herrscher entwickelt alle Anzeichen eines äußerst selbstherrlichen Charakters, welcher seiner Umgebung viel zu schassen macht, und man ist der Ansicht, daß es höchste Zeit sei, die ein wenig verweichlichte Erziehungs-Methode, welche an ihm geübt wird, mit strengerer Aufsicht zu veranlassen. Man erzählt sich, daß Alfons XIII., der eine Zeit lang die Angewohnheit hatte, bei jeder Gelegenheit laut zu lachen, vor kurzem darauf aufmerksam gemacht worden sei, daß man in der Kirche nicht laut sprechen dürfe. Als darauf der kleine König eines Tages der Predigt eines sehr laut und salbungsvoll redenden Geistlichen beigewohnt, habe er plötzlich die im Gotteshaute herrschende Stille mit den Worten unterbrochen: „Man schreit in der Kirche nicht so, mein Herr!“ — Ein anderes Mal, als ein Kammerherr dem künftigen Herrscher mit

durchaus ehrerbietiger Miene vorgestellt habe, wie unschicklich es für den König sei, mit den Fingern zu essen, sei die prompte Erwiderung erfolgt: „Wenn der König es aber doch thut? . . .“ Sehr deulich war es der Königin-Megentin, als vor Kurzem bei einer Ausfahrt zwei alte siebzehnjährige Damen der hohen Aristokratie sich vergeblich bemühten, mit ihren etwas heiseren Stimmen „Es lebe der König!“ zu rufen, und als Alfons XIII. offenbar sehr belustigt über dieses Bild, seine Mutter lachend mit den Worten: „Sieh doch nur, Mama, diese beiden Gesichter!“ darauf aufmerksam machte. Uebrigens hört er es sehr gern, wenn man ihm zuruft, und die Ovationen der Badegäste in San Sebastian bereiten ihm viel Freude. Vielleicht werden bald die Tage des Aufenthaltes dort gezählt sein. Für den Fall, die Cholera sich weiter verbreiten und auch die baskischen Provinzen ergreifen sollte, wird der König sich in den nordwestlichen Theil des Landes begeben.

*** Die englische Küche.** Sehen wir uns einmal an, was man in England ein good English dinner nennt, wobei man allerdings nicht an die europäischen Hotels, sondern an das englische home denken muß. Suppe kennt man im Allgemeinen nicht oder versteht sie nicht zu bereiten, ausgenommen die schwere ox-tail-soup (Ochsenschwanzsuppe), einen Nachläufer der spartanischen Blutsuppe. Das Gemüse, lediglich Kohl oder andere grüne Biegen-Delicatessen wird in heißes Wasser gelegt und ohne die geringste Zuthat aufgetragen; so, das heißt im Geschmack von gebacktem Zeitungspapier nicht wesentlich verschieden, wird es zusammen servirt mit dem allerdings vorzüglichen Ochsen- oder Hammelfleisch, welches unverändert wie vor 2000 Jahren über dem Feuer geröstet wird. Nierenkartoffeln von der Größe eines Kinderkopfes bilden die Beigabe, leider nicht die einzige, denn daneben figurirt der beliebte Yorkshire Pudding, ein halb roher, fett-schlüpfriger Mehl- oder Brodtieg von der Species jener verächtlichen National-Kleisterpeisen, die, Tag für Tag aufgetragen, den sicheren Ruin jedes continentalen Magens bilden. Da ist ein steifer Mehl-Pudding, der mit Syrup übergossen oder gefüllt wird; ein ähnlicher mit Füllung von Rosinen oder von Jam, da ist Gelée von Aepfelsinen oder anderen Früchten. Da ist der Brod- und Butter-Pudding, der Colledge Pudding, der schwarze, sanitätspolizeiwidrige Weihnachts-Pudding (plum pudding), und wie die Region all jener Teufelskinder heißen mag, der Widrigkeit nur übertroffen wird durch ihre Wohlfeilheit und die Freigebigkeit, mit der sie gespendet werden. Nicht mindere Schrecken wohnen in den verschiedenen pies, Pasteten, wie man sie euphemistisch nennt, einem in kleinen Schüsseln gereichten, fettig rohen Kleister, der allerhand Fleischreste, im günstigsten Falle Apfelbrei umschließt. Dafür aber sollte man meinen, wird hier die Heimath herrlicher Fischgerichte sein. Die Fischhändler bilden ja hier eine bedeutende Gilde, und noch immer verammeln sich alljährlich die Minister zu einem solennen Fischessen. Ja, die Minister und die Stände, aus denen sie sich rekrutiren! „Aber“, so führt ein Herr Dr. Meyer in der „N. Fr. Pr.“ aus, „wir plebejischen Professoren und Kaufleute bekommen nichts von den Herrlichkeiten zu sehen, die wir uns daheim für wenig Geld beschaffen können.“ Thatsache ist, daß Flußfische, außer Lachs, fast gar nicht auf den Markt kommen oder nicht gegessen werden, und daß man die Seefische nicht zu bereiten versteht. Als einziger Trost erscheint uns Deutschen das englische Frühstück, bei dem man allerdings auf frisches Weibrot verzichten muß, dafür aber mit Speck, Eiern, Grütze, Schinken und Coteletten entschädigt wird.

*** Seltsamer Scheidungs-Proceß.** Ein selbst für Amerika noch merkwürdiger Scheidungs-Proceß wurde — wie wir im „Milwaukee Herald“ lesen — dieser Tage in Patersburg (West-Virginia) verhandelt. Die achtzigjährige Frau Alice Rector hatte gegen ihren fünfundsachtzigjährigen Gatten, den Geistlichen Enoch Rector, mit welchem sie unter der Theilnahme einer großen Anzahl von Kindern, Enkeln und Urenkeln kürzlich ihre goldene Hochzeit gefeiert, wegen grausamer Behandlung und grober Unfittlichkeit auf Scheidung geklagt, worauf ihr greiser Herr Gemahl mit einer Gegenklage, in welcher er gegen seine Gattin ganz ähnliche Beschuldigungen erhob, wie sie gegen ihn, erwiderte. Der Proceß fand damit seinen Abschluß, daß der Richter die beiderseitigen Scheidungsgesuche abwies, um den beiden Alten Gelegenheit zu geben, ihre Zwistigkeiten beizulegen und ihre Tage in Frieden miteinander zu beschließen.

*** Humoristisches.** Baron v. Münchhausen: „Nein, bitte meine Herrschaften, der neue Rst-Rst-Apparat hat doch auch seine guten Seiten! Lassen Sie sich ein Beispiel erzählen. Wie ich neulich auf dem Anstand stehe, kommt ein Gase vorbei. Mich sehen und die Beine in die Hand nehmen war das Werk eines Augenblickes. Er lief mir zu rasch, und ich weiß nicht, wie es kommt, auf größere Entfernungen treffe ich nicht. Schnell hole ich also meinen Apparat vor und mache immerzu „Wst! Wst!“ Der Gase glaubt, es ruft ihn Jemand, kehrt zögernd um und läßt sich ruhig von mir schiefen.“ — Geschäftsinteresse. Tourist: „Sagen Sie mal, warum ist denn an diesem fürchterlichen Abgrund kein Geländer angebracht?“ Führer: „Ja, wissen's, dann thät er doch gar zu g'müthlich aussehen?“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Aislingen, 18. Aug.** Gestern Mittag stattete Fürst Bismarck dem Herzog von Edinburgh einen Besuch ab. Am Abend wurde dem ehemaligen Reichskanzler dann ein Fackelzug dargebracht, wobei Bürgermeister Fuchs eine Ansprache hielt und den Wunsch aussprach, es möge

dem Fürsten Bismarck vergönnt sein, noch oftmals wiederzukehren. Der Gefeierte dankte und schloß mit einem Hoch auf Aislingen.

*** Breslau, 18. Aug.** Auf dem gestern abgehaltenen Schriftsteller-Tage waren etwa 368 Mitglieder, darunter von Bodenkstedt, Gustav Freytag und Emil Rittershaus anwesend. Schweidel erstattete den Rechenschaftsbericht und constatirte den Aufschwung des literarischen Bureaus. Der Antrag Reils um Bestellung einer Commission behufs Ausarbeitung einer Verlags-Ordnung, welche den Reichsbehörden und dem Reichstage zu unterbreiten sei, wurde angenommen. Die Verammlung beschloß die Gründung einer Alterversorgungskasse. Abends fand ein von der Stadt auf der „Liebigshöhe“ veranstaltetes Fest statt, welchem zahlreiche Mitglieder des Magistrats, darunter Oberbürgermeister Friedensburg und Stadtworordneten-Vorsteher Freund beiwohnten.

*** Jarwa, 18. Aug.** Kaiser Wilhelm ist gestern Abend 8½ Uhr hier eingetroffen. Er trug die Uniform seines Woborg'schen Regiments mit dem Bande des Andreaskreuzes. Am Bahnhofe waren Kaiser Alexander, der Großfürst-Thronfolger und die anderen Großfürsten, Graf Schwaloff, das Personal der deutschen und der österreichischen Botschaft, der Gesandte von Bayern, viele Fürstlichkeiten und die Generalität zur Begrüßung anwesend. Der Jar trug die Uniform des preussischen Alexander-Regiments und das Band des Schwarzen Adler-Ordens. Nach gegenseitigen Vorstellungen führten die Majestäten mit dem Gefolge nach der Polewzew'schen Villa, wo die russische Kaiserin ihren Gast auf das Herzlichste bewillkommene. Auf dem ganzen Wege wurden die Majestäten, sowie der Reichskanzler von Caprivi jubelnd begrüßt. Als bald nach der Ankunft fand ein Diner und sodann ein Feuerwerk am Wasserfall statt.

*** Jarwa, 18. Aug.** Kaiser Wilhelm sandte anlässlich des 60. Geburtstages des Kaisers von Oesterreich telegraphische Glückwünsche nach Wien. Der Reichskanzler, der Botschafter Schweinitz, Nachdau und Lucanus gehen Donnerstag nach Petersburg. Am Samstag Abend brachte der deutsche Gesandte in Jarwa dem russischen Kaiserpaare ein Ständchen mit Fackelzug.

*** Petersburg, 18. August.** Der „Grashdanin“ berichtet über die Begrüßung des Kaisers Wilhelm mit dem Wiborger Regimente. Als dem Kaiser auf geeigneter Holzschüssel Salz und Brod, auf einer anderen ein Krug mit Soldatentwas dargebracht wurde, sagte er huldvollst dankend er werde die schönen Gaben der Kaiserin schicken.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 19. August. 157. Vorstellung.

Neu einstudirt:

Minna von Barnhelm,

oder:

Das Soldatenglück.

Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.

Personen:

Graf von Bruchsal	Herr Dornewas.
Minna von Barnhelm, dessen Nichte	Frl. Rau.
Franziska, ihr Kammermädchen	Frl. Lipski.
Major von Tellheim	Herr Baymann.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister d. Majors	Herr Bösch.
Just, Bedienter des Majors	Herr Rudolph.
Der Birthe	Herr Grobeger.
Eine Dame in Trauer	Frl. Wolff.
Ricant de la Marlinière	Herr Bethge.
Ein Feldjäger	Herr Spick.
Ein Diener des Fräulein von Barnhelm	Herr Hoffeld.

Ein Kellner. Diener.

Anfang 6½ Uhr. Ende 9 Uhr.

Mittwoch, den 20. August. 158. Vorstellung.

Lucia von Lammermoor.

Donnerstag, den 21. August. 159. Vorstellung.

Gastdarstellung der Tänzerin **Preciosa Grigolatis** vom Théâtre du Châtelet in Paris.

Vorher: **Unerrreichbar.** — Er ist nicht eifersüchtig.

Anfang 6½ Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 19. August:

Opernhaus:
Aida.

Schauspielhaus:
Adrienne Lecouvreur.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.